



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Achtzig Summen Christlicher Lehr vnd tugendsamen Lebens.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Diweil wir dann durch ewer Liebe vnd Goetseligkeit / diser Dingen seyen er-
innet / haben wir nit für vnvorwendig / sondern vnserm Ampt inn allweg zustän-
dig geachtet / nicht allein euch / sondern auch den Brüdern inn Christo durch euch /
inn disen letzten Schrifften Bericht zuthun / vnd vnser Meynung offenbar zuma-
chen / damit also ihr vnd sie / inn dem Namen vnsern Herren Jesu Christi / die Volls-
kommenheit erreychen möchtet / daß auch etliche Gemüter nit zerüretet / noch hin-
vnd her gezogen würden / wann sie sehen / daß wir in vnser Auslegung nicht allweg
gen einerley Wort gebraucht haben / dann wir vns vormaln auff die Argument
richten müssen / so von den Widersachern der Wahrheit seynd eingeführt worden.
Es soll sich auch niemand bewegen lassen / durch die widerwärtig vnd vnbeständig
Lehr der jenigen / die auß euch frembde Ding vber vns erdichten / oder auß eigner
Bewegnuß / die Einfältigen dardurch zubetrogen / wider vnsern Sin vnd Mey-
nung / die Unwarheit außgießen.

Vor disen solt ihr euch inn allweg / als vor denen / die von dem Euangelischen
Glauben vnd Apostolischer Liebe / noch frembd vnnnd fern gescheiden seynd / fleis-
sig hüten / vnd an den Apostel Paulum gedencken / der da spricht: Wann ich / oder
ein Engel von Himmel / ein anders Euangelium verkündigen thäre / außser dem /
das verkündigt ist / so sey er verflucht. Auch solt ihr den Spruch Christi wol fassen:
Hütet euch vor den falschen Propheten. Vnd disen: Entziehet euch von einem jed-
wedern Bruder / so vnordenlich wandelt / nicht nach der Sazung / die sie von vns
empfangen haben. Laßt vns nach der Regel der Heiligen fortschreyten / als die wir
erbaue seyen auff das fundament der Apostel vnd Propheeten / da Jesus Chri-
stus vnser Herr selber der Eckstein ist / in welchem alles Gebäu zusammen gefüget /
zu einem heiligen Tempel im Herrn auffwachsen thut. Gott des Fridens wöll euch
heiligen / vnnnd ganz vollkommen machen / auff daß ewer ganzer Geist / Seel vnnnd
Leib vnsträfflich / inn der Zukunft vnsern Herren Jesu Christi erfunden werde /
dann Gott der vns beruffen hat / ist getrew / welcher auch solches thun wirdt / wann
wir seine Gebott halten / durch die Gnad Christi / in dem heiligen Geist / Amen.

Galath. 1.
Matth. 7.
Daß man sich
vor fremder
vnd falscher
Lehr hüten
solte.
1. Cor. 2.
2. Thessal. 2.



Vorred des heiligen Basilii / vber die Lehr des tugendhaften vnd Christlichen Lebens.

Nach dem wir achten / es sey inn vorgehenden Pre-
digen / bis anhero genug von dem gesunden vnnnd reinen Glauben
geredt / so wöllen wir segunder auch vnser Zusag / von der Lehr ei-
nes tugendhaften Christlichen Lebens / inn dem Namen vnsern
Herren Jesu Christi / leyten vnd vollziehen. Derowegen was wir
hin vnd wider im newen Testament gefunden / so einweder verbotten oder gebor-
ten wirdt / das haben wir vns / in etliche Summen zuziehen / damit die Liebhaber
der Wahrheit solches desto leichter fassen möchten / vnserm Vermögen nach beflis-
sen / darneben auch einer jedwedern Summa / die Zahl der Capitel / darinnen die
selben Schrifften begriffen seynd / einweder auß den Euangelien / Aposteln oder
Geschichten / angehengt / auff daß der jenig / so die Summa list / vnd die angehängte
Zahl / als die erst oder ander (wo es sich also begibt) darbey sibet / nachmals die
Schrift selber für sich nimbt / vnnnd das Capitel vorgefetzter Zahl ersucht / als bald
die Bezeugnuß finde / darauff dieselbige Summa gestellet ist. Ich war bey mir
entschlossen / erstlich auch auß dem alten Testament / die Sprüch / so sich mit denen

Kurzer Zu-
halt nachfol-
gender sum-
marischer
Lehr / auß dem
newen Testa-
ment gezogen.

Un ij im

im newen einhellig vergleichen / an obgemeldte Summen zuhängen / nachdem mir aber die Not der Brüder auff dem Hals lage / die immer zu begeren / ich solte meinem Zusagen nachkommen / ist mir diser Spruch eingefallen: Gib dem Weisen Vrsach vnd Gelegenheit / so wirdt er noch weiser. Hierumb so einer Lust hat / mag er auß dem / was ich zusammen gezogen / genugsame Vrsach nehmen / auch das alte Testament zu ersuchen / vnd für sich selbst / die einhellige Zusammenstimmung aller heiliger vnd von Gott eingegebener Schrifften / zu erkennen. Sonst lassen sich die Glaubigen / so die Reden des Herren für gewiß vnd warhafft halten / auch an einem einigen Wort benügen. Derowegen ich bey mir selbs gedachte / es wär genug / ob ich schon nicht alles auß dem newen Testament / sondern nur ein wenig / auß alten Sprüchen hieher setzen wurde.

Anfang der Lehr/ vom tugend samen vnd Christlichen Leben.

Das erst Capitel der ersten Summa.

Das die / so dem Herren glauben / anfänglich Buß sollen wirken / lauter Redig Johannis / vnd vnseres Herren Jesu Christi selber / dann diejenigen so es ander nicht Buß thun / werden härter verdampt / daß die so vor dem Euangelio seynd geurtheilt worden.

Matth. 4.
Matth. 11.
Die glaubig
seyn wollen /
müssen zu
Buß wirken.

Wedann sieng Johannes an zu predigen / vnd zu sagen / wircket Buß / das Reich der Himmel thut herbey kommen. Nachmals sieng Jesus an / den Städten / darinnen vil seiner Wunderthaten geschehen waren / zu uertwilen / daß sie nicht Buß gewircket hätten. Weh dir Chorozain / Weh dir Bethsaida. dann wären die Thaten zu Tyro vnd Sydone geschehen / die bey euch seynd fürgegan gen / sie hätten sich vorlangst inn Sack vnd Aschen gesetzt / vnd darinnen Buß gethan / aber wirdt Tyro vnd Sydoni leydenlicher am Tag des Gerichts argen / weder euch / vnd was mehr hernach folgt.

Das 2. Capitel diser ersten Summa.

Das allhie in dise Zeit / Buß vnd Vergebung der Sünden gehöre / dort aber inn die zukünfftigen Welt / das gerecht Vrtheil der Widerlegung zugewartet sey.

Matth. 9.
Matth. 18.
Nichte ist Zeit
der Buß / vnd
Vergabung
der Sünden.
Matth. 18.

Wid daß ihr aber wisset / daß des Menschen Sohn Macht hat / auff Erden die Sünd zu vergeben / so sprach er / 2c. Vnd abermals: Fürwar sag ich euch / was ihr auff Erden binden werdet / das wirdt im Himmel gebunden seyn / vnd was ihr auff Erden auflösen werdet / das wirdt auch im Himmel aufgelöst seyn. Item / Fürwar sag ich euch / wann zwen vnder euch vber eins kommen auff Erden / in einer jedwedern Sachen die sie begeren / dasselbig soll ihnen von meinem Vatter der im Himmel ist / widerfahren. Dann es kombt die Stund / inn welcher alle so in den Gräbern seynd / sein Stimm hören werden / vnd die guts gethan werden herfürgeh zu der Auferstehung des Lebens / die aber böses gewircket haben / zu der Auferstehung der Verdammuß. Oder thust du die Reichthumb seiner Güte / Geduld vnd Langmütigkeit verachten / weyßt du nicht daß dich sein Güte zu der Buß locket / aber nach deiner Härte / vnd nach deinem vnbusfertigen Herzen / samblest du dir selbst ein Jorn / auff den Tag des Jorns / vnd der Offenbarung / vnd des gerechten Vrtheil Gottes / der einem jeden nach seinem Werck vergelten wirdt. Vnd nach dem Gott die Zeit der Vnwissenheit vbersehen / so gebet er seunder allen Menschen / an allen Enden vñ Orten / Buß zu thun / darum daß er einen Tag gesetzt hat / daran er richten wirdt den Umbkreiß des Erdbodens / vnd was weyter hernach folgt / 2c.

Johan. 5.

Rom. 5.
Jorn Gottes
in der zukünfftigen
Welt.

Act. 17.

Das 3. Capitel der ersten Summa.

Das die so Buß wirken / ein bitterliches Meynen / vnd anders was zu der Buß dgentlich gehöre / erzigen sollen.

Vnd

Wid Petrus gedacht an das Wort des Herren Jesu / das er ihm gesagt hätte: /

Matth. 26.

Das 4. Capitel der ersten Summ.

Das denen / so Buß wirken / die Abrettung von Sünden / zur Seligkeit nicht ge-

Als aber Johannes vil Pharisaeer vnd Saduceer zu seinem Tauff kommen

Matth. 3. Das es kein vollkommne Buß sey / was einer nur ob begangner Sünd abstehet. Luc. 3.

Das 5. Capitel der ersten Summ.

Das nach der Hinsahrt auß diesem Leben / kein Zeit mehr sey gnts zu wirken / sey?

Es dann würde das Himelreich gleich seyn zehen Juncdfrawen / die ihre Lam-

Matth. 25. Von den fünf Klugen / vnd fünf thöricht-ten Juncdfrawen.

Luc. 13.

2. Cor. 6.

Gal. 6.

Das 1. Capitel der andern Summa.

Das dem vnmöglich seye/Gott zu dienen/der sich in solche Geschäfte einmengen/
die von dem wahren Gottesdienst frembd vnd abgeföndert seyn.

Matth. 6.

2. Cor. 6.
Das man mit
den Vnglaubigen
nicht an
fremdem Joch
ziehen solle.

N Jemand kan zweyen Herren dienen/eintweders er wirdt einen hassen/vnd
den andern lieben/oder wirdt einem anhangen / vnd den andern verachten.
Ihr köndt Gott vnd dem Mammon nicht zugleich dienen. Ziehet nicht an
fremdem Joch mit den Vnglaubigen: Dann was hat die Gerechtigkeit für Gemeynschafft mit der Vngerechtigkeit/Was hat das Licht für Gemeynschafft mit der Finsternuß/wie vergleicht sich Christus mit dem Belial/oder was für ein Theil hat der Glaubig mit dem Vnglaubigē/was hat der Tempel Gottes für ein Gleichheit mit den Gözen?

Das 2. Capitel der andern Summa.

Das der jenig/so dem Euangelio gehorchen wil: Erslich von aller Befleckung des
Fleischs vnd des Geists soll gereynigt werde/auffdas er Gott/in Vollbringung
heiliger Werck angemem vnd gefällig sey.

Matth. 23.
Reynigkeit des
Leibs vnd der
Seelen / ist
Gott gefällig.
2. Cor. 7.

W Ehe euch Schrifftgelehrten vnd Phariseer/ihz Gleisner/die ihr das Auß-
wendig am Becher vnd Schüssel reyniget/innwendig aber seyd ihr voll
Kraubs vnd Vnlauterkeit. Du blinder Phariseer/reynige zum ersten das inn-
wendig am Becher vnd Schüssel/auffdas auch das außwendig reyn werde/Der
weil wir nun solche Verheyßung haben/meine Liebsten/so lasset vns von aller Befleckung des Fleischs vñ des Geists gereynigt werden/vnd fortfahren mit der Treuligung in der Forcht Gottes.

Das 3. Capitel der andern Summa.

Das es vnmöglich seye/dem jenigen ein Jünger des Herrn zu werden/dem sein Ger-
müt noch an zeitlichen gegenwärtigen Dingē hafter/oder der etwas dieser Dingē
geduldet/die ihn nur ein kleines von den Gebotten Gottes abzichen.

Matth. 10. 16.
Christus soll
über alle Dingē
geliebet werden.

W idig: Vnd wer sein Sohn oder Tochter mehr liebet/weder mich/der ist mein nicht wür-
dig: Vnd wer sein Sohn oder Tochter mehr liebet/weder mich/der ist mein
nicht würdig: Vnd wer sein Creuz nicht auff sich nimbe/vnd mir nachfol-
get/der ist mein nicht würdig: Wer mir nachfolgen wil/der verlägne sich selber/vñ
nem sein Creuz auff sich/vnd folge mir nach: Dann wer sein Seel behalten wil/der
wirdt sie verlieren/ıc.

Das 1. Capitel der dritten Summa.

Das von dem Herrn im Gesag das erste vnd größte Gebott außgesprochen sey/
Gott von ganzem Herzen lieben / vnd das ander / seinen Nächsten als sich
selber.

Matth. 22.
Zwey fürnem-
me Gebott
Gottes.

I esus aber sprach zu ihm: Liebe den Herren deinen Gott/auff ganzem Her-
zen/vnd auff ganzer deiner Seel/vnd auff allen deinen Kräfften/vnd auff
ganzem deinem Gemüt: Difes ist das erste vnd größte Gebott/das ander ist
ber/so dem gleich ist/Lieb deinen Nächsten als dich selber.

Das 2. Capitel der dritten Summa.

Das difs ein gewisses Wahrzeichen vnd Argument seye/das einer Gott/vnd Christum
seinen Gesalbten nicht liebe/wann er seine Gebott nicht hält/vnd daß er
gegen die Haltung der Gebott Christi/inn Geduld seiner Trübsalen bis zum
Tod / ein klare Beweyßung der Liebe sey.

Johan. 13.
Wer Gottes
Gebott recht
halte.
Rom. 8.

W Er meine Gebott hat/vnd dieselbigen hält/der ist es/der mich liebet: Wer
mich nicht liebet/der hält auch meine Wort nicht. Wann ihr meine Wort
haltet/so werdet ihr auch inn meiner Liebe bleiben/wie auch ich die Gebott
meines Vatters gehalten hab/vnd in seiner Lieb bleibe. Wer wil vns scheiden von
der Liebe des Herren Christi: Trübsal oder Angst: Oder Verfolgung: Oder Hunger:
Oder Blöße: Oder Gefährlichkeit: Oder Schwert: Wie geschrieben steht:
Vnd

Um deinet willen werden wir den ganzen Tag getödtet/Wir seynd für Schlachterschaff gerechnet: Aber in dem vberwinden wir weit/vmb des willen/der vns geliebet hat: Vnd was weiter hernach folget.

Das 1. Capitel der vierdten Summa.

Das der jenig Gott ehr vnd preys/der seinen Willen thut/vnnd das der ihn schändet/der sein Gesag vbertritt.

Gott hab dich auff Erden glorificiert/vnnd das Werck vollendet/das du mit Irthun gegeben hast: Ewer Liecht soll vor den Menschen also leuchten/das sie ewere gute Werck sehen/vnnd eweren Vatter/der im Himmel ist/preysen. Auff das ihr reyn vnd vnuerletzt seydt/auff den Tag Christi/viler Frücht der Gerechtigkeit/welche seynd durch Christum Jesum/zu der Ehren/vnnd zu dem Lob Gottes. Der du dich im Gesag thümeist/thust Gott durch die Vbertretung des Gesages schänden.

Psal. 43.
Johan. 17.
Matth. 5.
Philp. 4.
Wie Gott geachtet vnd geschmähet werde.
Rom. 2.

Das 1. Capitel der fünfften Summa.

Das wir von allem Haß gegen menigklich reyn seyn/die Feind liebē/für die Freund vnser Leben darstrecken/wo es die Not erfordert/vnd ein solche Lieb haben sollen/wie Gott vnd Christus sein Gesalbter gegen vns getragen hat.

Gott hab dich gehört/das zu den Alten gesagt ist: Du solt deinen Nächsten lieben/vnd deinen Feind hassen. Ich aber sage euch/liebet auch ewere Feind: Vnd bald hernach. So seydt nun vollkommen/gleich wie ewer himilischer Vatter vollkommen ist. Also hat Gott die Welt geliebet/das er seinen eingebornen Sohn dar gegeben hat. Das ist mein Gebott/das ihr euch vndereinander liebet/gleich wie ich euch geliebet habe: Größere Lieb hat niemand/dann so einer sein Seel für seine Freund darsetzet. Alsdann werdet ihr Kinder des Allerhöchsten seyn/dann er ist auch gegen den Vndanckbarn vnd Bösen milt vnd gütig. Demnach so seydt barmherzig/gleich wie ewer Vatter barmherzig ist. Inn dem preysset Gott sein Liebe gegen vns/das Christus für vns/da wir noch Sünder waren/gestorben ist. So seydt nun Nachfolger Gottes/als die liebe Kinder/vnnd wandlet inn der Liebe/gleich wie Christus vns geliebet/vnd sich selber zu einer Gab vnnd Opffer für vns dar gegeben hat.

Matth. 5.
Wie sich ein Christ gegen Freunden vnd Feinden halten solle.
Johan. 3.
Johan. 13.
Luc. 6.

Das 2. Capitel der fünfften Summa.

Das durch die brüderliche Lieb in Christo/seine rechte wahre Jünger probiert vnd erkannt werden.

Sarbey wirdt man erkennen/das ihr meine Jünger seydt/wann ihr euch vndereinander lieben werdet.

Rom. 5.
Johan. 15.

Das 3. Capitel der fünfften Summa.

Das diß ein Anzeigung seye/das einer seinen Nächsten nicht lieb habe/wann er etwas thut/dardurch gedachter sein Nächster betrübet oder beleydiget/auch der Glaub verletzt wirdt/ob schon das/so er begehret/in der Schrift auff ein sonderre Weis zugelassen ist.

Wann durch die Speiß dein Bruder von dir geärgert wirdt/so thust du schon nicht mehr nach der Liebe wandlen: Du solt den nit durch dein Speiß verderben/für welchen Christus gestorben ist.

Rom. 14.
Ergernuß zuerhüten.
Matth. 18.

Das 4. Capitel der fünfften Summa.

Das auch ein Christ disen/so einen Vnwillen gegen ihm trägt/so vil ihm smer möglich/verföhnen vnd begütigen solle.

Wann du dein Gab auff dem Altar opffern wilt/vnd allda ingedenck wurdest/das dein Bruder etwas wider dich hat/so laß daselbst dein Gab vor dem Altar/vnd gehe hin/dich zuvor mit deinem Bruder zuverföhnen/vnd alsdann kom wider dar vnd opffer dein Gab. Schilt man vns/so benedeyen wir: Verfolgt man vns/so gedulden wir/lässert man vns/so bitten wir ernstlich.

Matth. 5.
Ein Christ soll sich mit seinem Widersacher verföhnen.
1. Cor. 4.

Das

Das der senig/so die Lieb Christi hat/bisweilen seinen Bruder/den er lieb hat/betrübet/aber zu seinem Heyl vnd Nutz.

Johan. 16.
Die Trawig:
keit zu der Ding
ist gut vñ nutz:
lich.
2. Cor. 7.

Trag aber gehe ich zu dem/der mich gesand hat/vnd niemand auß euch freyaget mich/wo gehest du hin/aber dieweil ich zu euch dise Ding geredt hab/ist ewer Herz Trawrens voll worden. Ich sag euch aber die Warheit/es ist euch nutz das ich hingehe: Dann so ich nicht hingienge/so käme der Tröster nit zu euch. Also das ich mich noch mehr frewet/dann das ich euch durch den Brieff hab trawrig gemacht/rewet mich nicht/ob es mich schon gerewet hat: So ich aber sihe/das euch der Brieff villicheit ein Stund lang betrübet hat/so frew ich mich doch jemand der nicht deshalben/das ihr betrübet seydt worden/sondern das ihr zu der Zeit seydt betrübet worden: Dann ihr seynd nach Gott betrübet/das ihr von vns keinen Schaden jemaln empfangen habe.

Das 1. Capitel der sechsten Summa.

Das wir vns in der Bekantnuß vnser Herr Jesu Christi/vnd seiner Wort/der Freyheit zu reden vnerschrocken/vnd ohn alle Scham gebrauchten sollen.

Matth. 6.
Ritterliche Bekantnuß des Herrn Christi vñ seiner Lehr.

Was ich euch im Finstern sag/das solt ihr an dem Lichte reden/vnnd was fürchtet euch nicht vor diesem/so den Leib tödten/die Seel aber nicht tödten mag/sondern fürchtet vil mehr den senigen/der Leib vñnd Seel in der Hölle verderben kan. Wer mich nun bekennet vor den Menschen/denselbigen wil ich auch bekennen vor meinem Vatter/der in dem Himmel ist. Dann wer sich mein vñnd meiner Wort schämet/desselbigen werde sich des Menschen Sohn auch schämen/wann er in seiner/auch seines Vatters/vnd der heiligen Engel Maiestät erkennen wirdt. Schäme dich des Gezeugtneß vnser Herr nicht/noch meines/den ich gefangen bin/sondern leyde dich mit dem Euangelio/als ein streitbarer Kämpfer Jesu Christi.

Luc. 9.

2. Timet. 1.

Das 1. Capitel der sibenden Summa.

Das der senig/so sich geduncken läßt/er bekenn Gott/vnd hör seine Wort/daroben aber seinen Geborten vnghehorsam ist/verdambt sey/ob ihm schon auß derer Gnad vñnd Dispensation/der geistlichen Gaben theylhafftig zu seyn vergunnet wirdt.

Matth. 8.
Gott wil nicht allein mit Worten/sonder auch mit den Wercken bekennet werden.

Luc. 6.

Tit. 1.

Nicht ein jeder/der zu mir sagt: Herr/Her/wirdt in das Himmelreich eingehen/sondern der senig/so thut den Willen meines Vatters/der im Himmel ist. Dann ihren vil/werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr/Her:Haben wir nicht in deinem Namen weisgesaget:Haben wir nicht in deinem Namen Teufel außgetriben:Haben wir nicht in deinem Namen vil Kräftige Thaten gewirkt: Alsdann wird ich ihnen bekennen/ich hab euch nie erkent: Weicht von mir ab/ihr Vbelthäter. Was heyst ihr mich Herr/Her/vnd thut nit was ich euch sag. Die sprachen/sie erkennen Gott mit der That/aber verläugnen sie es/welche vor Gott ein Grewel/vngheorsamb/vnd zu allen guten Wercken vntauglich seynd.

Das 1. Capitel der achten Summa.

Das wir nicht wancken oder zweyfflen sollen/an disen Dingen/so von dem Herrn geredt werden/sondern gewiß seyn/das ein jedes Wort Gottes warhaft vñnd Kräftig/ob schon die Natur darwider ist/dann allda erhebe sich der Kampf des Glaubens.

Matth. 14.
Das wir an Gottes Wort vñnd Zusagung nicht zweyfflen sollen.

In der vierden Nachwach aber kam Jesus zu ihnen/vñnd gieng auff dem Meer/vnd als ihn die Jünger sahen auff dem Meer gehn/erschrecken sie vñnd sprachen: Es ist ein Gespenst/vñnd schreyen vor Furcht. Aber als bald redt Jesus mit ihnen/vnd sprach: Seydt getröst/ich bins/fürchtet euch nicht. Petrus aber antwortet ihm vñnd sprach: Herr bist du es/so heyst mich zu dir kommen auff dem Wasser/vnd er sprach/So kom her/vñnd Petrus trat auß dem Schiff/vñnd gieng auff

Auff dem Waſſer/daß er zu ihm käme/Wie er aber ein ſtarcken Wind ſah/erſchrack
vnd fieng an zu ſtucken/schrye vnd ſprach:Herz hilff mir/Jeſus aber ſtreckt ſein
Hand auß/vnd ergriff ihn/vnd ſprach zu ihm/Du Kleinglaubiger/warumb haſt
du gezweyffelt. Demnach zankten ſich die Juden vndereinander/vnd ſprachen/
Wie kan vnns diſer ſein Fleiſch zu eſſen geben/Er aber antwortet ihnen: Für wahr/
für wahr: ſag ich euch/wo ihr das Fleiſch deß Menſchen Sohns nicht eſſen/vnd ſein
Blut nicht trincken werdet/ſo werdet ihr kein Leben in euch haben. Aber der En-
gel ſprach zu ihm/Söche dir nicht Zacharia/dann dein Gebett iſt erhört/vnd dein
Weib Eliſabeth/wird dir ein Sohn gebären:Vnd bald hernach.Vnd Zacharias
ſprach zu dem Engel/Woher ſoll ich das erkennen/dann ich bin alt/vnd mein Weib
iſt wolbetagt. Der Engel antwortet vnd ſprach zu ihm: Ich bin der Gabriel/ſo
vor dem Angeſichte Gottes ſteht/vnd bin allher geſandt mit dir zu reden/vnd dir di-
ſe fröliche Botſchafft zubringen/vnd ſihe du wirdſt erſtummenn/vnd nicht reden/
biß auff den Tag/dar an diß geſchehen wirdt/darumb daß du meinen Worten nicht
geglaubt haſt/die zu ihrer Zeit ſollen erfüllet werden. Vnd er (Abraham) war
nicht ſchwach im Glauben/nam auch nicht wahr ſeines eignen Leibs/der ſchon er-
ſtorben war/dieweil er ſchier hundert Jar auff ihm hat/auch ſah er nicht an/
den verſtorbenen Leib der Sara/dan er zweyffelt nicht an der Verheyßung Got-
tes durch den Unglauben/ſonder war ſtark im Glauben/vnd gab Gott die Ehr/
vñ wußte auff das allgerwiſeß daß Gott das jenig/ſo er verheyßt/auch thun mag/
darumb iſt es ihm zu der Gerechtigkeit gezeichnet worden.

Johan. 6.

Luc. 7.

Zacharias
wirdt ein zeit
lang ſtumend.

Rom. 8.

Das 2. Capitel der achten Summa.

Wer in geringen Stücken dem Herren nicht glaubt/der verrieth ſich ſelber/daß er
ihm auch in gröſſern Sachen keinen Glauben gibt.

Wann ich euch von Irdiſchen Dingen ſag/vndd ihr glaubet nicht/wie wölte
ihr glauben/wann ich euch von himliſchen Dingen ſagen würde. Wer im
geringen Irre wißt/thut auch in dem mehrern Irre:Vnd wer in dem
wenigen vngerecht iſt/thut auch in dem mehrern vngerecht ſeyn.

Johan. 3.
Luc. 6.

Das 3. Capitel der achten Summa.

Daß wir vns auff eigener Vernunfft Gedancē/die Ding/ſo von dem Herrn geredet
werden/dar durch abzutreiben nit verlaſſen/ſonder wiſſen ſollen/daß die Wort
deß Herrn für glaubwürdiger/dann vnſer eigene vermeynte Erkantnuß müſſen
gehalten werden.

Wenn dann ſprach Jeſus zu ihnen: Ihr alle werdet euch heut in diſer Nacht an
mir ärgern. Da gab ihm Petrus Antwort vnd ſagte: Ob ſie ſich ſchon alle an
dir wurden ärgern/ſo wil ich mich doch nimmermehr ärgern/da ſagte Jeſus zu
ihm: Für wahr: ſag ich dir/inn diſer Nacht/ehe der Han Eräet/wirdſt du mich drey
mal verlägnet haben. Item/Da es Abend war/ſaß Jeſus mit den Zwölffen zu
Tiſch:Vnd als ſie aſſen/ſprach er zu ihnen: Ich ſage euch/einer auß ewrer Zahl/
wirdt mich verrathen/vnd ſie wurden ſehr betrübt/vnd fieng ein jeder an zu ſra-
gen:Herz bin ich der ſelbig? Vnd es geſchah ein Stiim zu ihm/Petre ſtehe auff/
ſchwache vnd ſi: Petrus aber ſprach/Herz das ſey ferz/dann ich hab nie nichts ver-
mactes oder vnreyns geſſen/vnd die Stiim ſprach wider zu ihm. Was Gott ge-
reynigt hat/ſolt du nicht vnreyn machen. Damit wir verſtören die Anſchlag vnd
alle Höhe/ſo ſich wider die Erkantnuß Gottes erhebt/vnd alle Gedancken vnder
den Gehorſam Chriſti gefangen nemmet.

Matth. 26.
Wußt ſein eigene
Schwachheit
ſoll keiner bö-
ſen.
Matth. 26.

Act. 10.

2. Cor. 10.

Das 1. Capitel der neunten Summa.

Daß wir die Erkantnuß deren Ding/ſo vns angehören/nicht verſäumen/ſon-
dern daß wir das Wort deß Herrn mit fleißigem Auffmercken hören/vnd verſtehn/
vnd ſeinen Willen vollſtrecken.

Petrus aber gab Antwort/vnd ſprach zu ihm: Sag vns diſe Para-
bol. Jeſus ſprach: Seydt ihr noch vnuerſtändig/Wercket ihr nicht/daß alles/was zum
Mund eingeht/in den Bauch fährt/vnd durch den natürlichen Gang
außge-

Matth. 15.

Matth. 13.
Das wir um
göttlichen Sa-
chen Klug vnd
verständig
seyn sollen

Marc. 7.
Eph. 5.

aufgeworffen wirdt. Was aber zu dem Mund herauß gehet/das kombt auß dem Herzen/dasselbig verunreynigt den Menschen. Item/Wann jemand das Wort des Reichs höret/vnnd dasselbig nicht verstehet/so kombt der Böß/vnd verflucht was da gesäet ist/in sein Herz/vnnd das ist der Samen/so an den Weg gesäet ist. Vnnd bald hernach/Was aber in das gute Land gesäet wirdt/ist derjenig/so das Wort höret vnd verstehet/welcher auch Frucht bringet vnd gibt/einer hundertfältig/der ander sechzigfältig/vn der dritt dreißigfältig. Vnd als er die ganze Schaar zusammen beruffet/saget er zu ihnen: Höret vnd verstehet mich. So sehet nun zu/wie ihr fürsichtig wandlen/nicht als die vnuerständigen/sondern als die Weisen/vnd gebet Achtung auff die Zeit/dann die Tag seyn böß/dennach werdet nicht vnweiß/sondern verständig/was da sey der Will Gottes.

Das 2. Capitel der neunten Summa.

Das wir deren Ding halber/so vns nichts angehn/ohn Sorg seyn sollen.

Johan. 13.

Cap. 11.

Und bald er den Bissen aß/ist der Sathanas in ihn gefahren. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust/das thu bald. Aber niemand auß denen die mit ihm zu Tisch saßen/verstunde/warumb er solches geredt hätte. Im Geschicht. Als sie nun zusammen kamen/fragten sie ihn/vnd sprachen: Herr/wirdst du nicht vnder das Reich Israel auffrichten. Er aber sagte zu ihnen/es gebürt euch nicht zu wissen/die Zeit oder Stund/die der Vatter in seiner eignen Macht Besolhen hat.

Das 3. Capitel der neunten Summa.

Das denen/die Gott gefällig zuseyn begeren/eigentlich gebüre notwendige Sachen halber zufragen.

Matth. 13.
Das wir vnnd
gen Dinge mit
nachforschen/
vnd notwen-
dige Sachen
nit versäumen
sollen.

Und seine Jünger traten zu ihm/vnnd sprachen: Erklär vns die Gleichniß von dem Unkraut des Ackers. Item/Vnd es trat einer zu ihm vnnd sprach: Guter Meister/was muß ich guthun/das ich das ewig Leben erlange. Da sagt er nun zum Volk das hinauß gieng/von ihm getaufft zu werden. Ihr Töchtergezücht/wer hat euch vergwiset/das ihr dem Künfftigen Jom entrinnen möget. Vnd bald darauff. Vnd die Wenig frage ihn vnd sprach: Was müssen wir thun/Gleichfalls thäten auch die offne Sünder vnd Kriegsknecht. In Geschicht. Wie sie nun solches hörten/hat es ihnen ihre Herzen durchstochen/vnd sagten zu Petro vnd den andern Aposteln: Ihr Männer/ihre Brüder/was sollen wir thun.

Das 4. Capitel der neunten Summa.

Das wir vns befeissen sollen/dem Fragenden ein gründliche vnd glaubwürdige Antwort zu geben.

Luc. 10.

Wie vnser
Antwort soll
beschafft seyn.

Coloff. 4.
Luc. 12.

Und siehe da stund ein Schriftegelehrter auff/versuchet ihn vnnd sprach: Meister/was muß ich thun/das ich das ewig Leben ererbe. Er aber sprach: Wie steht im Gesätz geschrieben: Wie liest du. Er antwortet vnd sagt: Du sollst Gott lieben deinen Herrn/auf ganzen deinem Herzen/auf ganzer deiner Seele/auf allen deinen Kräften/vnd auf ganzen deinem Gemüt/vnd deinen Nächsten wie dich selber. Er aber sprach zu ihm/du hast rechte geantwortet/thu das/so wirst du leben. Er wer Red sey alle Zeit in Freundlichkeit mit Salz gemischet/auff das sie wissen/wie ihr einem jedwedern antworten sollt. Dieser Knecht aber/so den Willen seines Herrn weyst/sich aber nicht zubereyret/vnd nach seinem Willen nicht gehet hat/der wirdt mit vil Streichen geschlagen werden/der ihn aber nit weyst/vnd doch etwas straffwürdiges begehret/wirdt wenig Schlag einnehmen.

Das 1. Capitel der zehenden Summa.

Das das End der Sünden/der Tod sey.

Johan. 3.
Rom. 6.

Wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist/der wirdt das Leben nicht sehen/sonder der Jom Gottes bleibe vber ihm. Dann da er der Sünden Knecht waret/da waret ihr ledig von der Gerechtigkeit/was nun häret ihr aber zu der Zeit von disen Dingen/deren ihr euch jetzt beschämet. Dann das End solcher Ding/ist der Tod. Vnnd bald hernach. Der Tod aber ist der Sünden Sold/vnd die Sünd/ist der Strachel des Tods.

Das 2. Capitel der 10. Summa.

Das End der Gebotten Gottes/ist das ewig Leben.

Wahr: für wahr: sag ich euch/so einer mein Wort hört/der wirdt den Tod in Ewigkeit nicht sehen. Item/Der Vater/so mich gesandt hat/der selbig hat mir ein Gebott gegeben/was ich sagen vnd reden soll/vnd ich weys/das sein Gebott das ewig Leben ist. Nun aber/so ihr von Sünden frey/vnd Knecht Gottes worden seydt/so habt ihr ewe Strücker zu der Heiligung/Das End aber ist das ewig Leben.

Johan. 5. 8. Was das End der Sünden vnd der Gebotten Gottes sey. Rem. 6.

Das 1. Capitel der 11. Summa.

Das wir die Gerichte Gottes nicht verachten/sondern fürchten sollen/ob schon die Widergeltung nicht so bald vor Augen ist.

Orchet euch vil mehr vor dem/der Leib vnnnd Seel inn der Höllen verderben kan. Wann aber der selbig Knecht inn seinem Herzen sagt: Mein Herz verzeuht/vnd kombt noch nicht/vnd fahet an mit den Knechten vnd Mägden zu schlagen/zue essen/zue trincken/vnd voll zu werden/so wirdt der Herz desselbigen Knechts kommen/an dem Tag/da er sich sein nicht versicht/vnd in der Stund/die er nicht weys/vnd wirdt ihn zerhauen/vnd seinen Theyl zu den Unglaubigen legen. Schaw zu/du bist gesund worden/sündig nicht mehr/auff das dir nicht etwas ärgers widerfahre. Laß euch niemand durch eytle Wort betriegen/dann darumb kombt der Zorn Gottes vber die Kinder des Ungehorsams.

Matth. 10. Luc. 12. Das die Gerichte Gottes zuschicken/zu nicht zu trachten seyen.

Johan. 5. Coloss. 2.

Das 2. Capitel der 11. Summa.

Das der/so seiner ersten Sünden halber gezüchtiger/vnd der Verzeihung würdig worden/wo er widerum in die Sünd fällt/ihm selber noch ein schwerers Vitheyl/dann das vorzig gewesen vber seinen Hals ziehe.

Schaw zu/du bist gesund worden/sündig fortan nicht mehr/auff das dir nit etwas ärgers widerfahre.

Johan. 5.

Das 3. Capitel der 11. Summa.

Wann etlich in das Vitheyl des göttlichen Zorns gefallen/sollen die andern durch Forcht darab gebessert werden.

Was waren aber zu der selbigen Zeit etlich da/die verkündigte ihm von den Galileern/welcher Blut Pilatus mit ihrem Opffer vermischet hätt. Vnnnd Jesus antwortet vnd sprach zu ihnen: Meynet ihr das die Galileer/für alle andere Galileer/Sünder gewesen seyen/dieweil sie das erlitten haben? Ich sag euch/neyn/sondern wo ihr euch nicht bessert/werdet ihr auch also vmbkommen. Oder meynet ihr/das die achtzehn/auff welche der Thurn in Siloa fiel/vnd sie erschlug/seyen schuldig gewesen für alle Menschen/die zu Jerusalem wohnen? Ich sag neyn darzu/sondern wo ihr nicht Buß wircket/werdet ihr alle gleicher Massen vmbkommen. Als nun Ananias diese Wort hörte/siel er nider vnnnd starb/vnnnd es kam ein grosse Forcht vber alle/die solches höreren. Ihr solt nicht murren/wie etlich auß ihnen gemurret haben/vnd seynd durch den Verderber vmbgebracht worden. Solches alles widerfuhr ihnen zum Vorbild/vns aber/auff welche der Welt End kommen ist/seynd diese Ding zu einer Vermahnung beschriben.

Luc. 13.

Eines andern Straf soll vns ein Lehr vnnnd Warnung zur Buß seyn. Act. 5. 1. Cor. 10.

Das 4. Capitel der 11. Summa.

Das oftmalen einer in den Wercken der Ungerechtigkeit selbst/von wegen seines vorgehenden gottlosen Wesens gestrafft wirdt.

Wd gleich wie sie Gott zuerkennen nicht geachtet haben/also hat sie Gott gegeben in verkehrten Sinn zuthun/das sie nicht gebüret hat. Darfür/das sie die Liebe der Wahrheit nicht haben angenommen/das sie selig wurden/so schickt ihnen Gott Wirkung des Irthumbes/das sie der Lügen glaubet/ıc.

Rem. 1. 2. Thessal. 2.

Das 5. Capitel der 11. Summa.

Das die Wenig der Sünder Gott nicht verfühne/sondern der/so ihm gefällig ist/ob es gleich nur einer/vnd ein Weibsbild wäre.

So In

Lasset ewere Lend umbgürtet seyn / vnd ewere Liechter brennen / vnd seydt gleich den Menschen / die auff ihren Thüren warten / wann er von der Hochzeit auffbrech / auff das / wann er komet vnd anklopffet / sie ihm als bald auffmachen: Selig seynd die Knecht / welche der Herr / so er komet / wachend findt: Warlich sag ich euch / er wirdt sich auffschürzen / vnd sich zu Tisch setzen / vnd vor ihnen gehen / vnd ihnen dienen / vnd wann er in der andern vnd dritten Wach kommen / vnd sie also findt / wirdt / so seyn dise Knecht selig. Das solt ihr aber wissen / wann der Haushalter wüste / zu welcher Stund der Dieb käme / so würd er wachen / vnd inn sein Haus nicht einbrechen lassen: Darumb seydt ihr auch bereyt / dann des Menschen Sohn wirdt kommen in der Stund / da ihr solches nicht vermeynen werdet / vnd was weiter folget: Von den Zeiten vnd Stunden aber / liebe Brüder / ist nit not zu schreiben / dann ihr selbst gewis wisset / das der Tag des Herrn / wie ein Dieb in der Nacht kommen wirdt. Vnd bald hernach. So laß vns nun nicht schlaffen / wie die andern / sondern lasset vns wachen / vnd nüchter seyn.

Das 2. Capitel der 13. Summa.

Das wir ein jedwedern Tag / zu Übung deren Ding / so Gott angenemb vnd gefällig seynd / für bequem vnd taugenlich halten sollen.

Darumb meine liebste / wie ihr allzeit seydt gehorsam gewesen / nit allein in meiner Gegenwartigkeit / sondern auch vil mehr inn meinem Abwesen / thut ewer Forcht in Zittern wirken.

Das 3. Capitel der 14. Summa.

Das wir die Ding vngeschickter Weis nit vermengen / sonder allen Sachen / die geredt oder gehandelt werden / ihr besondere Zeit zu eignen.

Wisdan traten die Jünger Johannis zu ihm / vnd sprachen: Warum fasten wir vñ die Phariscer / deine Jünger aber fasten nit. Da antwortet ihnen Jesus: Die Kinder des Bräutigams mögen nit erawig seyn / so lang er bey ihnen ist. Es wirdt aber ein Zeit kommen / das der Bräutigam von ihnen weck genommen wirdt / als werden sie fasten in denselbigen Tag. So seyn wir nun liebe Brüder / nicht der Dienstmagd Kinder / sonder der freyen / darumb bescheh in der Freyheit / damit vns Christus befreyer hat / vnd laß euch nit widerumb mit dem Joch der Dienstbarkeit verknüpfen.

Das 4. Capitel der 15. Summa.

Das wir nit auff ander Leut gute Werck hoffen / vnd die vnser verfaumen sollen. Darumb so thut würdige Frücht der Buß / vñnd gedendet nit / das ihr bey euch selber sagen wöllet / wir haben Abraham zu einem Vatter.

Das 5. Capitel der 16. Summa.

Das die / so bey den frommen gottgefälligen Menschen / wohnen vñnd leben / aber durch sich selbst keine tugentliche Werck vñ keinen Lohn oder Tug daruon haben / ob sie schon den andern im Schein gleichförmig seynd.

Wisdann wirdt das Reich der Himmel zehen Jungfrawen gleich seyn / die ihre Lampen namen / vnd dem Bräutigam entgegen giengen / fünff aber auß ihnen waren klug / vnd fünff thorächzig / Die thorächzen zwar namen ihre Geschirz. Nachmals stehet weiter von den thorächzen Jungfrawen: Herr / Herr / mach vns auff / Er aber antwortet vñ sprach zu inen. Für wahr / sag ich euch / ich kenn euch nit. Ich sag euch / zwey werden an einem Beth ligen / der ein wirdt angenommen / vnd der ander verlassen / zwo werden miteinander mahlen / eine wirdt angenommen / vnd die ander verlassen / vnd sie antworteten vnd sprach zu ihm: Herr / wa da? Er aber sprach zu ihnen: Wo ein Aß ist / da samblen sich die Adler.

Das 6. Capitel der 17. Summa.

Das wir die gegenwärtige Zeit / wie sie beschaffen / durch die Eigenschaften / vns in d. Schrifft angezeiget erkennen lernen / vñnd nach derselben Vermutung vnserer Sachen schicken vnd richten sollen.

So ij An

Luc. 12.

Die Christen sollen nüchter vnd wachend erfunden werden.

1. Thessal. 5.

Johan. 5. Philip. 2. Das wir auff die Zeit vñ die Ewigkeit / von allen Dingen mit gutem Verstand Achtung geben sollen. Matth. 9.

Gal. 4. 5.

Matth. 3.

Matth. 25. Niemand soll sich auff ein fremde Kronen setzten / oder Besichtigung der Menschen verzeihen. Luc 17.

Matth. 24.

Wdem Feigenbaum lernet ein Gleichnuß/wann sein Zweyg sezt safftig wirdt/ vnd Blätter gewinnet/so wisset ihr/das der Sommer nahe ist/ Also auch/ wann ihr das alles sehet/so wisset/das es nahet vor der Thür ist. Wann ihr einen Wolcken sehet auffgehn/von dem Übergang/so spricht ihr bald/es Kommet ein Regen/vnd es geschicht also/vnd wann ihr sehet den Mittagwind wähen/so spricht ihr/es wirdt heysß werden/vnd es geschicht also. Ihr Gleisner/die Gesalle des Himmels vnd der Erden Köndt ihr vertheilen/warumb vertheylet ihr aber auch die Zeit nicht? Liebe Brüder/die Zeit ist kurz: Weiter ist das die Meynung/die Weiber haben/sollen sich halten/als hätten sie keine/die so weynen/als ob sie nicht weynen/die so sich frewen/als ob sie sich nicht frewen/die so Kämpffen/als ob sie nicht besitzgen/die so sich dieser Welt gebrauchen/als ob sie sich deren nicht gebrauchten/dann das Wesen dieser Welt vergehet.

Das 1. Capitel der 18. Summa.

Das wir die Gebott Gottes/nach des Herren Befelch verrichten sollen/dann der das Werk nicht volbringe/wie sich gebürt/ob er schon das Gebott an ihm selbst zu thun vermahnet/so ist er doch dem Herrn nicht gefällig.

Luc. 14.
Wie in wels
cher Massen
wie Gastung
halten sollen.

Ersprach aber zu dem/der ihn geladen hat/wann du ein Morgen oder Nachts mal bereytest/so beruff nicht deine Freund/noch deine Brüder/noch deine Verwandten/noch deine Nachbawen/die vor hin reich seynd/auff das sie dich nicht hingegen laden/vnd dir solche Guehrat widerlegt werde/Sondern wann du die Mahlzeit zurichtest/so beruff die Armen/die Krippel/die Lammen/vnd die Blinden/so wirdst du selig/dann weil sie es dir nicht zu bezahlen haben/so wirdt es dir in der Auferstehung der Gerechten vergolten werden.

Das 2. Capitel der 18. Summa.

Das wir den Befelch Gottes/nicht den Menschen zu Gefallen/noch auß einiger andern Affection vnd Bewegung vollbringen/sondern inn allem vns nach dem Zehl richten sollen/das Gott daran ein Gefallen hab/vnd dadurch gepriesen werde.

Matth 16.

Aber Acht auff ewer Allmosen/das ihr dasselbig nicht vor den Leuten gebet/das ihr von ihnen gesehen werdet/sonst habe ihr keinen Lohn bey ewerem Vatter/der im Himmel ist. Derowegen wann du Allmosen gibst/so laß nicht vor her posannen/wie die Gleisner in den Schulen vnd auff den Gassen thun/damit sie von den Leuten gepriesen werden. Fürwahr/fürwahr sag ich euch/ihre haben ihren Lohn dahin/vnd was weiter hernach folgt. Ihr esset oder trincket/oder thut etwas anders/so thut es alles zu dem Prefs Gottes. Sonder wie wir von Gott bewehret seynd/das vns das Euagelium zu predigen vertramt ist/also redet wir nicht/als wolten wir den Menschen gefallen/sondern Gott/der vnser Dankszergen erkennt/dann wir nie mit Schmeichelworten seynd vmbgangen/wie ihr wisst/auch nicht nach dem Geiz gestellt/Gott ist vnser Zeug/auch von den Leuten werden von euch noch andern/Er gesucht haben.

1. Cor. 10.
1. 1. Thessal. 2.

Das 3. Capitel der 18. Summa.

Das wir die Gebott Gottes mit gutem Gewissen vnd Eysen gegen Gott vnd den Menschen vollbringen sollen: Vnd wer es nicht also thut/der ist verdambt.

Matth. 23.

Weyniget das äusserst an der Schüssel/vnd an dem Trinckgeschirz/innwendig aber seydet ihr voller Raub vnd Unlauterkeit. Du blinder Pharisee/reyng zuuor das innwendig am Trinckgeschirz/vnd an der Schüssel/damit das außwendig reyn werde. Welcher in der Einfalt mittheylet. Thut alles ohn Murren vnd Gezänck. Behalt den Glaubē/vnd ein gut Gewissen/welche etlich von sich gestossen/vnd am Glauben ein Schiffbruch erlitten haben.

Rom. 12.
Philip. 2.
1. Timor. 1.

Daf

Das 4. Capitel der 18 Summ.

Daß durch die Auffreichtigkeit vnd redliche Handlung in geringen Sachen/das Urtheil der Widerlegung in groſſen Dingen gerechtſärtig werde.

Edu guter vnd getrewer Knecht/du biſt vber wenig getrew geweſen/Ich wil dich vber vil ſetzen/gehe ein in die Frewd deines Herrn. Vnd bald hernach: Dann einem jeden der da hat/wirdt gegeben/daß er vber flüſſig voll werde: Der aber nicht hat/von dem wirdt auch das/ſo er hat/hinweck genommen werden. So ih: nun ihn dem vngerechten Nammon nicht getrew ſeydt geweſen/wer wil euch das warhaſtig vertragen: Vnd ſo ih: in dem fremdden nicht trew geweſen/wer wil euch das ſenig geben/daß ewer iſt:

Matth. 25.
Wer im getrew gen trew iſt/dem wirdt wol vertrauet.
Luc. 16.

Das 5. Capitel der 18 Summa.

Daß wir die Gebott deß Herren/mit vnerſättlicher Begird vollbringen/vnd jiner dar fernere fort eylen ſollen.

Selig ſeynd die/ſo nach der Gerechtigkeit hungert vnd dürſtet. Meine Brüder/ich ſchertz mich ſelber noch nit/daß ichs ergriffen hab. Eins aber ſag ich: Ich vergiß was dahinden iſt/vnd ſtreck mich zu dem/das vornen iſt/vnd ſag zu dem fürgeſteckten Zihl/nach dem Aleynod deß obern Berufs Gottes/inn Chriſto Jeſu.

Matth. 5.
Philip. 3.
Die Gebott Gottes ſollen mit Freyden vollbracht/vnd immer weiter fortgeſchritten werden.

Das 6. Capitel der 18 Summa.

Daß wir die göttliche Gebott dermaſſen vollbringen ſollen/das ſo vil an dem Wircker gelegen/alle durch ihn erleuchtet/vnd Gott gepreſen werde.

Ich ſeydt das Liecht der Welt. Ein Stratt auff einem Berg kan nicht verborren ſeyn/auch zünde man kein Liecht an/vnd ſetzt es vnder einen Schäßfel/ſondern auff einen Leuchter/zu leuchten allen/ſo in dem Hauß ſeynd: Alſo ſoll auch ewer Liecht vor den Menſchen leuchte/damit ſie ewere gute Werck ſehen/vnd ewere Vater/der im Himmel iſt/preſen. Niemand zündet ein Liecht an/vnd verbirgt es vnder ein Faß/oder ſetzt es vnder das Beth/ſondern er ſteckt es auff einen Leuchter/damit die/ſo hinein gehn/das Liecht ſehen. Auffdaß ihr reyn vnd vnräſſlich ſeydt/auff den Tag Chriſti/voller Frücht der Gerechtigkeit/durch Jeſum Chriſtum/zum dem Preyß vnd Lob Gottes.

Matth. 5.

Luc. 8.

Philip. 1.

Das 7. Capitel der 19 Summa.

Daß der ſenig nicht zuerhindern ſey/der den Willen Gottes eintrweder nach dem Gebott deß Herren/oder ſonſt nach einer andern/aber doch den göttlichen Gebotten gleichförmiger Maß vnd Weiß vollbringen thut/daß auch der ſenig/ſo den Willen Gottes verricht/die ſo ihn daran verhindern wollen/nicht gedulden/ob es ſchon ſeine Brüder ſeynd/ſondern inn ſeinem Fürnehmen ſtet verharren ſolle.

Wder Zeit kam Jeſus von Galilea/an den Jordan zu Johaüem/daß er ſich tauffen ließe/aber Johannes wöhret ihm vnd ſprach: Ich bedarff wol/daß ich von dir getauſt werde/vnd du kömſt zu mir? Jeſus aber antwortet vnd ſprach zu ihm/Laß es ſezunder alſo ſeyn/alſo gebürt vnns alle Gerechtigkeit zuerfüllen. Item/Von derſelbigen Zeit/ſieng Jeſus ſeinen Jüngern anzuzeigen/wie er müßte gen Jeruſalem gehn/vnd vil leiden von den Eliſten vnd Hohenprieſtern/vnd Schrifftgelehrten/auch getödtet/vnd am dritten Tag aufferweckt werden/Vnd Petrus nam ihn zu ſich/für ihn an vnd ſprach: Herr verſchon dein ſelber/mit nichten ſoll dir ein ſolches widerfahren. Er aber wandte ſich vmb/vnd ſprach zu Petro: Wach dich von mir hinweck Sathan/du biſt mir ärgerlich/dann du meyneſt nit/was göttlich/ſondern allein was menſchlich iſt. Vnd ſie brachten Kindlein zu ihm/daß er ſie anhreret/Die Jünger aber ſuhren die an/ſo ſie erugen. Da es nun Jeſus ſahe/ward er vnwillig/vnd ſprach zu ihnen. Laſſet die Kindlein zu mir kommen/vnd wöhret ihnen nicht/dann ſolcher iſt das Reich der Himmel. Vnd als wir mehr Tag da bliben/kam herab ein Prophet von Judea/mit Namen Agabus/vn als er zu vns kam/thät er die Gürtel Pauli nehmen/vnd damit ſeine Hand vnd Füß

Matth. 3.

Matth. 16.
Daß ſich niemand an den Gebotten Gottes verhindern laſſen ſolle.

Marc. 10.

Actes. 21.
Die Weiſſagung deß Propheten Agabi/von dem Apoſtel Paulo.

Do ij binden/

binden/vnd sprechen: Das sagt der H. Geist/den Mann/dessen die Gürtel ist/wer den die Juden also binden zu Jerusalem/vnnd in die Händ der Heyden vberantworten/das er ihn hinauff gen Jerusalem zoge: Paulus gab ihnen Antwort: Was machet ihr/das ihr weynet/vnd mir mein Herz brechet/dann ich bin bereit/was allein mich binden zulassen/sondern auch vmb des Namens willen/des Herrn Jesu zusterben. Da er sich aber nicht vberreden ließ/schwigen wir/vnd sprachen: Der Will des Herrn geschehe. Welche/wie sie den Herrn Jesum getödtet haben/vnd für alle Menschen zuwider. Dife wöhren vnns den Heyden zusagen/das sie schlägt vnns den/auff das sie ihre Sünd erfüllen in alle Weg/dan der Zorn Gottes ist schon entlich vber sie kommen.

Das 2. Capitel der 19. Summa.

Das der jenig/so die Geburt Gottes nit auß reynem Gemüt vnd Eifer volbringet/aber doch die gesunde Lehr/so vil die Menschen bedunckt/halten thut/daran nit soll verhindert werden/darumb das er/so vil sein Person belangt/nimand angert/sonder bißweilen etlichen nützlich/vnd zu dem Guten fürder sam ist/gleich wol mag ein Vermahnung an ihn beschehe/das er seine Werk auß reinem Herzen thut.

Matth. 6.
Gleicherey
zumemenden.

Wann du nun Allmosen gibst/so laß nicht vor her Posaunen/wie die Gleisgerpnyen werden. Für wahr sag ich euch/sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du aber Allmosen verborgen sey/vnd dein Vatter/der in das verborgene steht/nicht dir öffentlich vergelten. Da antwortet ihm Johannes/vnd sprach: Was ist mir zu sehen einen/der erib in deinem Namen Tenffel auß/folget aber vns nicht nach/wir verbottens ihm/darumb das er vns nit nachfolget: Jesus aber sprach/so solle ihm nicht verbieten/dann es ist niemand der ein Thatt thut in meinem Namen/nmöge bald vbeln von mir reden: Dann wer nicht wider vns ist/der ist für vns. Etliche zwar predigen Christum/auch vmb das vnd Gezhncks will/etliche aber auch guter Meynung/dise auß Liebe/dann sie wissen/das ich zur Verantwortung des Euangeliums hie lig/ene verkünden Christum auß Zank/vnd nicht lauter/dann sie vermeynen/sie wollen meinen Vanden ein Trübsal zufügen. Wie ist aber dement. Das Christum allerley Weiß verkündigt werde/es geschehe im Schwin/oder in der Wahrheit/so frew ich mich hierinnen/vnd wil mich auch frewen.

Das 1. Capitel der 20. Summa.

Das die jenigen/so dem Herren glauben/inn den Namen des Vatters/vnnd des Sohns/vnd des H. Geists/sollen getauft werden.

Johan. 3.

Für wahr/sür wahr sag ich euch: Es seye dann Sach/das jemand von neuem geboyn werde/so mag er das Reich Gottes nit sehen. Vnd abermals: Für wahr/sür wahr sag ich dir/wo einer nicht auß Wasser vnd Geist geboyn wirdt/mag er in das Reich Gottes nicht eingehn.

Das 2. Capitel der 20. Summa.

Was für ein Weiß vnnd Krafft des Tauffs sey/nemlich das der Getauffte/inn Gemüt/Worten vnd Wercken/geändert werde/vnnd das solches nach der gegebenen Krafft vnd Wirkung beschehe/welches das ist/darauf er geboyn wirdt.

Johan. 3.

Was auß Fleisch geboyn ist/das ist Fleisch/vnnd was auß Geist geboyn ist/das ist Geist/verwundere dich nicht/das ich dir gesagt hab/ihz müß von oben herab geboyn werden/der Wind wehet wo er wil/vnnd du hörest sein

Rom. 6.

Stim/weyst aber nicht woher er komet/vnnd wohin er gehet/Also ist auch ein jeder/der auß dem Geist geboyn ist. Ihr sole es dar für halten/das ihr der Sünd gestorben seydt/vnnd Gott lebet in Christo Jesu. Oder wisset ihr nicht/das wir nicht die in Christum getauft/in seinen Tod getauft seyen: So seynd wir nun mit ihm begraben/durch den Tauff in den Tod/auff das/gleich wie Christus ist auferweckt

vonden Todten/durch die Herrlichkeit des Vatters/ also auch wir in einem neuen Leben wandlen sollen / dann so wir seynd mit ihm gepflanze worden zu gleichem Tode / so werden wir auch der Auferstehung theylhafftig seyn / seyrtemal wir wissen / das vnser alter Mensch zugleich mit ihm gecreuzigt ist / auff das der sündig Leib außgetilget werde / vnd auch wir fortan der Sünden nicht mehr dienen. In welchem ihr auch beschnitten seydt / mit der Beschneidung so ohne Händ geschicht / durch die Aufziehung des sündlichen Leibs des Fleisches / nemblich mit der Beschneidung Christi / inn dem / das ihr mit ihm begraben seydt durch den Tauff / inn welchem ihr auch mit ihm seydt auferstanden durch den Glauben / den Gott wircket / der Christum von Todten auferwecket hat. Dann alle die wir inn Christum getauffet seynd / haben Christum angezogen / hic ist weder Jud noch Griech / weder Knecht noch Freyer / weder Mann noch Weib / sondern ihr alle seydt eins inn Christo. Ziehet auß den alten Menschen mit seinen Wercken / vnd leget den neuen an / der da vernewert wurde zu der Erkendnuß / nach dem Bild dessen der ihn erschaffen hat / da ist kein Griech / kein Jud / kein Beschneidung / kein Vorhaut / kein Barbarus / kein Scythas / kein Knecht vnnnd kein Freyer / sondern alles inn allem Christus.

Ecolof. 2.

Galath. 3.

Ecolof. 3.

Das 1. Capitel der 21. Summa.

Das die Theylhafftigkeit des Leibs vnnnd Bluts Christi / zum ewigen Leben vonnöten sey.

Vrwar / fürwar sag ich euch / wo ihr das Fleisch des Menschen Sohns nicht essen / vnd sein Blut nicht trincken werdet / so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset / vnnnd mein Blut trincket / der hat das ewig Leben / vnd was mehr hernach folgt.

Johan. 6.

Das 2. Capitel der 21. Summa.

Das der jenig / so ohne Betrachtung der Wort / durch welche die Theylhafftigkeit des Leibs vnnnd Bluts Christi eingesezt ist / zu der Gemeynschafft gehet / keinen Nutz daruon trage / wer aber vnwürdig isset / der ist verdampt.

Vrwar / fürwar sag ich euch / wo ihr das Fleisch des Menschen Sohns nicht essen / vnd sein Blut nicht trincken werdet / so habe ihr kein Leben in euch. Vnd bald hernach: Als aber Jesus bey ihm selber wußt / das seine Jünger hierüber murieten / sprach er zu ihnen: Ergert euch das / wie / wann ihr des Menschen Sohn werdet sehen hinauff fahren / da er vorhin war: Das Fleisch ist nichts nüß / sondern der Geist ist so lebendig macher. Die Wort so ich zu euch geredt hab / seyndig Geist vnnnd Leben. Demnach / wer diß Brot vnwürdig essen / oder diß Trancck des Herzen vnwürdig trincken wirdt / der ist schuldig an dem Leib vnnnd Blut des Herren. Der Mensch aber probier sich selber / vnd alsdann eß er von disem Brot / vnnnd trinck von disem Trancck. Dann wer vnwürdig isset vnd trincket / der neußt ihm selber das Gericht / darumb das er den Leib des Herren nicht vnder scheidet.

Johan. 6.

1. Corinth. 11.

Der Mensch soll sich probieren / ehe er zum Trancck des Herren geht.

Das 3. Capitel der 21. Summa.

Welcher Was vnd Weiß / wir den Leib des Herren essen / vnnnd sein Blut trincken sollen / nemblich zu der Gedächtnuß des Herren Gehorsams / den er bis inn den Todt geleytet hat / das wir auch forthin vns selber nicht mehr leben / sondern den jenigen / der für vns gestorben vnd auferstanden ist.

Wd als er das Brot namb / nach der Danck sagung / brach er dasselbig / gabs den Jüngern vnnnd sprach: Das ist mein Leib / der für euch gegeben wirdt / thut das zu meiner Gedächtnuß. Zugleich auch den Kelch / nach dem Abendessen vnd sprach: Der Kelch ist das new Testament in meinem Blut / das für euch vergossen wirdt. Dann der Herr Jesus / in der Nacht da er verrathen war / namb er das Brot / dancket / brach es vnd sprach: Nemet / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wirdt / thut diß zu meiner Gedächtnuß / Desgleichen namb er auch den Kelch / nach dem Abendmal vnd sprach: Der Kelch ist das new Testament in meinem Blut / das thut / so offte ihr trincket / zu meiner Gedächtnuß / Dann so offte

Luc. 22.

1. Corinth. 11.

So iij ihr

2. Corinth. 5. Ihr diß Brot essen / vnd von diesem Kelch trincken werdet / so lasset die Liebe des Herrn Christij tringen / vnd
 1. Corinth. 10. aber darumb für alle gestorben / auff das die so da leben / nicht ihnen selbst leben / sondern dem der für sie gestorben vnd auferstanden ist / auff das ihren vil / ein Leib Christi werden. Item / Das Brot so wir brechen / ist es nit die Gemeynschafft des Brots theylhaftig werden.

Das 4. Capitel diser 21. Summa.

Das der / so mit den Heiligen Gemeynschafft hat / den Herren loben vnd pfeifen solle.

Matth. 26. Das die Christen Gott für seine Wohlthat pfeifen vñ ihm Danck sagen sollen.

Da sie aber assen / nam Jesus das Brot / vnd als er gedancket hât / brach es vnd gabs seinen Jüngern / etc. Vnd bald darauff / Vnd wie sie das Lobgesang gesprochen hâten / giengen sie hinauf an den Delberg.

Das 1. Capitel der 22. Summa.

Das die Wirkung der Sünden / vns von Gott absondern / vnd dem Sathan verpflichten thue.

Johan. 8.

Verwar / fürwar sag ich euch / das ein jeder der Sünd thut / ein Anker der Sünden ist / Ihr seydt auß ewrem Vatter dem Teuffel / vnd wolt die Begierden des Vatters vollbringen. Dann da ihr der Sünden Anker waret / da waret ihr ledig von der Gerechtigkeit.

Rom 6.

Das 2. Capitel der 22. Summa.

Das die Gemeynschafft vnd Vereinigung mit dem Herren / nicht auß der Verwandelung nach dem Fleisch erkannt werde / sonder durch ambtliche Übung in den Gebotten Gottes / beschehe.

Christus pflegt die Verwandlung nach dem Fleisch nicht anzusehen. Johan. 8. Luc. 8. Rom. 8. Johan. 15.

Er auß Gott ist / der höret Gottes Wort. Vnd es war ihm verkündigt vnd angezeigt / Dein Mutter vnd deine Brüder seynd draussen / vnd begerend dich zu sehen / Er aber antwortet vnd sprach zu ihnen / Mein Mutter vnd meine Brüder seynd die jenigen / so das Wort Gottes hören vnd vollbringen. Welche von dem Geiße Gottes geführt oder gezogen werden / die seynd Kinder Gottes. Ihr seydt meine Freund / wann ihr thut was ich euch gebet.

Das 1. Capitel der 23. Summa.

Das der jenig / so mit Unwillen zu der Sünd gezogen wurde / wissen soll / das sie ein andere vorein wonende Sünd besitzen vnd regieren thut / deren er willig daret / vnd nachmals von derselbigen / dahin er nicht begeret / getrieben wirdt.

Rom. 7.

Dann wir wissen / das das Gesetz geistlich ist / ich aber bin fleischlich / vnder die Sünd verkaufft / dann mein eigen Werck lob ich nicht / scytemalich das ich so ich nicht wil / vnd das ich haß / das vollbring ich / So ich nun das das ich nicht wil / so stimm ich dem Gesetz zu / das es gut sey / dann ich thut scytemalich das selbig nicht / sondern die Sünd / so in mir wohnet / dann ich weyß das in mir das ist / in meinem Fleisch nichts guts wohnet / das Wollen hab ich wol / aber das Gut zu vollbringen / sind ich nicht : dann das Gut / das ich wil / thut ich nicht / sondern das Böß / das ich nit wil / das thut ich / So ich aber thut / das ich nicht wil / so thut ich das selbig nicht / sondern die Sünd / so in mir wohnet.

Das 1. Capitel der 24. Summa.

Das wir nicht liegen / sondern in allen Dingen die Wahrheit reden sollen.

Matth. 5. Ephes. 4.

Wer Red sey Ja / Ja. Vnd Nein / Nein. Leget hin wege die Lugen / vnd red kein jedlicher die Wahrheit mit seinem Nächsten. Lieget nicht vnder einander.

Das 1. Capitel der 25. Summa.

Das wir nicht vnnütze oder zänckliche Fragen erwecken sollen.

1. Timoth. 6. 2. Timoth. 2.

Isse Ding vermahn vnd bezeug vor dem Herrn / das sie keine Wortstreitigkeiten haben / die nichts nutzen / sondern allein die Zuhörer verstöhen. Item die

torchte vnd vnuerständige Fragen laß fahren/vñ wiß daß sie nichts dann Kampff anrichten/2c.

Vnmüge vnd jächtliche Fragen zuermeiden.

Das 2. Capitel der 25. Summa.

Daß wir nicht vergebliche Wort brauchen sollen / daraus kein Nutzbarkeit erfolgt/dann wo einer nicht zu Aufferbawung des Glaubens redt / oder das Gut vollbringet / so wirdt der heilig Geist Gottes dardurch verlezet.

Ihr sag euch aber / daß die Menschen / von einem jeden vergebenen Wort / das sie reden werden / am Tag des Gerichts / Rechenschafft geben müssen. Lasset kein schändt oder schandlich Geschwetz auß ewrem Mund gehn / sondern das gut vnd zu der Aufferbawung des Glaubens dienlich / auch zuhören holdselig sey / damit ihr den heiligen Geist nicht beerübet / mit welchem ihr auff den Tag der Erlösung versigelt seyd.

Matth. 12. Ephes. 4.

Das 1. Capitel der 26. Summa.

Daß wir alle vnser Reden vñnd Thaten / mit der heiligen Schrifft Zeugnuß / den Guten zur Vergwifung vñnd Vollkommenheit / den Bösen aber zur Schmach vñnd Vnehr / beweisen vñnd bekräftigen sollen.

Widder Versucher tratt zu ihm vñnd sprach: Bist du Gottes Sohn / so sag / daß diese Stein zu Brot werden. Er aber antwortet ihm: Es steht geschrieben / der Mensch lebt nicht allein vom Brot / sondern von einem jeden Wort / das auß dem Mund Gottes gehet. Vñnd sie waren alle voll des heiligen Geistes / vñnd hingen an mit andern Jungen zureden / nachdem ihnen der Geist außzusprechen gab. Sie aber entsetzten vñnd verwunderten sich darüber / vñnd sprachen vñdereinander / Was wil darauß werden? Etlich aber trieben den Spott darauß / vñnd sprachen / sie seynd voll des süßen Weins. Da stund Petrus auß mit den Jylffen / erhüb sein Scimm / vñnd redt zu ihnen: Ihr Juden / liebe Männer / vñnd alle die ihr zu Jerusalem wohnet / das sey euch kundt / vñnd lasset meine Wort zu ewren Ohren eingehn / dann dise seynd nit eruncken / wie ihr vermeynet / seytimal es erst die dritte Stund am Tag ist / sondern das ist / so durch den Propheten Joel vorhin propheceyert war. Es wirdt geschehen inn den letzten Tagen / spricht der Herr / daß ich außgiesen wil von meinem Geist / vber alles Fleisch / vñnd sie werden weissagen / 2c.

Matth. 4.

Act. 2.

Die Sendung des h. Geistes wirdt auß dem Propheten Joel erwien. Joel. 2.

Das 2. Capitel der 26. Summa.

Daß wir vns auch diser Ding / so durch die Natur vñnd Gewohnheit des gegenswärtigen Lebens bekandt seynd / zu Beweifung vnserer Wort vñnd Werck / gebrauchen sollen.

Vret euch vor den falschen Propheten / die zu euch in Schaffskleydern Kommen / inwendig aber seynd sie reysfende Wölff / an ihren Früchten solt ihr sie erkennen. Mag man auch Trauben von Doren ablesen / oder Feigen von Dornsteln sambten: Also auch ein jeder guter Baum / bringet gute Frücht / vñnd ein fauler Baum / bringet faule Frücht / vñnd was weyters hernach folget. Die Schrifftgelehrten vñnd Phariseer / murreten wider seine Jünger vñnd sprachen: Warum esset vñnd trincket ihr mit den Zollern vñnd Sündern? Jesus antwortet vñnd sprach zu ihnen / Die Gesunden bedürffen des Arztes nicht / sondern die Krancken. Niemand der da krieget / thut sich in die Geschäfte zeitlicher Nahrung einflechten / damit er dem obersten Hauptman gefalle / vñnd so jemand Kämpffer / so wirdt er doch nicht gekrönet / er Kämpffe dann redlich.

Matth. 7.

Die Warheit mag auch durch natürliche Exempel dargethan werden. Luc. 5.

2. Timoth. 2.

Das 1. Capitel der 27. Summa.

Daß wir vns mit denen / so von der Lehr des Herren frembd seynd / nicht vergleichen / sondern nach dem Vermögen / das wir von Gott haben / Christo vñnd seinen Heiligen nachfolgen sollen.

Ihr wisset / daß die Fürsten der Völker vber sie herrschen / vñnd die Grossen wider sie Gewalt brauchen. Vnder euch aber solles nicht also seyn / sonder welcher vnder euch groß seyn wil / der werde des andern Diener / vñnd welcher vnder euch der Fürnemst zu seyn begert / der sey ewer Knecht. Wie dann auch des

Matth. 20.

Die wahren Christen sollen sich der Demut vñnd Niederrichtigkeit beflissen.

Wen?

Wenschen Sohn nit Kommen ist / das ihm gedienet wurde / sondern das er diene / vnd sein Seel zu einer Erlösung für vil / dar gebe. Vergleichet euch nicht mit dieser Welt / sondern werdet verändert / durch die Ernewerung ewes Sinns / damit ihr erforschet was der Will Gottes sey. Seydt meine Nachfolger / wie ich deß Herrn Christi.

Das 1. Capitel der 28. Summa.

Das wir nicht schlecht vnd einfältig / ohn alle Erforschung / von denen die sich der Wahrheit anmassen / sollen hindergangen werden / sondern bey dem Warzeichen auß heiliger Schrifft gegeben / ein jedwedern erkennen lernen.

Matth. 7.

Hütet euch vor den falschen Propheten / die zu euch Kommen inn Schaffkleider erkennen. Daran wirdt man erkennen / das ihr meine Jünger seyd / wann ihr euch vndereinander lieben werdet. Derowegen thu ich euch kundt / das keiner / so im Geist Gottes redet / Jesum ein Verwürffling oder Verbannung nennet.

Johan. 13.
1. Corinth. 12.

Das 1. Capitel der 29. Summa.

Das ein jeder / durch seine eigne Werck / seinen Standt vnd Beruf darthun solle.

Johan. 5.

Die Werck selber die ich thu / zeugen von mir / das mich der Vatter geland hat / wann ich die Werck meines Vatters nicht thu / solt ihr mir nicht glauben / thu ich sie aber / ob ihr schon nicht glaubet / so thut doch meinen Wercken Glauben geben / damit ihr erkennet vnd glaubet / das der Vatter in mir / vnd ich in ihm sey. Lasset vns aber niemand in einiger Sachen Ergernuß geben / auß dem vnser Ampt nicht verlästert werde / sondern lasset vns in allen Dingen beneyden / das wir Diener Gottes seyen / inn grosser Geduld / inn Trübsal / vnd was weytas her nach folget.

2. Corinth. 6.

Das 1. Capitel der 30. Summa.

Das wir das Heilig / durch Vermengung deren Ding / so zu gemeynem Brauch gehören / nicht beflecken sollen.

Matth. 21.
Das heilig soll nicht verunreinigt oder vermackelt werden.
1. Corinth. 11.

Wid Jesus gieng in den Tempel Gottes / vnd erib herauf die Raufft vnd Verkaufte / vnd stürzet die Wechselbänck / vñ die Tisch der Taubenkörbe vmb / vnd sprach zu ihnen : Es steht geschriben / mein Haus wirdt ein Bethaus genennet / ihr aber habt ein Wöldergruben darauß gemacht. Habt ihr nicht Häuser / darinnen zuessen vnd zutrinken / oder verachtet ihr die Kirchen Gottes vnd macht die / so da nichts haben / zuschanden ? Vnd hernach : Ist einer hungerig / so es er daheym / auff das ewer Zusammenkunfft / nicht zur Verdammnis schehe.

Das 2. Capitel der 30. Summa.

Das diß / so Gott geheiligt ist / so lang als heilig soll geehret werden / bis der Will Gottes darinnen vollbracht wirdt.

Matth. 23.

Jerusalem / Jerusalem / die du tödtest die Propheten / vnd steinigest die / so dir gesandt seynd / wie oft hab ich deine Kinder versambeln wollen / nicht Glückhenn ihre Händlein / vnder ihre Flügel versamblet / vnd ihr habt nicht gewollt / sihe / ewer Haus wirdt euch wüß werden.

Das 1. Capitel der 31. Summa.

Das wir die Ding / so zu dem heiligen Gebrauch gehören / nit anderst wohin wanden sollen / es sey dann was vberflüssigs vorhanden.

Mare. 7.
Grosser Glauben vnd verständige Antwort dieses heydnischen Weibs.

Wid es war ein heydnisches Weib / von Syrophonice / die bat ihn / das er den Teuffel von ihrer Tochter austriebe / Jesus aber sprach zu ihr : Laß vor die Kinder satt werden / dann es ist nicht sein / das man den Kindern das Brod nemme / vñ werff es für die Hund / Sie aber antwortet ihm / vnd sprach zu ihm : Ja Herr / aber doch essen auch die Händlein vnder dem Tisch / von den Broden der Kinder. Vnd er sprach zu ihr / vmb deß Wortes willen / so gehehin / der Teuffel ist von deiner Tochter außgefahen.

Basilij

Oper.

Summa

Das 1. Capitel der 32. Summa.

Das wir das senig / so jedwederm zuständig / schlecht vnnnd gerecht darreychen sollen.

Wid sie fragten ihn vnnnd sprachen / Meyster / wir wissen das du recht redest vnd lehrst / auch kein Person anstichst / sondern den Weg Gottes in der Wahrheit weytest / Gebürt es sich dem Keyser den Zins zugeben oder nicht: Als er aber ihren List mercket / sagt er zu ihnen / Was versucht ihr mich: Zeiget mir den Zinspfenning / Weß ist die Bildnuß vnd die Oberschrifft: Sie gaben Antwort vnd sprachen / des Keyfers / Da sagt er zu ihnen: So gebet nun dem Keyser was des Keyfers / vnd Gott was Gottes ist. So gebt nun jederman was ihr schuldig seydt / die Stewr dem die Stewr gebürt / den Zoll dem der Zoll gebürt / die Forcht dem die Forcht gebürt / die Ehr dem die Ehr gebürt. Seydt niemand nichts schuldig / dann das ihr einander liebet.

Luc. 20. Das wir uns gegen Gott vñ der Oberkeit der Obrer nach / halten vnd erzeigen sollen. Rom. 13.

Das 1. Capitel der 33. Summa.

Das wir niemand Ergernuß oder Anstosß geben sollen.

Er aber einen auß disen Kleinen / die an mich glauben / ärgern wirdt / dem wäre besser / das ein Müßlein an seinem Hals hienge / vnd inn das Meer versenckte wurde. Vnnnd abermals: Weh diesem Menschen / durch welchen Ergernuß Kombr. Orthylet vil mehr diß / das ihr ewrem Bruder kein Anstosß oder Ergernuß gebt.

Matth. 18.

Ergernuß zu vermeiden.

Das 2. Capitel der 33. Summa.

Das alles / was dem Willen des Herren zu entgegen / ein Ergernuß sey.

Es dann sieng Jesus seinen Jüngern an zusagen / das er müß gen Jerusalem gehn / vnd vil leyden / von den Ertisten / Hohenpriestern vnnnd Schrifftgelehrten / vnd getödet werden / vnnnd am dritten Tag auferstehn. Vnd als ihn Petrus zu sich nam / sieng er ihn an zu straffen / vnd sprach: Herr / verschon dein selber / das solle dir nicht widerfahren. Der Herr aber wandt sich vmb / vnd sprach zu Petro: Weich hinder dich Sachan / du bist mir ärgerlich / dann du vernimbst nicht was götlich / sondern nur was menschlich ist.

Matth. 16.

Das 3. Capitel der 33. Summa.

Das wir das Wort oder Werck / so sonst von der Schrifft zugelassen ist / vermeiden sollen / wofor andere / durch dergleichen Wort oder Werck / zu sündigen verurtheilt / oder an ihrem guten Fürhaben verstört wurden.

So wissen wir nun von der Speys des Gözenopffers / das ein Göz nichts in der Welt sey / vnd das kein anderer Gott sey / dann der einig. Vnd wiewol etlich seyend / die Götter genennet werden / es sey im Himmel oder auff Erden / (seytemal vil Götter vnd vil Herrn seyend) so haben wir doch nur einen Gott / den Vatter / auß welchem alle Ding / vnnnd einen Herren Jesum Christum / durch welchen alle Ding / vnd wir durch ihn seyend. Es hat aber nicht jederman das Wissen / dann etlich machen ihnen noch ein Gewissen ab den Gözen / vnd essens für Gözenopffer / damit wirdt ihr Gewissen / dieweil es schwach ist / beslecket. Aber die Speys södert vns vor Gott nicht. Essen wir / so werden wir darumb nicht besser seyn / essen wir nicht / so werden wir darumb nicht minder seyn. Sehet aber zu / das dise ewer Freyheit / nie gerathe zum Ergernuß der Schwachen / dann so dich (der du die Erkandnuß hast) jemand sehe zu Tisch sitzen im Gözenhaus / wurd nicht sein Gewissen / dieweil es schwach ist / verursacht das Gözenopffer zuessen / vnnnd ward also vmb deiner Erkandnuß willen / der schwach Bruder / für welchen Christus gestorben ist / vmbkommen: Wann ihr aber also sündiget an den Brüdern / vnd beschweret ihre schwache Gewissen / so sündigt ihr inn Christum. Demnach / so die Speys meinen Bruder ärgerte vnd verletzte / wolt ich ehe ewiglich nicht Fleisch essen / auff das ich meinem Bruder zum Bösen kein Ergernuß gebe. Vnd bald hernach: Haben wir nit Wache zuessen vnd zu trincken: Haben wir auch nit Wacht /

1. Corinth. 8.

1. Corinth. 9. ein

ein Schwester zu einem Weib / mit herumb zu führen / wie die andere Apostel und Brüder des Herren / vnd Cephas : Oder haben allein ich vnd Barnabas / solches nit Wacht zuthun : Welcher reysset auff seinem eignen Sold : Wer pflanzet einen Weinberg / vnd isset nicht von seiner Frucht : Oder wer weydet ein Heerd / vnd isset nicht von der Milch der Heerd : Vnd was weyter hernach folget.

Das 4. Capitel der 33. Summa.

Damit du niemand ärgerlich seyest / solt du auch das jenig thun / so nicht vonnöthen ist.

Matth. 17.

Was sie aber kamen gen Caphernaum / giengen zu Petro die den Zolpferning geben : Er sprach ja. Vnd als er heym kam / thât ihm Jesus zu vor kommen / vnd sagt : Was gedunckt dich Simon / von wem nemmen die König auß Erden den Zoll oder Zins / von ihren Kindern oder von den Frembden : Da sprach zu ihm Petrus / von den Frembden / Jesus sprach zu ihm / so seynd die Kinder frey / auff das wir sie aber nicht ärgern / so gehe hin an das Meer / vnd wirff den Angel auß / vnd den ersten Fisch der herauff fährt / den nim / vnd wann du seinen Mund auffstichst / wirst du einen silbern Pfenning finden / den selbigen nim / vnd gib ihn für mich vnd dich.

Das 5. Capitel der 33. Summa.

Das wir in Vollziehung der Geburt des Herrn / (ob sich schon etlich daran ärgern) ein beständigen Ernst vnd Eifer erzeigen sollen.

Matth. 15.

Was herauff geht / das befleckt den Menschen. Da tratten seine Jünger hinzu vnd sprachen zu ihm : Weyst du daß sich die Pharisäer ab deinem Mund geärgert haben. Er aber antwortet vnd sprach : Ein jede Pflanzung / die nicht himlischer Vatter nicht gepflanzt hat / wirdt außgerent / laisset sie fahren / sie seynd blind / vnd Blindenführer / wann aber ein Blinder den andern führt / so fallen sie beyd in die Gruben. Fürwar / fürwar sag ich euch / wo ihr das Fleisch des Menschen Sohns nicht essen / vnd sein Blut nicht trincken werdet / so habt ihr kein Leben in euch. Vnd bald hernach : Von der Zeit an / wichen vil auß den Jüngern hinter sich / vnd wandelten nicht mehr mit ihm. Da sprach Jesus zu den Zwölffen : Wilt ihr auch hinweg gehn : Wir seyen Gott / ein guter Geruch Christi / in denen so dinstlig / vnd in denen so verlohren werden / disen zwar ein Geruch des Todes zum Tode / jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben / Wer ist aber hierzu tauglich :

Jehan. 6.

2. Corinth. 2.

Das 1. Capitel der 34. Summa.

Das ein jeder inn seiner eignen Maß / andern als ein Vorbild zum Guten / soll gesetzt seyn.

Matth. 11.

2. Corinth. 9.

Lernet von mir / dann ich bin sanftmütig / vnd von Herzen demüthig. Dann ich kenn ewer geneigt Gemüt / welches ich von euch / bey denen auß Macedonia rhüm / vnd sag : Achaja ist im vergangnen Jar gerüst gewesen / vnd ewer Exempel hat vil gereizet. Vnd ihr seyde vnser Nachfolger worden / vnd des Herren / vnd haben das Wort vnder vil Trübsalen / mit Freuden / im heiligen Glauben auffgenommen / also daß ihr allen Glaubigen / in Macedonia vnd Achaja / ein Vorbild worden seydet.

1. Thessal. 1.

Die Christen sollen Meniglich gute Exempel fürtragen.

Das 1. Capitel der 35. Summa.

Das die jenigen / so die Frucht des heiligen Geistes inn einem sehen / der oberal ein gleichförmige Gottseligkeit erzeiget / aber doch dieselbig Frucht / dem heiligen Geist nicht zuschreiben / sondern den Widersacher loben / ein schwere Gottlobsterung wider den heiligen Geist begehnen.

Matth. 12.

Da ward ein Besessener zu ihm gebracht / der war blind vnd stumm / vnd er heylet ihn / also daß der Blind vnd Stumm / beyd redt vnd sahe / vnd alles Volck entsetzt sich vnd sprach : Ist diser nicht Davids Sohn : Aber die Pharisäer

Pharisaeer/da sie es hörten/sagten/diser treybe die Teuffel nicht anderst auß/dann durch Beelzebub/den Obersten der Teuffel/Jesus aber vernam ihre Gedanken/vnd sprach zu ihnen/ꝛc. Vnd bald darauff folget: Wann ich aber im Geist Gottes die Teuffel austreyß/so ist se das Reich Gottes zu euch kommen. Darauff Christus folgendts schleußt vnd spricht: Demnach sag ich euch/alle Sünd vnd Lasterung wirdt den Menschen vergeben/aber die Lasterung wider den Geist/wirdt den Menschen nicht vergeben/vnnd wer etwas redt wider den Sohn des Menschen/dem wirdt es verziget/wer aber etwas redt wider den heiligen Geist/dem wirdt es weder in diser noch in jener Welt verziget.

Sünd vnd
Gottslästere-
ung in den heil-
igen Geist.

Das 1. Capitel der 36. Summa.

Das wir die senigen/so das Exempel der Lehr Christi führen/mit aller Freundlichkeit vnd Ehrentbierung/zu der Glori des Herren selbst/auffnehmen sollen. Wer sie aber nicht hört noch auffnimbt/der wirdt verdampft.

Wer euch auffnimbt/der nimbt mich auff/vn wer mich auffnimbt/der nimbt den auff der mich gesandt hat/so euch aber jemand nicht auffnehmen/nach ewre Wort hören wil/so gehet auß derselben Behausung oder Statt/vnnd schütet den Staub von ewren Füßen/fürwar ich sage euch/es wirdt dem Land deren von Sodom vnd Gommorra/am Tag des Gerichtes leydenlicher gehn dann diser Statt. Wer den/so ich sende/auffnimbt/der nimbt mich auff/der mich auffnimbt/der nimbt den auff/der mich gesandt hat. Ich aber hab für notwendig geachtet/den Bruder Epaphroditum zu euch zusenden/der mein Gehülff vnnd Mitsreyer/auch ewer Apostel/vnnd meiner Torturste Diener ist/ꝛc. Vnd bald hernach: So nemmet ihn nun auff im Herren/mit allen Freuden/vnd haltet dergleichen Leuth in hohen Ehren.

Matth. 10.

Johan. 13.

Philip. 2.

Das 1. Capitel der 37. Summa.

Das die Willigkeit vnnd Bereytschafft des Gemüths/nach eines jeden Vermögen im geringsten/dem Herren/auch von den Weibern angenehm vnnd gefällig ist.

Wd welcher einem auß disen Kleinen/ein Trunct Kaltes Wasser/allein im Namen eines Jüngers geben wirdt/fürwar ich sage euch/es soll ihm nicht vnbelohnt bleiben. Er schawet aber auff/vnnd sahe die Reichen/wie sie Opfer einlegten inn den Gotteskasten. Er sahe aber auch ein arme Witfraw/die legt zwen Häller ein/vnnd er sprach: Warlich ich sage euch/dise arme Witfraw hat mehr/dann sie alle/eingelegt/dann dise haben auß Oberfluß/zu dem Opfer Gottes/Sie aber hat auß Mangel/alle ihre Nahrung/die sie vermag/eingelegt. Da nun Jesus inn Bethania/inn Simonis des Aussätzigen Haus war/tratt zu ihm ein Weib/die hätt ein Büchse mit köstlicher Salben/vnnd goß die auff sein Haupt/da er zu Tisch saß/vnnd da das seine Jünger sahen/wurden sie entrüstet vnd sprachen: Warzu dienet dise Verderbnuß/dise Salb hätt mögen thewer verkauft/vnnd den Armen gegeben werden/da aber das Jesus mercket/sagt er zu ihnen/Was bekümmert ihr das Weib/sie hat ein gut Werk an mir gethan. Als aber sie vnd ihr Haus getaufft war/bat sie vnd sprach: So ihr mich darfür haltet/das ich inn den Herren glaube/so kommet inn mein Haus/vnd bleibet da/vnd sie zwang vns.

Matth. 10.

Luc. 21.
Das Gott
auch die gering-
ste Wohlthat
nicht vnbeloh-
net läßt.
Matth. 26.

Act. 16.

Das 1. Capitel der 38. Summa.

Das ein Christ auch seine Brüder/schlecht vnnd einfältig/ohn allen Pracht/Unruh vnd sondern Kosten/zu Herberg auffnehmen soll.

Da sprach einer auß seinen Jüngern zu ihm/nemblich Andreas/der Bruder Simonis: Es ist ein Knab allhie/der hat fünff gerstine Brot/vnnd zwen Fische/was erspreußt es aber vnder so vilen? Der Herz Jesus sprach: Schaffet/das sich die Leuth nider setzen. Es war aber vil Grass an demselbigen

Johan. 6.

Luc. 10.

Dort / da lágerten sich an der Zahl bey fünff tausend Männern / Jesus aber nam die Brot / vñnd als er Dancksager / theylet ers vñnder die / so sich gelágeret háttent Gleichermassen namen sie auch von den Fischen / so vil ein jeder wolete. Da war ein Weib / mit Namen Martha / die nam ihn auff inn ihr Haus / vñnd sie háttet ein Schwester die hieß Maria / die saz sich zu seinen Füßen / vñnd hórt seiner Rede. Martha aber war gescháfftig ihm zudienen / vñnd sie trat hinzu vñnd sprach: Herr achrest du nicht / das mich mein Schwester allein dienen lásset / sag ihr / das sie doch auch zugreyffe / vñnd mir helffe / Jesus aber antworter vñnd sprach zu ihr: Martha / du sorgest vñnd bekümmerst dich mit vil Dingen / es ist wenig / oder nur eins vonnöten / Maria hat ihr ein guten Theyl erwáhlet / der soll nicht von ihr genommen werden.

Das 1. Capitel der 39. Summa.

Das wir nicht wanckelbar seyn / sondern im Glauben standhafte / vñnd vom Gwten in dem Herzen nicht abweichen sollen.

Matth. 13.

Der aber auff das steinachtig Land gesáet ist / ist der / so das Wort hóret / vñnd dasselbig als bald mit freuden auffnimbt / aber es hat kein Wurzel inn ihm / sondern besteht ein kurze Zeit / vñnd wann sich Trüb sal vñnd Verfolgung erhebe vñnd des Worts willen / so árgert er sich bald. Darumb meine liebe Brüder / seyde stark vñnd vnwanckelbar / auch alle Zeit vberflüssig inn dem Wort des Herzen. Mich wundert das ihr euch so bald auff ein anders Euangelium von dem abgewendte habt / der euch in der Gnaden Christi beruffen hat.

1. Corinth. 15.

Das 1. Capitel der 40. Summa.

Das die jenigen / so sich einer frembden Lehr anmassen / die Unbeständigen durch zunerführen oder zustraffen / ob sie schon im Schein die Wahrheit sagen / geben / nicht sollen geduldet werden.

Matth. 24.

Schawet für euch / das euch niemand verführe / Dann es werden vil Kommen inn meinem Namen / vñnd sagen / Ich bin Christus / vñnd werden euch verführen. Habe acht auff die Schriftgelehrten / die gern inn langen Reden gehn / vñnd sich gern auff dem Markte grüssen lassen / vñnd gern inn den Schulen vñnd vber Tisch oben ansitzen / sie fressen der Witwen Häuser / inn dem / das sie lange Gebett fürwenden / dieselben werden desto ein grössere Verdammnis empfangen. So aber auch wir / oder ein Engel von Himmel euch ein anders Euangelium predigen wurde / ausser dem / das wir euch verkündigt haben / der sey verflucht / wie wir zuvor gesagt / vñnd ich sag abermalt: Wo euch einer ein anders Euangelium / ausser dem / das ihr empfangen habt / verkündigt wurde / der sey verflucht.

Marc. 12.

Galath. 1.

Das 1. Capitel der 41. Summa.

Das wir alles das jenig / was árgertlich ist / ob es vns schon nahend verwandt vñnd notwendiglich zugehört / außreutten sollen.

Matth. 12.

Weh dem Menschen / durch welchen Ergernis Kommt / so dich aber dein Hand oder dein Fuß árgert / so haw sie ab vñnd würff sie von dir / es ist dir besser / du gehest als ein Lahmer oder Krüppel inn das Himmelreich / als du dann das du beyde Füß vñnd beyde Händ habest / vñnd inn das ewig Feuer geworffen werdest / Vñnd wann dich dein Aug árgert / so reyß es heraus / vñnd würff es von dir.

Das 2. Capitel der 41. Summa.

Das wir der Schwächern im Glauben verschonen / vñnd sie mit allem Fleiß zu der Vollkommenheit führen / aber doch dermassen verschonen sollen / das wir durch das Gebott Gottes nicht verfaumen.

Das

Was zerkerischer Achor wurde er nicht zerbrechen / vnd den glühenden Dacht Matth. 12.
 gar außlöschten / bis er das Gericht zu dem Sig außführte / vnd die Heyr. E. 42.
 den werden auff seinen Namen hoffen. Den Schwachen im Glauben ne. Rom. 12.
 met auff. Vnd so ein Mensch erwan von einem Fall vberylet wurde / so vnderweiz Galath. 6.
 set ihz / die da geistlich seynd / denselbigen mit sanfftmütigem Geist / vnd sibe du für
 dich selbst / auffdas du nicht auch versuche werdest / Einer trage des andern Bürd
 de / so werdet ihz das Gesetz Christi erfüllen.

Das 1. Capitel der 42. Summa.

Das wir nicht gedencken sollen / der Herr sey kommen / die Propheten vnd das
 Gesetz außzulösen / sondern vil mehr zu erfüllen / vnd vollkommer zu machen.

Ermeynet nicht das ich kommen sey / das Gesetz vnd die Propheten auff. Matth. 5.
 zulösen / Ich bin nicht kommen / dieselbige außzulösen / sondern zu erfüllen. Rom. 3.
 Wie? Tilgen wir das Gesetz ab durch den Glauben? Das sey ferz / sondern
 wir besectigen vil mehr das Gesetz.

Das 1. Capitel der 43. Summa.

Das / wie das Gesetz die böse Werck / also das Euangelium die heymliche Affect
 vnd Begirden der Seelen verbieten thut.

Du habst gebürt das zu den Airen gesage ist / du solt nicht tödten / wer aber tödt. Matth. 5.
 tee? der ist des Gerichtes schuldig / Ich aber sage euch / das ein jeder / der vber
 seinen Bruder vergebenlich zönet / des Gerichtes schuldig wirdt. Dann der Rom. 2.
 ist kein Jud / der außwendig ein Jud ist / auch ist das kein Beschneidung / die
 außwendig am Fleisch beschicht / sondern das ist ein Jud / der inwendig verborgen
 ist / vnd die Beschneidung des Herzens / ist ein Beschneidung die im Geist / vnd
 nicht im Buchstaben geschicht / welches Lob nicht auß den Menschen / sondern auß
 Gott ist.

Das 2. Capitel der 43. Summa.

Das / wie das Gesetz ein Theyl / also das Euangelium das Ganz / in einem jedwe
 dern guten Werck / erfordern thue.

Behin / verkauff alles was du hast / vnd theyl es vnder die Armē / so wirdst Luc. 18.
 du einen Schatz im Himmel haben / vnd komb alsdann vnd folg mir nach. Celos. 2.
 In welchem ihz auch beschnitzen seydt / mit der Beschneidung die ohn Händ
 beschicht / durch die Ablegung des sündlichen Leibs des Fleischs / nemblich mit der
 Beschneidung Christi / ic.

Das 3. Capitel der 43. Summa.

Das es vnmöglich / das die senigen des Himmelreichs würdig seyn mögen / welche
 nicht ein grössere Gerechtigkeit nach dem Euangelio / weder sie nach dem Ge
 setz vollbracht / erzeigen vnd beweisen.

Wer Gerechtigkeit nicht besser oder vberflüssiger ist / dann der Schrifte Matth. 6.
 gelehrten vnd Phariseer / so mögt ihz nicht inn das Himmelreich eingehn.
 So sich einer beduncken läst / er habe sich auff das Fleisch zuvertrösten / so Philip. 3.
 hab ich das vil mehr / der ich am achten Tag beschnitzen / einer auß dem Volck Is
 rael / des Geschlechtes Benjamin / ein Hebreer auß den Hebreern / vnd nach dem
 Gesetz ein Phariseer / nach dem Eyser ein Verfolger der Gemeyn / vnd nach der
 Gerechtigkeit im Gesetz vnsträfflich gewesen bin. Aber was mir ein Gewin war /
 das hab ich vmb Christi willen für Schaden geachtet / Dann ich halt es alles für
 Schaden / vmb der vberschwenglichen Erkandnuß willen vnseres Herren Jesu
 Christi / von welches wegen ich alles hab für Schaden gerechnet / vnd schätz es für
 Rot / auffdas ich Christum gewinne / vnd inn ihm erfunden werd / vnd nicht hab
 mein eigne Gerechtigkeit / die auß dem Gesetz ist / sondern die Gerechtigkeit auß
 Gott / die auß dem Glauben Christi kombt.

Das 1. Capitel der 44. Summa.

Das des Herren Christi Joch lieblich / vnd sein Last ring sey / zu einer Ruh vnd Erquickung der jenigen / die es auffnehmen. Was aber von der Lehr des Euan- gelij frembd vnd gesönder ist / schwer vnd lästig sey.

Matth. 11.

Hör alle zu mir / die ihr mühselig vnd beladen seyd / ich wil euch erquickten. Nemet mein Joch auff euch / vnd lernet von mir / dann ich bin sanftmütig / vnd von Herzen demütig / vnd ihr werdet ewren Seelen Ruh finden / dann mein Joch ist süß / vnd mein Bürde ist leicht.

Das 1. Capitel der 45. Summa.

Das es vnmöglich / das die jenigen des Himmelreichs würdig seyn mögen / so nicht die Gleichförmigkeit der Kinder vnder einander halten vnd erzeugen.

Matth. 18.

Erwar ich sag euch / es sey dann das ihr euch umbkehret vnd als die Kinder werdet / so mögt ihr nicht eingehn in das Reich der Himmel.

Das 2. Capitel der 45. Summa.

Das der jenig / so im Himmelreich ein grosse Herrlichkeit zu erlangen begeret / die Tüderträchtigkeit vben / vnd das geringst Dör einnehmen solle.

Matth. 18. 19.

Wer sich nun selbs ernidriger wie dieses Kind / diser ist der größt im Himmelreich / vnd wer vnder euch groß seyn wil / der sey des andern Diener vnd wer der Fürnembst auß euch zu seyn begeret / der sey aller andern Knecht.

Philipp. 2.

Keiner thü sich durch Geizhanc oder eytle Ehr / sondern durch Demut vnd Tüderträchtigkeit / für den andern höher schätzen.

Das 1. Capitel der 46. Summa.

Das durch die Vergleichung der Emsigkeit / inn geringen Sachen / inn gewissen Dingen / auch ein größerer Ernst für zuwenden vnd anzukehren sey.

Luc. 15.

Lut nicht ein jeder auch an dem Sabbathtag / seinen Ochsen oder seinem Esel von dem Baren ledig machen / vnd in das Wasser führen / Warum solt dann dise Tochter Abrahams / so der Sathan achtzehen Jar angebunden hatt / von demselbigen Band / auch an dem Sabbathtag / nicht erledigt worden seyn?

Luc. 18.

Item / Er sagt ihnen ein Gleichnuß von dem / das man alle Zeit betretet vnd nicht müd werden solte / vnd sprach: Es war ein Richter inn einer Statt der forcht sich vor Gott nicht / vnd schewet sich vor keinem Menschen / Es war aber ein Wittib inn derselbigen Statt / die kam zu ihm vnd sprach: Errette mich von meinem Widersacher / vnd er wolt lang nicht. Endlich aber gedachte er bey sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht forcht / noch vor keinem Menschen schäme / die weil mir aber dise Wittib so vil Müß macht / so wil ich sie erretten / auff das sie nicht zu legt komme / vnd mich gar betäube. Da sprach der Herr: Höret was der vnder Richter sagt. Solt aber Gott nicht auch seine Auserwählten retten / die Tag vnd Nacht zu ihm rüffen? Niemand der da krieget / thut sich in die Geschafft / zünder Nahrung einflechten / auff das er dem obersten Hauptman gefalle / vnd so er einer Kämpffet / wirdt er nicht gekrönet / er kämpffe dann redlich.

2. Timoth. 2.

Richter sagt. Solt aber Gott nicht auch seine Auserwählten retten / die Tag vnd Nacht zu ihm rüffen? Niemand der da krieget / thut sich in die Geschafft / zünder Nahrung einflechten / auff das er dem obersten Hauptman gefalle / vnd so er einer Kämpffet / wirdt er nicht gekrönet / er kämpffe dann redlich.

Das 2. Capitel der 46. Summa.

Das durch die Vergleichung der jenigen / so inn geringen Sachen / auff mehrern Glauben vnd rechter Begird / allen möglichen Fleiß vnd Ernst erzeugen die jenigen / so in grössern Dingen schläfferig vnd hinlästig seynd / so vil schwerer verdampft müssen werden.

Luc. 11.

3. Reg. 10.

2. Paral. 9.

Die Königin von Nitremtag wirdt auffstehn vor Gericht / mit den Wä- nern dieses Geschlechtes / vnd wirdt sie verdammen / dann sie ist kommen von End der Welt / die Weißheit Salomonis zu hören / vnd sibe / die ist mehr dann Salomon. Die Männer von Ninive werden auffstehn vor Gericht / mit diesem Geschlecht / vnd dasselbig verdammen / dann sie haben auff die Predig Jon- Bus gethan / vnd sibe / die ist mehr dann Jonas.

Matth. 12.

Jone 3.

Die Königin von Nitremtag wirdt auffstehn vor Gericht / mit den Wä- nern dieses Geschlechtes / vnd wirdt sie verdammen / dann sie ist kommen von End der Welt / die Weißheit Salomonis zu hören / vnd sibe / die ist mehr dann Salomon. Die Männer von Ninive werden auffstehn vor Gericht / mit diesem Geschlecht / vnd dasselbig verdammen / dann sie haben auff die Predig Jon- Bus gethan / vnd sibe / die ist mehr dann Jonas.

Das 3. Capitel der 46. Summa.

Das wir nicht in geringen Sachen embtig seyn / vnd die grössere veräumen / sonder erstlich die fürnehmste Gebott / vnd neben denselbigen auch die geringe vollstrecken sollen.

Weh euch Schiffegelehrten / die ihr verzehet die Münzen / Anis vnd Kümmich / vnd laffet dahinden das schwerest im Gesetz / nemlich das Gerichte / vnd die Barmherzigkeit / vnd den Glauben. Das solt ihr thun / vnd das jenig nicht vnderlassen / ihr Blindenführer / die ihr ein Mucken seyhet / vnd ein Camel verschlucket. Matth. 23.

Das 1. Capitel der 47. Summa.

Das wir vns nicht Schatz auff Erden / sondern im Himmel / vnd welcher massen wir dieselbigen Schatz im Himmel / sammeln sollen.

Samlet euch nicht Schatz auff Erden / da sie der Rost vnd die Schaben verzehren / oder die Dieb außgraben vnd stelen / sondern samlet euch Schatz im Himmel / da sie weder der Rost noch die Schaben verzehren / auch die Dieb nicht außgraben noch stelen können. Verkaufet ewre Güter / vnd gebet Almosen / vnd machet euch Seckel die nicht veralten / einen Schatz der nimmer abnimbt im Himmel. Item : Verkauf alle was du hast / vnd theyls vnder die Armen auß / so wirst du einen Schatz im Himmel haben. Auff das sie gern geben / gemeynsam seyn / vnd ihnen selber Schatz sammeln zu einem guten Grund / anff das künfftig / damit sie das ewig Leben ergreyffen. Matth. 6.
Luc. 12.
Luc. 18.
1. Timoth. 6.

Das 1. Capitel der 48. Summa.

Das wir barmherzig vnd freygebig seyn sollen / dann die nicht also seynd / werden angeklagt.

Selig seynd die Barmherzigen / dann sie werden Barmherzigkeit erlangen. Einem jeden der dich bitt / dem gib. Frembd von der Liebe / vnbarmerzig / welche / so sie die Gerechtigkeit Gottes wissen / das die / so solches thun / des Tods würdig seynd / ic. Das sie gern geben / vnd gemeynsam seyn / ic. Matth. 5.
Luc. 6.
Rom. 1.

Das 2. Capitel der 48. Summa.

Das alles das jenig / was einer vber das hat / so zu gemeynem Leben notwendiglich gehört / dem Nächsten soll zu gutem reychen lassen / laut des Herrn Gebott / der vns alles was wir haben / mitgetheylt vnd gegeben hat.

Itd wer zwen Rök hat / der theyl mit dem so keinen hat. Vnd der zu essen hat / thüdergleichen. Was hast du / das du nicht empfangen habest? So erstatte nun ewer Vberfluß ihren Mangel / vnd ihr Vberfluß erseyt ewren Abgang / auff das ein Gleichheit gehalten werd / wie geschriben steht : Der vil samlet / hätt keinen Vberfluß / vnd der wenig samlet / hätt nicht minder. Luc. 7.
1. Corinth. 1.
2. Corinth. 8.
Erod. 16.

Das 3. Capitel der 48. Summa.

Das wir nicht reich werden / sondern arm seyn sollen / nach dem Wort des Herren.

Selig seynd die Armen / dann ihr ist das Reich Gottes. Weh euch Reichen / dan ihr habt ewren Trost dahin. Ihr allertieffste Armut / ist vber schwenglich gewesen / als die Reichtumb ihrer Einsalt. Die reich werden wollen / fallen inn Versuchungen vnd Strick / auch inn toechte vnd schädliche Lüß / welche die Menschen inn das Verderben vnd ins Verdammuß sencken. Dann der Geiz ist ein Wurzel alles Vbels / vnd die ihm mit zu vil Begirten haben nachgehängt / seynd vom Glauben jr gegangen / vñ haben ihnen selber vil Schmerzen zugesägt. Luc. 6.
2. Corinth. 8.
1. Timoth. 6.

Das 4. Capitel der 48. Summa.

Das wir weder vmb Vberfluß noch vmb die Völle / noch vmb grosse Köstlichkeit deren Ding / so zu diesem Leben dienen / sorgfältig / sondern von allem Geiz vnd prächtigem Wesen / frey vnd ledig stehn sollen.

Schawt euch für / vnd hütet euch vor allem Geiz / dann das Leben mag nicht stand vom Vberfluß deren Ding / so er inn Besizung hat / erhalten. Das sich Luc. 12.
1. Timoth. 2.

1. Timoth. 6.

die Weiber nicht zieren mit Harlocken / mit Gold oder Perlein / oder Köstlichen Gewand / etc. Vnd abermals: Wann wir Futter vnd Decke haben / sollen wir darnit zufrieden seyn.

Das 5. Capitel der 48. Summa.

Das wir täglicher Notdurfft halber nicht sorgfältig seyn / noch in das / damit wir vns zu diesem gegenwärtigen Leben versehen / vnser Hoffnung setzen / sondern Gott dem Herren die Sorg vnserer Sachen / befehlen vnd vertrauen sollen.

Matth. 6.

Ihr köndt nicht Gott vnd dem Mammon zugleich dienen / darumb sag ich euch / soget nicht für ewer Leben / was ihr essen vnd trincken werdet / auch nicht für ewer Leib / womit ihr euch bekleyden wöllet / Ist nicht das Leben mehr dann die Speyse / vnd der Leib mehr dann die Kleydung. Sehet an die Vögel des Himmels / sie säen nicht / sie ärndten nicht / sie samben auch nicht in die Scheuren / vnd ewer himlischer Vatter nähret sie doch / Seyde ihr dann nicht vil mehr werder sie? Wer ist vnder euch / der seiner Glidmaß ein Fleck zu setzen möge / ob er schon fleißig darnach trachtet. Warumb soget ihr dann für die Kleydung / schawet an die Gilgen auff dem Feld / wie sie wachsen / sie arbeitten nicht / auch nähren sie nicht / Ich sag euch aber / das auch Salomon inn all seiner Herrlichkeit nicht bekleydet ist gewesen / wie der selbigen eins. So dann Gott das Gras auff dem Feld also bekleydet / das heut stehe / vnd morgen in den Ofen geworffen wirdt / soll er nicht vil mehr euch das thun? O ihr Kleinglaubigen / Darumb solt ihr nicht sorgen / vnd sagen: Was werden wir essen / was werden wir trincken? Womit werden wir vns bekleyden? Nach solchem allem trachten die Heyden / dan ewer himlischer Vatter weiß / das ihr dessen alles notdürfftig seydt. Suchet am ersten das Reich Gottes vnd sein Gerechtigkeit / so wirdt euch solches alles zufallen. So soget nun mit für den morgigen Tag / dann der morgige Tag wirdt sein eigne Sorg tragen / Es ist genug das ein jeder Tag sein eigen Vbel hat. Es war ein reicher Mensch / dessen Feld vnder vberflüssig voller Frücht / vnd er gedacht bey sich selbs vnd sprach / Was soll ich thun / ich hab nichts da ich meine Frücht hinsamble / vnd er sprach / das wil ich thun / ich wil meine Scheuren abbrechen / vnd grösser bawen / vnd wil darein samben alles was mir gewachsen ist / auch meine güter / vnd wil sagen zu meiner Seel / Niemand / du hast ein grossen Vorrath auff vil Jar / hab nun Ruh / is / trinck / bis frolich / vnd was weyers hernach folget. Den Reichen dieser Weltegebent / das sie nichts eines hochtragenden Gemüts seyen / noch ihr Vertrauen auff die vngewisse Reichtumb stellen / sondern auff Gott / der vns alles vberflüssig zunichten mittheylet.

Luc. 12.

1. Timoth. 6.

Das 6. Capitel der 48. Summa.

Das wir der Brüder Notdurfft halber / nach dem Willen des Herren / Sorgen sollen.

Matth. 29.

Ente Werdet so Gott am jüngsten Gerichte erfordern wirdt.

Umbt her ihr Gebenedeyten meines Vatters / besitzet das Reich / so euch von Anbeginn der Welt bereydet ist. Dann ich war hungerig / vnd ihr habtet mich gespeyst / Ich war durstig / vnd ihr habtet mich getranckt / Ich war ein Fremdling / vnd ihr habtet mich auffgenommen / Ich war nackend / vnd ihr habtet mich bekleidet / Ich war krank / vnd ihr habtet mich heymgesucht / Ich war gefangen / vnd ihr seydet zu mir kommen. Vnd bald hernach: Für war ich sag euch / was ihr einem auß meinen geringsten Brüdern gethan / das habe ich mir gethan. Als nun Jesus seine Augen auffhub / vnd sahe das vil Volck's zu ihm kam / sprach er zu Philippo: Wo wöllen wir Brot nemmen / auff das dise essen / etc. Von der Stewer aber / die den Heiligen beschicht / wie ich den Gemeynen in Galatia befohlen hab / also thut auch ihr / auff den Sabbathen einen / lege bey ihm selbs ein jedlicher vnder euch / vnd sambet / was die Gelegenheit erfordert / auff das nicht erst / wann ich komb / die Summen zusammen getragen werd.

1. Corinth. 16.

Das 7. Capitel der 48. Summa.

Das der / so an Kräften vermöglich ist / arbeitten / vnd den Dürfftigen was mittheylen solle / dann wer nicht arbeitten wil / ist auch nicht würdig das er esse.

In Tagelöhner ist seiner Nahung würdig. Ich hab euch alles angezeiget/ Das die/ so also arbeyten/ die Schwachen auffnehmen sollen/ vnd darneben des Herren Wort ingedenck seyn/ der selber gesagt hat: Es sey besser geben/ dann nemmen. Welcher gestolen hat/ der stele forthin nicht mehr/ sondern arbeyt vnd schaff mit seinen Händen das gut/ damit er dem/ der dürfftig ist/ auch etwas könne mittheylen. Als wir bey euch waren/ gaben wir euch diß Gebott/ daß einer/ der nicht arbeyten wurde/ auch nicht essen solte.

1. Timot. 5. Act. 20. Ephes. 4. 1. Thessal. 3.

Das 1. Capitel der 49. Summa.

Das wir nicht zanken sollen/ auch deren Ding halber nicht/ die zu notwendiger Bedeckung vnser Leibs gehörig seynd.

Wann dich einer an den rechten Backen schlägt/ so beut ihm den andern auch dar/ Vnd wer dir deinen Mantel nimbt/ dem solt du auch den Rock nicht wöhren. Einem jedem der dich bitt/ dem gib/ vnd von dem/ der dir das dem hinweg nimbt/ solt du es nicht fordern. Wie darff jemand vnder euch/ so er einen Handel hat/ mit einem andern sich richten lassen/ vor dem Ungerechten/ vnd nicht vor den Heiligen? Vnd bald hernach. Es ist schon ein Mangel vnder euch/ daß ihr miteinander rechet: Warum laffet ihr euch nicht vil lieber vnrecht thun? War um leidet ihr nicht vil mehr Schaden/ ihr aber thut vnrecht/ vnd gehet mit Vortheil vmb/ vnd solches an den Brüdern.

Luc. 6. 1. Cor. 6. Daß wir nicht beuerecht sind/ dann ein vnder dem verfochten sollen.

Das 2. Capitel der 49. Summa.

Das sich nicht gebür zu streiten/ auch sich selber zu rechen/ sonder gegen jederman/ so vil immer möglic/ Frid zu halten/ nach dem Befelch des Herrn.

Ich hab gehört/ daß zu den Alten gesagt ist/ Aug vmb Aug/ Zan vmb Zan: Ich sag euch aber/ ihr solt dem Vbel nicht widerstehn/ sondern so dich einer an den rechten Backen schlägt/ so beut ihm den andern auch dar: Vnd was mehr hernach folgt. Haltet vnder euch die Liebe/ vnd haltet Frid gegen einander. Ihr solt niemant Böß mit bösem vergelten/ sondern euch des Guten befließen gegen jederman. Ist es möglic/ so seydt/ als vil an euch ist/ mit jederman fridlich/ vn rechet euch selber nicht/ meine liebste/ sondern gebet dem Zorn Raum. Der Knecht des Herrn aber/ soll nicht streiten/ sondern gegen jederman sanftmütig seyn.

Matth. 5. Mat. 6. Rom. 12. Frid vnd Lieb gebürt den Christen zu halten.

Das 3. Capitel der 49. Summa.

Das wir zu Rach dessen/ dem vnbillig geschehen/ vns an diesem/ so ihm die Vnbillichkeit zugesügt hat/ mit nichten rechen sollen.

Er traten sie hinzu/ vnd legten Hand an Jesum/ vnd fiengen ihn/ vnd sihe/ seiner auß disen/ so bey dem Herrn Jesu waren/ strecket sein Hand/ vnd zog sein Schwert auß/ vnd schlug des Hohenpriesters Knecht/ vnd hawet ihm ein Ohr ab: Jesus aber sprach zu ihm/ steck das Schwert an sein Ort/ dann alle die/ so das Schwert nemmen/ werden durch das Schwert vmbkommen. Vnd er sandte Worten vor ihm hin/ die giengen in den Flecken der Samariter/ daß sie ihm Herberg bestellten/ vnd sie namen ihn nicht auff/ dar um daß er sein Angesicht gen Jersusalem zu wandlen gericht hat. Da aber das seine Jünger/ Jacobs vñ Johannes sahen/ sprachen sie: Herr wilt du/ so wollen wir sagen/ daß das Feuer von Himmel falle/ vnd sie verzehre? Wie auch Elias thät. Jesus aber wandt sich/ vnd beschalt sie/ etc. Vnd sie giengen in einen andern Flecken.

Matth. 26. Daß sich niemant selbst veruchen/ sondern alle nach Gottes befehlen solle. Luc 9.

Das 1. Capitel der 50. Summa.

Das wir auch andere zu Frid vnd Einträchtigkeit in Christo bringen sollen.

Salig seynd die Fridsamen/ dann sie werden Kinder Gottes genennt. Weisnen Frid laß ich euch/ meinen Frid gib ich euch.

Johan. 14. 20.

Das 1. Capitel der 51. Summa.

Das ein jeder vorhin sein eigen Leben bessern/ vnd erst darnach ander Leut straffen solle.

S.
Basilii

Oper.
Germa

Matth. 7.

WAS sichst du aber den Spreyssen/in dem Aug deines Bruders/vnnd das du zu deinem Bruder sagen: Hale/laß dir den Spreyssen auß deinem Aug thun/vnd du hast selber ein Balken darinn. Du Gleichner/thu vor den Balken auß deinem Aug/vnnd nachmals so schaw/das auch den Spreyssen auß dem Aug deines Bruders ziehest. Darumb O Mensch/magst du dich nicht entschuldigen mer du bist/der du richtest/dann warinnen du ein andern richtest/verdamnest du dich selber/seytemal du eß das thust/das du richtest/wir wissen aber/das Gottes Urtheyl nach der Warheit ist/vber die/so ein solches thun. Meynst du aber O Mensch/der du die jenigen/so solches thun/richtest/vnd du selber dergleichen thust/das du dem Urtheyl Gottes entfliehen werdest.

Rom. 2.

Das 1. Capitel der 52. Summa.
Das wir vmb der Sünder willen nicht Sorglos seyn/sondern dieselben beklagen vnd beweynen sollen.

Luc. 19.

Wann du erkennest/was zu deinem Frid diener/auch auß dem heutigen Tag/aber es ist vor deinen Augen verborgen. Es wirdt von euch Narrey gehört/vnnd ein solche Narrey/darvon auch die Heyden nicht zu sagen wissen/das einer seines Vatters Weib habe/vnd ihr seyde auffgeblasen/vnd habe nit vil mehr Leid getragen/auffdas der/so ein solche schändliche That begangen/von euch herweck gethan wurde. Auffdas/wann ich zu euch komme/mich nicht mein Gott abermals demütige/das ich trawnen muß/vmb viler Willen/die vor hin gesündigt/vnd nicht Buß gewirckt haben.

1. Cor. 5.

2. Cor. 12.

Das 2. Capitel der 52. Summa.

Luc. 17.
Ephes. 5.

Das du nicht Schweigen sollest/wann du jemand sündigen siehest.
Sündige dein Bruder wider dich/so straff ihn/vnnd was daselbst weiter folgt/ger/te. Habt kein Gemeynschafft mit den vnfruchbarn Wercken der Sünder/sondern vil mehr straffet sie.

Das 3. Capitel der 52. Summa.

Matth. 9.
Wie wir die Sünder durch allen Weg vnd Mittel zur Buß bekehren sollen.
Luc. 15.

Das wir mit den Sündern Gemeynschafft haben sollen/vmb keiner andern Ursache willen/dann das wir sie zu der Buß bringen/es geschehe dann außserhalb der Sünden/auff was Weis es immer wolle.

Wie sie es kamen vil Zöllner vnd Sünder/die mit dem Heren Jesu/vnnd zu seinen Jüngern zu Tisch saßen. Als aber die Pharisæer sahen/sprachen sie zu seinen Jüngern: Warumb thut ewer Meister mit den Zöllnern vnd Sündern essen? Als nun Jesus das höret/sprach er zu ihnen: Die Gesunden bedürffen keines Arztes/sondern allein die Krancken. Gehet aber hin/vnd lernet was das sey/ich wil Barmherzigkeit/vnd nicht das Opffer/dann ich bin nicht kommend die Gerechten/sonder die Sünder zuberuffen/te. Es traten aber allerley Zöllner vnd Sünder zu ihm/auffdas sie ihn hörten: Die Schrift gelehret aber/vnd die Pharisæer murreten vnd sprachen: Diser nimbt die Sünder auff/vnd isst mit ihnen. Er aber sagt zu ihnen diese Gleichnuß/vnd sprach: Wer ist auß euch/der hundert Schaf hat/vnd wan er deren eins verleurt/die neun vnd neunzig nicht in der Wüste laß/vnnd hingehe nach dem verlorenen/bis er es finde: Vnnd was daselbst weiter folgt. So aber jemand vnserm Wort nicht gehorsam ist/den zeiget an durch einen Zöllner vnnd habe nichts mit ihm zuschaffen/auffdas er schamrot werde/Doch haltet ihn nicht als einen Feind/sondern vermahnet ihn als einen Bruder. So aber jemand ein Betrübnuß angericht hat/der hat nit mich betrübt/dann nur ein wenig/auffdas ich euch nicht alle beschwere. Es ist gering/das derselb von der Gemeyn abgestrafft ist/das ihr nun forthin desto mehr vergebet/vnd ihn tröstet/auffdas er nit in zu vil Trawigkeit versenckt werde.

Das 4. Capitel der 52. Summa.

Das wir die jenigen/so in ihr eignen Bosheit verharren/wann wir alle Arzney an ihnen versucht haben/sollen fahren lassen.

Das wir e
gelaßen
Ne
Frid
X
redam
Kraut:
auffgen
der fällt
auffrich
gleich.
dem Her
ste/der
schweder
iner den
der Tra
der der
Das wir
ten se
Sa
man mit
denn mit
em: Ver
zu Schäd
Mansche
Das
D
b
on werd

Wann dein Bruder wider dich sündigt/so straff ihn zwischen dir/vnnd ihm
allein/hör er dich/so hast du deinen Bruder gewonnen/hör er dich nicht/
so nim noch einen/oder zwen zu dir/auffdas in zweyer oder dreyer Ge-
zeugen Mund alle Wahrheit beschehe: Hör er dieselbigen auch nicht/so zeige es
der Kirchen an: Hör er aber auch die Kirchen nicht/so halt ihn für einen Hei-
den vnd Zöllner.

Matth. 18.

Das 1. Capitel der 53. Summa.

Das ein Christ des Bösen nicht ingedenck seyn/sondern von Herzen/denen/so wir
der ihn gesündige haben/verzeihen solle.

Wo ihr den Menschen ihre Sünd nicht verzeihen werdet/so wirdt euch ewer
himlischer Vatter ewer Sünden auch nicht verzeihen: Woferin ihr aber
den Mensch ihre Sünd nachlassen werdet/so wirdt euch ewer himlischer
Vatter dieselbigen auch nachlassen.

Matth. 18.

Das 1. Capitel der 54. Summa.

Das wir einander deren Ding halber nicht vitheylen sollen/die in H. Schrifft zu-
gelassen seynd.

Recheylet nicht/auffdas ihr nicht geurtheylet werdet/dann mit was Ge-
richt ihr vitheylet/mit demselben werdet ihr widerumb geurtheylet werden.

Matth. 7.

Richtet nicht/so werdet ihr nicht gericht/Verdambe nicht/so werdet ihr nie
verdambt. Einer glaubt/er möge allerley essen: Welcher aber schwach ist/der isst
Kraut: Welcher isset/soll den nicht verachten/der nicht isset: Dann Gott hat ihn
auffgenommen. Wer bist du aber/der du einen fremden Anacht richtest? Er stehet
oder fällt seinem Herrn/er mag aber auffgerichtet werden/dann Gott kan ihn wol
auffrichten. Einer hält einen Tag für den andern: Der ander aber hält alle Täg
gleich. Ein jedlicher sey seines Sinns gewis: Welcher auff die Täg hält/der thuts
dem Herrn. Vnd welcher nichts darauff hält/der thuts auch dem Herrn. Welcher
isset/der isset dem Herrn/dann er dancket Gott. Vnd bald hernach. Also wirdt ein
jedwederer für sich selbs Rechen schaffe geben. Darumb so lasset vns ferne nicht
einer den andern vitheylen/1c. Deshalben soll euch niemand vitheylen inn Speiß
oder Tranck/oder in etlichen Festtügen/oder Newmonaten/oder Sabbaten/wel-
cher der Schatten ist von den zukünfftigen Dingen.

Rom. 14.

Coloss. 2.

Das 2. Capitel der 54. Summa.

Das wir in disen Dingen/die in der Schrifft zugelassen/nicht zweyflen oder wan-
cken sollen.

Selig ist/der ihm selber kein Gewissen macht/in dem das er annimbt: Wer
aber darüber wancket/so ers essen wurde/ist er verdambt/dann er isset nicht
auff Glauben: Was aber nicht auff Glauben geschicht/das ist Sünd. So ihr
nun mit Christo/den Elementen diser Welt abgestorben seydt/warum laßt ihr euch
dann mit solchen Satzungen fahen/als ob ihr noch in der Welt lebt: Als da sie sa-
gen: Verhüt diß nicht/versuch das nicht/greiff das nicht an/dise Ding alle dienen
zu Schaden des Mißbrauchs halber/welcher allein auff Gebotten vnd Lehren der
Menschen entspringt.

Rom. 14.

Coloss. 2.

Das 3. Capitel der 54. Summa.

Das wir nicht vber verborigne vnd vnbekannte Sachen vitheylen sollen.

Darumb so vitheylet nicht vor der Zeit/bis der Herr kombt/welches euch
die verborigne Finsternuß erleucht/vnd die Rathschläg der Herzen offen-
baren wirdt/Vnd alsdann wirdt einem jedwedern das Lob von Gott gege-
ben werden.

1. Cor. 4.

Das 4. Capitel der 54. Summa.

Das wir nicht nach Ansehung der Personen vitheylen sollen.

Wenoch das Gesetz Mose dardurch nicht auffgelöst/wirdt: Warumb zornet
ihr

Johan. 7.

Johan. 7.

ihz dann vber mich/das ich am Sabbat Tag den gangen Menschen hab gefehd gemacht: Vertheylet nicht nach dem Ansehen / sondern vertheylet ein rechtis Richter.

Das 5. Capitel der 54. Summa.

Das wir keinen verdammen sollen/wo wir nicht zuvor die Sachen inn seiner Gewärtigkeit eigentlich erfahren vnd erkündigt haben/ob schon deren vil seyn die ihn anklagen.

Act. 25.

DA sprach Nicodemus/welcher bey der Nacht zum Herren kam/der auch seiner auß ihnen war. Nicht auch vnser Gesag jemand/es hab dann vor hin gehöret vnnnd erkant von ihm/was er thut? Vnd da sie vil Tag daselbst ihr Wesen hielten/legt Jhesus dem König den Handel von Paulo für vnd sprach: Es ist ein Mann gebunden von Felice hinderlassen/vmb welches Willen da ich zu Jerusalem war/die Hohenprieister vnd Ältisten der Juden/vor mir erstritten vnnnd baten wider ihn vmb ein Vertheyl/welchen ihz antwortet: Es ist der Römer Gebrach nicht/das sie einen Menschen vmb sonst dargeben/vmbzubringen/ob dann der Beklagte seine Kläger gegenwärtig hat/Darneben auch Zeit vnnnd Statt bekombr/sich der Anklag halber zuuerantworten.

Das 1. Capitel der 55. Summa.

Das wir wissen vnd bekennen sollen/das die Gnad alles Guten/auch die Gnad in Trübsalen/vmb des Herrn Christi Willen/allein von Gott herkomme.

Johan. 3.

1. Cor. 4.

Ephes. 2.

ER Mensch kan ihm selber nichts zumessen/es sey ihm dann von Himmel herab gegeben worden. Was hast du/das du nicht empfangen hast: Das Gnaden seydt ihr selig worden/durch den Glauben/vnnnd das nicht auß euch/Gottes Gab ist es/nicht auß den Wercken/auffdas sich niemand rühme. Vnd dasselb von Gott/dann es ist euch geschenckt vmb Christi willen/nicht allein das ihr in ihn glaubet/sondern auch für ihn leidet/vnd denselbigen Kampf habet.

Philip. 1.

Das 2. Capitel der 55. Summa.

Das wir die Gutheraten Gottes nicht verschweigen/sondern für dieselbigen dankbar seyn sollen.

Luc. 17.

ES hat ihn aber ein Mann/von welchem die Teuffel außgangen waren/das auch möchte bey ihm seyn: Jhesus aber lufft ihn von sich/vnd sprach: Gehe heym in dein Haus/vnd ruff auß/was dir Gott gethan hat / Vnd er gieng durch die ganze Stadt/vnd verkündiget/was ihm Gott gethan hätte. Item weiter das selbst. Vnnnd als er in einen Flecken kam/begegneten ihm zehen außsätzig Männer/die stünden von fern/erhuben ihre Stimm/vnd sprachen: Jhesu du Gebieter/erheime dich vnser. Als sie aber Jhesus sahe/sprach er zu ihnen: Geht hin/erzeiget euch den Priestern/vnd es geschah/als sie hingiengen/wurden sie reyn. Einer aber auß ihnen/da er sahe das er reyn worden war/ gieng hinder sich/vnd prieset Gott mit grosser Stimm/vnd stel nider auff sein Angesicht für des Herrn Füß/vnnnd sagt ihm Dank: Vnd diser war ein Samaritan. Jhesus aber antwortet vnd sprach zu ihm: Seynd ihren nicht zehen gereynigt worden / Wo bleiben dann die neun? Ist keines funden worden/der widerkehrte/vnd Gott die Ehre gebe/dann allein diser dankling. Vnnnd er sprach zu ihme: Stehe auff/gehe hin/dein Glaub hat dir geholfen.

Luc. 17.

1. Cor. 15.

1. Timot. 4.

Auß der Gnad Gottes bin ich/das ich bin. Alle Creatur Gottes ist gut/vnnnd kein zuerwerffen/wann sie mit Dankbarkeit genossen wirdt.

Das 1. Capitel der 56. Summa.

Matth. 7.

Das wir im Betten vnd Wachen embigtlich verharren sollen. **B**ittet / so wirdt euch gegeben/Sucht so werdet ihr finden/Klopffet an/so wirdt euch auffgethan: Dann wer bittet/der empfähet/vnnnd wer sucht/der findet/vnnnd wer anklopffet/dem wirdt auffgethan. Er sagt ihnen aber ein

Luc. 18.

Gleichnuß von dem/das man immerzu betten/vnnnd nicht laß werden solt/vnnnd sprach: Es war ein Richter in einer Stadt/vnnnd was weiter hernach folgt. Item

Luc. 21.

Hütet euch/das ewere Herzen / mit freffen vnnnd sauffen/auch mit Sorgen

zeitlichen Lebens nicht beschweret werden / vnd euch der selbig Tag schnell vberfals
le. Dann er wirdt wie ein Fallstrick schnell vber die jenigen kommen / die auff dem
Erdboden wohnen: Darumb so wachet vnd bettet allwegen / auffdass ihr würdig
seydt / zuent stehen die künfftige Ding / vñ zu stehen vor des Menschen Sohn. Coloss. 4.
1. 2. vñ 1. 5.
tet an mit Gebett / vnd wachet darinnen mit Danck sagung. Bettet allwegen / vnd
wachet ohn vnderlaf.

Das 2. Capitel der 56. Summa.

Das wir auch für dise Ding / die wir zu täglicher Notdurfft des Leibs gebrau
chen / zuuo: Got Danck sagen / vnd nachmals dieselbige Gaben erst niessen sol
len.

Wie als er die fünff Brot / sambe den zweyen Fischen nam / dancket er / vnd
brachs / vnd gabs seinen Jüngern / die Jünger aber dem Volck. Als er dis redet
det / nam er das Brot / vnd dancket Gott vor ihnen allen / vnd wie ers gebro
chen hat / sieng er an zu essen. Ein jede Creatur Gottes ist gut / vnd keine zuuer
werffen / wo sie mit Danckbarkeit genommen wirdt. Matth. 14.
Act. 27.
1. Tim. 4.

Das 3. Capitel der 56. Summa.

Das der / so bettet / nicht vil Geschwätz treiben / auch nicht zergängliche vnd vn
würdige Ding begeren solle.

Wann ihr betten wöllet / so machet nicht vil Geschwätz / wie die Heyden / dan
ne vermeynen vmb ihres Geschwätz willen / erhört zu werden / darumb so
werdet ihnen nicht gleich / dann ewer himlischer Vatter weyß / was ihr be
dörfft / eh ihr ihn darumb bittet. Ihr aber solt nicht forschen / was ihr essen oder
trinken wöllet / auch solt ihr nicht hoch erhaben seyn: Dann die Heyden diser Welt
fragen nach solchen Dingen / ewer himlischer Vatter aber weyß / dass ihr dessen alles
bedörfft. Matth. 6.
Luc. 12.

Das 4. Capitel der 56. Summa.

Welcher Gestalt / vnd in was Stand oder Wesen der Seel wir bitten sollen.

Darumb so bettet also: Vatter Vnsere / der du bist im Himmel / geheiligt werd
dein Nam / zukom dein Reich / dein Will geschehe / &c. Item / Suchet am er
sten das Reich Gottes / vnd sein Gerechtigkeit / &c. Vnd wann ihr sicher vnd
bettet / so verzeihet / wann ihr etwas wider jemand's habet. Darumb so wil ich /
dass die Männer an allen Orten bettē / vnd ihre heilige Hand auffheben / ohn Zorn
vnd Gezänk. Matth. 6.
Matth. 6.
Marc. 11.

Das 5. Capitel der 56. Summa.

Das einer für den andern bitten solle / gleichfalls auch für die jenigen / so der Lehr
der Wahrheit / als Vorgeber fürgestellte seynd.

Der Herr aber sprach: Simon / Simon / der Sathan hat euch wie den Mey
nen zu reutern begeret / ich aber hab für dich gebetten / auffdass dein Glaub
nicht abnemme. Bettet alle Zeit im Geist / vnd wachet zu gleich mit allem
Ernst / vnd mit Fürbitt für alle Heiligen / vnd für mich / auffdass mir die Red in
Eröffnung meines Munds gegeben werde / damit ich auß Freyheit zu reden / die
Gebeynuß des Euangeli offenbar mache / vmb welcher willē ich die Botschafft
an der Reuten führe / auffdass ich darin fräydig handeln vnd reden möge / was sich
gebürt. Weiter so bittet für vns / damit das Wort Gottes seinen Lauff habe / vnd
bey jeder man gechret werde / wie bey euch. Luc. 22.
Ephes. 6.
Dass die Chri
sten für ein an
der bitten sollē.
2. Thessa. 3.

Das 6. Capitel der 56. Summa.

Das wir auch für vnser Feind bitten sollen.

Bittet für mich die / so euch lästern vnd verfolgen / auffdass ihr Kinder ewers
Vatters im Himmel seydt. Matth. 5.

Das 7. Capitel der 56. Summa.

Das ein Mann nicht mit bedecktem / vnd ein Weib nicht mit entblößtem Haupte
betten vnd prophetieren solle.

Ich lasß euch aber wissen / dass Christus eines jedwedern Manns Haupt ist:
Des Weibs Haupt aber ist der Mann: Christi Haupt aber / ist Gott. Ein jed
licher 1. Cor. 11.

licher Mann/der da bittet oder prophetet/vnd hat etwas auff dem Haupte/der schändet sein Haupte: Ein Weib aber/das da bettet oder prophetet mit vnd bedeckt dem Haupte/die schändet ihr Haupte. Vnd was weiter daselbst folgt/2c.

Das 1. Capitel der 57. Summa.

Das keiner von ihm selber seiner guten Werck halber hoch halten/vnd andere durch verachten solle.

Luc. 18.

Ex aber sagt zu etlichen/die auff sich selbs vertrauten/als ob sie gerecht waren/vnd ander Leut verachteten/dise Gleichnuß/vnd sprach: Es giengen zwo Menschen hinauff in den Tempel zu betten/einer ein Pharisee/der ander ein Zöllner. Der Pharisee stünd vnd bettet bey ihm selbs also. Ich danck dir Gott/das ich nicht bin/wie ander Leut/Rauber/Vngerechte/Lebriecher/oder auch mich diser Zöllner: Ich fast zwoy mal inn der Wochen: Ich gib den Zehenden von allem das ich hab. Vnd der Zöllner stünd von Fern/wolt auch seine Augē mit in den Himmel auffheben/sond schlug an sein Brust/vnd sprach: Gott biß mit Sündern gnädig. Ich sag euch/diser gieng hinab in sein Haus gerecht fertige/vor ihm/dann wer sich selbs erhöhet/der wird ernidriget/Vnd wer sich selbs ernidriget/der wird erhöht werden.

Luc. 14.

Das 1. Capitel der 58. Summa.

Das wir nicht vermeynen sollen/wir wöllen die Gnad Gottes durch Gelt oder andere Anschlag zuwegen bringen.

Act. 8.

Als aber Simon sahe/das durchs Auflegen der Apostel Hand/der H. Geist gegeben ward/bot er ihnen Gelt an/vnd sprach: Gebt mir auch diesen Gnad/das so ich jemand die Hand auflege/der selb den H. Geist empfah: Darnach aber sprach zu ihm: Das du verdammt werdest/mit deinem Gelt/meynest du Gottes Gab werd mit Gelt erkauft: Du hast weder Theyl noch Antheil bey diser Leut: dein Herz ist nit aufrichtig vor Gott: Darumb so thu Buß für dise dein Bosheit/vnd bitt Gott/ob dir villicht der Gedanke deines Hertzens wöcht vergehen werden/dann ich sihe/das du voller Gallen vnd mit Vngerechtigkeit verstrickt bist.

Das 2. Capitel der 58. Summa.

Das einem jeden nach der Maß des Glaubens/die Gaben von Gott zu Nutz vnd Wolfahrt ansethylet werden.

Rom. 12.

1. Cor. 12.

WD haben mancherley Gaben nach der Gnad/die vns gegeben ist/2c. Dann einem jedichen wirdt geße die Offenbarung des Geists / zu dem/das dann ist. Einem wirdt gegeben durch den Geist zu reden/von der Weisheit/dem andern wirdt gegeben zu reden/von der Erkenntnuß/nach demselben Geist/einem andern der Gnad in demselben Geist/einem andern die Gab gesund zumachen/in demselbigen Geist/einem andern prophecey/einem andern die Geister zu vnderseyden/einem andern mancherley Tungen/einem andern die Sprachen aufzulegen/2c.

Das 3. Capitel der 58. Summa.

Das der senig/so die Gnad Gottes vmbsonst empfangē/dieselbig auch vmbsonst wider geben/vnd damit zu eigner Wollustbarkeit kein Gewerch oder Handlung anrichten solle.

Matth. 10.

Act. 3.

1. Thesal. 2.

Sylt die Krancken/reyniget die Aussätzigen/treibet die Teuffel auß/2c. Sonst habe ihrs empfangen/vmbsonst solt ihrs auch wider geben. Darnach Gold noch Silber/noch Erz an ewren Gürtlen. Petrus aber sprach: Silber vnd Gold hab ich nicht/was ich aber hab/das gib ich dir. In dem Namen Jesu Christi von Nazareth/stehe auff vnd wandle/vnd als er ihn bey der rechten Hand ergriff/hat er ihn auffgericht. Dann wir seyn bey euch nit mit Stameschelten worten vmbgangen/wie ihr wüßt/auch dem Geiz nicht nachgestelt. (Gott ist dieser Zeug) haben auch nicht Ehr gesucht bey den Menschen/weder bey euch noch andern/so wir doch wol hätten mögen/hoch wöllen gehalten seyn/als die Apostel Christi/sonder wir seyn freundlich gewesen mitten vnder euch/gleich wie ein Zeugam hant Kinder pfleret/also haben wir ein herzlichliche Begird an euch gehabt/geneyget

mitzuehelen/nicht allein das Euangelium Gottes/sondern auch vnser Seelen/
darumb das wir euch vber die Massen haben lieb gewonnen.

Das 4. Capitel der 58. Summa.

Das der jenig/so anfänglich ein Gab Gottes/mit dankbarem Gemüt empfangen/vñ dieselbig zu der Lehr Gottes fleißig angewendet hat/auch anderer mehr Gaben würdig seye:Wo er aber solches nicht thut/wirde er nicht allein der ersten Gab beraubt/sonder auch anderer/die ihm schon beraubt waren/vnwürdig geschetzet/vnd derowegen gestraffet.

S A traten seine Jünger zu ihm/vnd sprachen:Warumb redstu in Gleichnissen Matth. 13.
zu ihnen: Er aber antwortet vnd sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben/die Geheimnissen des Reichs der Himmel zu erkennen/ienem aber ist es nit gegeben.

Dann wer hat/dem wirdt gegeben/das er vberflüssig satt werd/Wer aber nit hat/von dem wirdt auch das so er hat/genommen werden. Derohalben red ich durch Gleichnuß zu ihnen/dann sehend seynd sie blind/vnd hörend seynd sie taub/vñnd verstehen es nit/auffdas die Prophecey Esaie anshñ erfüllt werde. Item/Gleich Matth 25.

wie ein Mensch/der ferz vber Land zog/seinen Knechten rufft/vñnd ihnen seine Güter vbergab:Vnd einem gab er fünf Centner/dem andern zwen/dem dritten einen. Jedlicher nach seinem Vermögen/vnd er zohe schnell hinweck/da gieng der hinde fünf Centner empfangen hat/vnd handelt mit denselben/vnd gewan andere fünf Centner/desgleichen der zwen Centner empfangen/gewan auch andere zwen. Vnd bald hernach. Dann wer da hat/dem wirdt gegeben:Wer aber nit hat/von dem wirdt auch das/so er hat/genommen werden. Vñnd den vnntügen Knecht werffet in die äußerste Finsternuß/da wirdt seyn/heulen vnd zánklappern.

Das 7. Capitel der 59. Summa.

Das ein Christ hohe Lehr vnd Würdigkeit/so von den Menschen herkommt/weder suchen noch begeren/sondern die jenigen/so ihm dieselbigen zumessen/oder noch höher von ihm halten/darumb straffen/vnd daruon abmahnen solle.

U ND sihe/es trat einer zu ihm vnd sprach:Guter Meister/was muß ich thun Matth. 19.
damit ich das ewig Leben besitze: Er aber sprach zu ihm: Was heyst du mich gut/niemand ist gut/dañ Gott allein. Ich nim kein Lehr von den Menschen an:Vñnd bald hernach. Wie köndt ihr glauben/so einer von dem andern Lehr Johan. 5.

empfährt/vnd die Lehr/so von Gott allein ist/sucht ihr nicht: Wehe euch Phariseern/dann ihr begert obenan zusitzen in den Schulen/vnd auff dem Marck gegrüßt zu werden. Wir seyn nie mit Schmechelworten vmbgangen/wie ihr wißt/haben 1. Thessal. 2.

auch dem Geiz nit nachgestellt/Gott dessen Zeug/vnd bey den Menschen nit Lehr gesucht/weder bey euch noch andern. Als aber Petrus hinein gieng/trat ihm Corne Actos. 10.

lius entgegen/siel für seine Füß/vnd betet ihn an: Petrus aber richtet ihn auff vnd Actos. 12.

sprach: Stehe auff/dann ich bin selber auch ein Mensch. Item/Aber an einem bestimmbten Tag/legt Herodes seine königliche Kleyder an/setzt sich auff den Richterstul/vñ hülte ein Red:Das Volck aber schrye auff/das ist Gottes Strim/vnd keines Menschen. Als bald schlug ihn des Herrn Engel/darumb das er Gott die Lehr nicht gab/vnd er war von den Würmen gefressen/vnd starbe.

Das 1. Capitel der 60. Summa.

Das ein jeder/seytmal die Gaben Gottes mancherley/vnd einer nit alle zugleich/auch alle nit ein Gab empfangen mögen/in der jenigen/die ihm mitgetheylet vnd gegeben ist/mit Dancksagung verharlich bleibe/vnd wir alle zu mal in der Lieb Christi gegeneinander einträchtig/als Glieder eines Leibs seyn sollen/also das der/so weniger Gaben hat/ein Betrachtung dessen/der höher geziert ist/nit verzweyflen/noch der grösser den geringern verachten thü: Dann die/so zerpalten vnd auffhürisch/seynd würdig/das sie ganz vnd gar zerstört werden.

I N jedes Reich/das in ihm selbs zertrennet/vnd ein jede Statt oder Haus/Matth. 12.
das zertheylet vñ wider sich selber ist/mag nicht bestehen. Wann ihr einander Galat. 5.

also beisset vnd naget/so sehet zu/das ihr endlich von einander nit gar verzehret werdet.

Basilii

Oper.

Johan 17.

werden. Ich bitte aber nicht allein für sie / sonder auch für die / so durch sie Wort an mich glauben / auffdas sie eins seyen / vnd wie du Vatter in mir / vnd ich in dir bin

Actes. 2.

sie auch also in vns eins seyen. Die Wenig aber der Glaubigen / hat ein Herz / vnd ein Seel / auch sagt keiner / das die / so er besäß / sein wär / sonder sie hätten alle Ding

Rom. 12.

gemeyn. Dañ ich sag durch die Gnad / so mir gegeben ist / ieder man vnder euch / daß keiner sich vermessen solle mehr zu wissen / weder man wissen soll / sondern ein jeder

1. Cor. 1.

theylet hat: Dann wie in einem Leib vil Glieder seynd / aber nicht alle Glieder einer ley Wirkung haben / also seynd wir vil ein Leib in Christo / aber nicht alle Glieder einer

1. Cor. 12.

einer des andern Glid / vnd haben mancherley Gaben nach der Gnad / die vns gegeben ist. Vnd was weiter hernach folgt. Ich bitte euch durch den Namen vnser

1. Cor. 12.

Herrn Jesu Christi / daß ihr alle einerley Red führet / vñ keine Sect oder Spaltung gen vnder euch seyen. Ihr aber solt vollkommen seyn in einem Gemüt / vnd in einem

Philip. 2.

Sinn. Item / Dann gleich wie ein Leib ist / vnd hat doch vil Glieder / alle Glieder aber eins Leibs / wiewol ihr vil seynd / seynd sie doch ein Leib / also auch in Christo / dann

Philip. 2.

wir alle seyn in einem Geist / zu einem Leib getaufft / wir seyn Juden oder Griech / Knecht oder Freye: Vnd was weiter folgt. Auffdas ihr eins seydet / vnd gleich Lieb

habet / einträchtig vnd eins Sinns seydet / nichts durch Zanck oder eytle Ehr chert / sonder in der Widerträchtigkeit / einer den andern immer zu höher / dann sich selber

halte: Ein jeder siehe nicht auff seinen / sonder auff eines andern Nutz.

Das 1. Capitel der 61. Summa.

Daß wir die senigen / so Wirwircker der Gnaden des Herrn seynd / in Betrachtung ihrer Nutzbarkeit nicht gering schetzen sollen / seye dem Gott an Jesum einse ders Wolgefallen hat.

Matth. 11.

Vatter / ein Herr Himmels vnd der Erden / ich sag dir Dank / daß du diese Ding vor den Weisen vnd Klugen verborgen / vnd den Klein geoffenbaret hast / Vatter

Matth. 13.

für wahr ist also dein gefälliger Will gewesen. Item / Vnd als er fort zohm sein Vatterland / hat er sie in ihrer Synagog gelehret / also daß sie sich vor ihm

1. Cor. 1.

setzten / vnd sprachen: Woher kombr ihm solche Weisheit vnd solche Kräfte / als nit eines Zimmermans Sohn: Heyst nit seyn Mutter Maria / vnd seine Brüder

Jacobus / Joseph / Simon / vnd Judas: Vnd seyn nit seine Schwestern all bey vns: Woher kommen dann ihm diese Ding alle: Vnd sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber

sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgend weniger / weder in seinem Vatterland / in seinem Haus / vnd er thät daselbst nit vil Zeichen vmb ihres Unglaubens willen.

1. Cor. 1.

Liebe Brüder / sehet ewren Beruf an / nit vil Weise nach dem Fleisch / nit vil Gewaltige / nit vil Edle seynd berufft / sond was thorächtig ist vor der Welt / das hat Gott

erwöhlt / auffdas er die Weisen zu schanden mache: Vnd was schwach ist vor der Welt / das hat Gott erwöhlet / auffdas er / was stark ist / zu schanden mache / vnd

was vor der Welt vnedel vñ verächtlich ist / das hat Gott erwöhlet / vnd das / so da nit ist / auffdas er alles / was etwas ist / zu nichten mache / damit sich kein

kein Fleisch rühmen möchre:

Das 1. Capitel der 62. Summa.

Daß sich die senigen / so Gott geglaube vnd getaufft worden seynd / zu der Versuchung bereyten vnd stücken sollē / die sñen auch von sren eignen Hanfgenossen vñ derfahren thut / dann wer sich dermassen nit bereyret / der mag / wann ihn die

Matth. 3.

Trübsal schnell vberfällt / leichtlich bewegt vnd zerknirsche werden.

Matth. 3.

Als da Jesus getaufft war / stieg er als bald auß de Wasser / vnd sibe / die Himel werden geöffnet / vnd er sahe den Geist Gottes / als ein Tauben herüber

Matth. 4.

fliegen / vnd vber ihn kommen / vnd sibe / ein Stimm von Himmel die sprach: Das ist mein geliebter Sohn / an dem ich ein Wolgefallen habe. Als dañ war Jesus

vom Geist in die Wüste geführt / auffdas er vom Teuffel versucht wurde. Jesu he / ich schick euch als die Schaff / mitten vnder die Wölff / darumb so seydt Kling als die Schlangen / vnd einfältig als die Tauben. Hüret euch aber vor den Menschen / dann sie werden euch in ihren Versammlungen fürstellen / vnd in ihren Synagogen

geyflant

geyflen/vnd man wirdt euch für König vnd Fürsten/von meiner wege führen/zu
 einer Zeugnuß vber sie/vnd vber die Heyde:Vnd bald hernach. Es wirdt aber ein
 Bruder den andern zum Tod vberantwortet/vnd der Vatter den Sohn/vnnd die
 Kinder werden sich erheben wider die Eltern/vnd ihnen zum Tod helfen/vnd ihz
 müß von jederman vmb meines Namens willen gehasset werden/wer aber bis an
 das End verharret/der wirdt selig werden. Item/Wer sein Creutz nit auff sich nimt/
 vn folget mir nach/der ist mein nit werth. Dise Ding hab ich zu euch geredt/damit jr
 euch nit ärgerten/sie werden euch von ihren Synagogen außschließen. Auch komt
 die Stund/das ein jeder/so euch vmbbringen vermeynen wirdt/er thut Gott einen
 Dienst daran/vnd das werden sie euch darumb thun/das sie weder mich/noch mei-
 nen Vatter kennen. Dann dis/so auff den Felsen gefallen/seyn die/so das Wort hö-
 ren/vnd dasselbig nit freuden aufnehmen/vnd dise haben keine Wurzel/dann sie
 glauben ein zeitlang/aber zur Zeit der Versuchung fallen sie ab. Dann wir wollen
 euch liebe Brüd/vnser Trübsal nit verhalten/so vns in Asia widerfabien ist:Da wir
 vber die Massen beschwert waren/auch vber alle Nacht/also das wir vns des Les-
 bens verwegen/vnd bey vns selber gänzlich beschloffen hätten/wir müssen sterben.
 damit wir nit in vns selbst vertrawen/sonder in Gott/der die Todten auffweckt.
 Alle die jenigen/so in Christo gottselig leben wollen/müssen Verfolgung leiden.

Das 2. Capitel der 62. Summa.

Das sich niemand selber in die Versuchung vor der Zeit/eh Gott solches zuläßt/bege-
 hen/sonder vil meh: Gott bitten sollen/das er vns in keine Versuchung woll salz
 len lassen.

So bettet nun also:Vatter vnser/du bist in den Himmeln/geheiligt werd dein
 Nam/zu Komme dein Reich:/c. Vnnd bald darnach.Führ vns in kein Versuch-
 ung/sonder erlöß vns vom Bösen. Darnach zohe Jesus in Galilea vmb/dan
 er wolt nit mehr in Judea vmbziehen/dieweil im die Juden nach dem Leben stelte:
 Es war aber nahet der Juden fest der Lauberhütten/da sprachen seine Brüder zu
 ihm:Wach dich auff von dannen/vnd geh in Judeam/auff das auch deine Brüder
 sehen die Werck so du thust/dann wer frey auff de Plan seyn wil/der handelt nichts
 heymlich: Wilt du solches thun/so offenbar dich vor der Welt/dann auch seine
 Brüder glauben nit an ihn. Da sprach Jesus zu ihnen: Mein Zeit ist noch nit hie/
 ewer Zeit aber ist allwegen bereyt/die Welt kan euch nit hassen/mich aber hasset sie/
 dan ich zeug von ihr/das ihre Werck böß seyen. Geht ihr hinauff zu dem Fest/ich wil
 noch nit hinauff zu disem Festtag/dann mein Zeit ist noch nicht erfüllt:Da er das zu
 men sager/ blieb er in Galilea. Als aber seine Brüder hinauff ware gangen/da gieng
 er auch hinauff zu dem Fest/aber nit öffentlich/sonder heymlich.Wacher vn bettet/
 auff das ihr nit in Versuchung fallt.

Das 3. Capitel der 62. Summa.

Das wir ein zeitlang von vnsern Feinden/die vns nachstellen/abtrrett mögen:Wo
 aber se einer durch görtliche Verhängnuß in Versuchung fällt/soll er bey Gott mit
 Gebett anhaltē/das er die Versuchung ertragen/vnd den Willen Gottes darinn
 vollbringen möge.

Wan sie euch in einer Statt verfolgen/so flicht in ein andere. Item/Die Pha-
 riser giengen auß/vnd berathschlagten sich wider ihn/wie sie ihn verderbē
 möchten/als aber Jesus solches erkeit/thät er von dannen weichen. Von
 demselbigen Tag an/hülten sie Rath/wie sie ihn tödreten/Jesus aber wandlet nit
 mehr öffentlich vnder den Juden. Vnd er bettet mit gebognen Knyen vnd sprach:
 Vatter wilt du/so nim diesen Kelch von mir/doch nit mein/sond dein Will gescheh.
 Euch hat kein andere/wed ein menschliche Versuchung getroffen/Gott aber ist ge-
 trew/der euch vber ewer Vermögen nit läßt versucht werden/sonder thut neben der
 Versuchung auch einen Aufgang machen/das ihr solches ertragen möget.

Das 4. Capitel der 62. Summa.

Das ein Christ in der Versuchung durch auß in allen Sachen/so ihm zu handten ge-
 hen/deren Spruch in N. Schrifft/die zu disem Fürnemen dienen/wol ingedenck
 seyn/

Was die Könige und Diener Christi/ vmb seines Namens willen erliden müssen.
 Matth. 24.
 Matth. 16.
 Johan. 16.

Luc. 8.

2. Cor. 1.

2. Timot. 3.

Matth. 6.

Johan. 7.

Matth. 26.

Matth. 10.

Matth. 12.

Johan. 11.

Luc. 22.

1. Cor. 10.

Gott läßt nit mand vber sein Krafft vnd Vermögen versucht werden.

seyen/sich selber damit vnuerlegt bewahren/vnd also die Widersächer abtreiben solle.

Matth. 4.

Nathan versucht ward: Vnd als er vierzig Tag vnd vierzig Nächte gefastet/ trat der Versucher zu ihm/ vnd sprach: Bist du Gottes Sohn/ so sag/ daß die Stein zu Brot werde. Jesus aber gab Antwort: Es steht geschrieben: Der Mensch lebe nicht allein im Brot/ sondern inn einem iedwedern Wort/ das auß dem Munde Gottes gehet.

Das 1. Capitel der 63. Summa.

Das ihm ein Christ nicht fürchten/nach im Streit der Trübsal/vom Glauben den Gott abfallen/sonder ein gutes Vertrawē haben solle/als der/so den Herrn selbst gegenwärtig hat/welcher seine Sachen richet vnd ordnet/auch ihn wider all seine Feind thün vnd starkmütig macht/der auch vom H. Geist/wie sich den Widersächern gebür zuantworten/gelehrt wurde.

Matth. 10.

Fürchtet euch nit vor disen/so den Leib tödten/die Seel aber nit tödten können/sondern fürchtet euch vil mehr vor dem/der Leib vnd Seel zugleich in der Hölle verderben kan: Kaufft man nit zwen Spazgen vmb ein Häller/vnd einer auß ihnen fällt nit auff die Erde/ohn ewigen Vatter: Die Haar aber auff ewigem Haupt seynd euch alle gezählt. Demnach so fürchtet euch nit/dann ih: seydt vil besser/dann die Spazgen. Wann sie euch aber in die Synagogen/auch für die Obersten vnd Erwaltigen führen werden/so seydt nit sorgfältig/wie/oder was ihr antwortet/oder reden wöllet/dann der H. Geist wirdt euch in der selbigē Stund lehren/was ihr antworten solltet. Vnd es erhob sich ein groß Ungewitter/vnnd die Wellen schlugen in das Schiff/also daß es voll ward/vnd er war dahinden im Schiff/vnd schliff auß dem Rüsse/vnd sie weckten ihn auff/vnd sprach: Meister/hast du dessen künden/ daß wir verderben: Vnd Jesus wachet auff/beschalt den Wind/vnd sprach/so dem Meer: Schweig still/vnd verstumme: Vnd der Wind gelag/vnd es war ein große Stille/vnnd er sprach zu ihnen: Was seydt ihr fürchtensam: Wie/daß ihr noch keinen Glauben habet: Es stund aber auff der Hohepriester/vnd alle die mit ihm waren/welches ist die Sect der Saduceer/vnd wurden voll Zyster/vnd legten Hand in die Apostel/vnd warffen sie in die gemeyne Gefäncknuß. Aber der Engel des Herren/thät in der Nacht die Thüren der Gefäncknuß auffmachen/vnd führte sie heraus/vnd sprach: Gehet hin/vnd tretet auff/vnd redet im Tempel zum Volk auß Wort dieses Lebens. Da sie das hörten/giengen sie früh in Tempel/vnd lehrten. Die

Luc. 12.

Marc. 4.

Acto. 6.

2. Cor. 1.

be Brüder/wir wollen euch nit verhalten vnser Trübsal/die vns in Asia widerfahren ist: Vnd bald hernach. Welcher vns von solchem Tod erlöset hat/vnd noch täglich erlöset/auch verhoffen wir/er werde vns hinfür erlösen/et.

Das 3. Capitel der 64. Summa.

Das du dich frewen solt/du werdest als heffrig du sinner wöllest/ia bisß auß den Tod vmb des Namen Christi vnd seiner Geburt willen/gepeynigt.

Matth. 5.

Luc. 6.

Selig seyn/die Verfolgung leiden vmb der Gerechtigkeit willen/dann ihr Lohn ist groß: Selig seyd ihr/wann sie euch schmähen vnnd verfolgen/auch alles Vbels reden/vnnd wider euch liegen werden/vmb meiner willen: Frewet euch/vnd frolocket/dann ewer Lohn ist groß in dem Himmel. Selig seyd ihr/wann sie euch absondern vnd schelten/auch ewren Namen/als eines boshaftigen von wegen des Menschen Sohns verwerffen. Frewet euch an demselbigen Tag/vnd springet in Freuden auff/dann sihe/ewer Lohn ist groß in dem Himmel. Vnd als die Aposteln rüfften/schlugen sie dieselben/vnd geborten ihnen/sie sollen nicht erschrecken in dem Namen Jesu/vnd lassen sie gehn. Sie aber trarē frölich von des Herren Angesicht/darum daß sie würdig waren/vmb seines Namens willen Schmach zu leiden/vnd hörten nit auff/alle Tag im Tempel/vnd in allen Häusern zu beten/vnd Jesum Christum zu verkündigen. Dessen ich Paulus ein Diener worden bin/der ich mich seunder frew/in den Trübsalen für euch/vnderseze den Wandel der Trübsalen Christi an meinem Fleisch/für seinen Leib/welcher ist die Gemeyn.

Acto. 5.

Coloss. 1.

Das 1. Capitel der 65. Summa.

Das wir auch an dem End vnser Lebens/vmb das jenig/so vns vonnöten/bitten sollen.

Und vmb die neunde Stund/schry Jesus mit lauter Stim/vnd sprach: Eli Eli/Lama sabbachtani/das ist: Mein Gott/mein Gott/warum hast du mich verlassen: Vnd als Jesus mit lauter Stim geschryen hat/sprach er: Vatter/in deine Hand befihe ich meinen Geist: Vnd als er dasselbig redet/gab er seine Geist auff. Vnd sie steinigten Stephanum/der da betet vnd sagt: Herr/rechne ihnen dise Sünd nicht zu/Vnd als er das redet/entschlieff er.

Matth. 27.

Luc. 23.

Acto. 7.

Das 1. Capitel der 66. Summa.

Das wir die jenigen/so vmb die wahre Gottseligkeit streiten/nicht verlassen sollen.

Jesus antwortet ihnen: Glaubet ihr jezunder? Sibe/es ist die Stund kommen/vnd kombt jezunder/das ein jedweder in sein Eigenthumb zerstruwet wirdt/vnd ihr mich allein lassen werdet. Das weyst du/das sich von mir gewendt haben alle die/so inn Asia seynd/vnder welchen ist Phygelus vnd Hermogenes/ Der Herr gebe Barmherzigkeit dem Kaiser Dnesiphori/dann er hat mich oft erquicket/vnd sich meiner Ketten nicht geschämbe/sondern da er gen Rom kam/thät er mich auff das fleissigst suchen/vnd auch finden/der Herr verleihe ihm/das er bey dem Herren an jenem Tag Barmherzigkeit finde. Vnd wie vil er mit zu Epheso gedienet hat/weyst du am aller besten. Item/In meiner ersten Verantwor tung stünd mir niemands bey/sonder sie verliessen mich alle: Es sey ihnen nicht zugerechnet.

Johan. 16.

2. Timot. 1. Dnesiphorus thät Paulo vil lies vnd guta erzeigen. 2. Timot. 4.

Das 2. Capitel der 66. Summa.

Das wir für die jenigen/so durch Anfechtung vnd Versuchung probiert werden/bitten sollen.

Simon/Simon/sibe der Sathanas hat ewer begeret/das er euch wie den Weygen reutern möchte/ Ich aber hab für dich gebettē/auffdas dein Glaub nicht abnehme. Petrus wurd inn der Gefängnuß enthalten. Aber die Gemeyn thät für ihn ohn vnderlaß zu Gott bitten.

Luc. 22.

Acto. 12.

Das 1. Capitel der 67. Summa.

Das die Trawrigkeit vmb die/so entschlaffen seynd/bey denen frembd vnd vngedrängig sey/welche die Auferstehung der Todten für gewiß vnd warhafft halten.

Es folget ihm aber ein grosse Schar Volcks nach/auch etliche Weiber die vmb ihn weyneten/vnd betrübt waren: Jesus aber wandt sich vmb vnd sprach zu ihnen: Ihr Töchter von Jerusalem/weynet nicht vber mich/ic. Von denen aber/so da schlaffen/liebe Brüder/wöllen wir euch nicht verhalten/auffdas ihr nicht trawrig seydt/wie die andern/so kein Hoffnung haben: Dann so wir glauben/das Jesus gestorben vnd auferstandē sey/so wirdt Gott auch die/so entschlaffen seynd/durch Jesum mit ihm hinführen/ic.

Luc. 23.

1. Thessal. 4.

Das 1. Capitel der 68. Summa.

Das wir nach der Auferstehung nicht mehr die Eigenschaften dises Lebens verhoffen/sonder ein englisch/vnd aller Ding vnmangelhafftigs vnd vnbrechlichs Leben/in der zukünfftigen Welt wissen vnd erkennen sollen.

Er antwortet vnd sprach zu ihnen: Die Kinder diser Welt/die heyraten/vnd werden verheyrat/die aber/so der jenigen Welt/vnd die Auferstehung auß den Todten würdig geachtet werden/nemmen weder Weib noch Mann/dann sie könden nicht mehr sterben/sie gleichen den Englen/vnd seynd Kinder Gottes/dieweil sie Kinder der Auferstehung seynd. Wöchte aber jemand sagen: Wie werden die Todten auferstehn? Vnd mit welchem Leib werden sie herfür kommen? Die Thor/das du säest/wirdt nicht lebendig/es sterb dann zuuor/vnd wann du säest/so säest du nicht den Leib/der herfür wachsen soll/sonder ein bloß Körnlein/

Luc. 20.

1. Cor. 15.

Als

als Weygen/oder deren eins von dem andern. Gott aber gibe ihm ein Leib wie er wil. Vnnd bald hernach. Also ist die Aufferstehung der Todten beschaffen. Die Leib wirdt gesät in der Verwesung/vnd stehet auff in der Vnuerweslichkeit. Er wirdt gesät in der Schwachheit/vnnd stehet auff inn der Krafft: Es wirdt gesät in natürlicher Leib/vnd stehet auff ein geistlicher Leib.

Das 2. Capitel der 68. Summa.

Das wir kein räumliche oder fleischliche Zukunfft des Herzens/sondern ein Zukunfft in der Glorien des Vatters/vber den ganzen Erdboden außgeschreyt/soffen vnd erwarten sollen.

Matth. 15.

Alsdann/wann einer zu euch sagen wirdt/sihe hie oder dort ist Christus/so glaubt es nicht/dann es werden falsche Christi/vnd falsche Propheten außersich erstehn/auch grosse Zeichen vnnd Wunder thun/die Aufferwehleten/wos es möglich/darmit zuuerföhren. Ihr aber hütet euch/sihe ich hab euch alles vorge sagt: Aber in diesen Tagen/nach der Trübsal/wirdt die Sonn verreckt/auch der Mond seinen Schein nicht geben/vnd die Stern werden von Himmel fallen/vnnd die Kräfft der Himmel/werden sich bewegen. Alsdañ wirdt man sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolcken/mit Macht vnnd großer Verlichheit. Das sagen wir euch in dem Wort des Herrn/das wir/so noch leben vnnd vberleben in der Zukunfft des Herrn/denen die entschlaffen seynd/nicht vorkommen werden/dañ der Herr selbs/wirdt mit einem Feldgeschrey/vnd Stimm des Erzengels/auch mit der Posaunen Gottes herab von Himmel kommen/vnnd die Todten in Christo werden zum ersten aufferstehn: Vnd was weiters folgt.

1. Thessale 4.

Das 1. Capitel der 69. Summa.

Welche Ding beysamen/in einer Summ verboten/vber dieselbigen wirdt auch das Urtheil der Tröwung vnd Straffergehn.

Matth. 15.

Matth. 25.

Sann auß dem Herzen gehn böse Gedancken/Todschtlag/Hurerey/Ehebruch/Diebstal/falsche Zeugnuß/Gottslästerung/dise Ding verurtheilt den Menschen. Item/Gehet von mir ihr Vermaledeyten/in das ewig Feuer/das dem Teuffel vnd seinen Englen bereyret ist. Ich war hungerig/vnd ihr habet mich nit gespeysset/ich war durstig/vnd ihr habet mich nit getränckt/ich war ein Fremdling/vnd ihr habet mich nicht beherberget/ich war nacket/vnd ihr habet mich nicht bekleidet/ich war krank vnd gefangen/vnd ihr habet mich nicht besucht. Wehe euch Reichen/dann ihr habet ewigen Trost dahin: Wehe euch die ihr voll seyd/dann ihr werdet Hunger leiden: Wehe euch/die ihr jetzt lachet/dann ihr werdet weinen vnd weynen: Wehe euch/wann ihr von jederman gelobt werdet. Item/Wann euch aber/das ewere Herzen mit freffen vnnd sauffen/auch mit Sorgen dieses Lebens nicht beschweret werden/vnd derselbig Tag schnell einbreche. Vnd willt mich darnach gefragt/das sie Gott erkennen/also hat er sie hingeggeben zu einem verkehrten Sinn zuthun/das sich nit gebürt/erfüllt mit Vngerechtigkeit/Hurerey/Götzen dienst/Zauberrey/Feindschafft/Gezänck/Lyfer/Zorn/Streit/Auffrühr/Beleidigung/vnd was weiter folgt. Item/Dann du solt nicht ehebrechen/du solt nicht tödten/du solt nicht stelen/du solt nicht begeren/vnd was dergleichen Gebott sind.

Luc. 6.

Luc. 21.

Rom. 1.

Rom. 13.

1. Cor. 6.

Galat. 5.

Ephes. 4. 5.

Ihrer euch nit/dann die Hüner/Götzendiener/Ehebrecher/Weyding/Diebschänder/Dieb/Geizigen/Trunckenböls/Gottslästerer vnd Rauber/werden das Reich Gottes nicht besitzen. Das villicht nit Gezänck/Lyfer/Zorn/Streit/Machred/Ohrenblasen/Woffart vnd Auffrühr bey euch gesunde werde. Die Werk des Fleischs aber seynd offenbar: Als Ehebruch/Hurerey/Vnrueynigkeit/Götzen dienst/Zauberrey/Feindschafft/Gezänck/Lyfer/Zorn/Streit/Auffrühr/Beleidigung/Das/Word/Sauffen/Fressen vn dergleiche/von welchen ich euch vorhin gesehelt vnd sag noch/das die jenigen/so solches thun/das Reich Gottes nicht besitzen werden. Item/Lasset vns nicht eytler Ehr begirig seyn/vns vnder einander zu eintzen vnd zu hassen. Alle Bitterkeit/Grim vnnd Zorn/Geschrey vnd Lästerung/sey fern

fer von euch / mit aller Boſheit. Vnd bald hernach : Hurerey aber / vnnnd alle Vn-
reinigkeit / oder Geiz / laſſet nicht vnder euch genennet werden / wie den Heiligen
zuſtehe / auch nicht ſchampare Wort / oder Tatzenthädung / oder leichtfertige
Schimpffreden / das ſich nicht gebüret. So eddret nun ewre Glider / die auff Erden
ſeynd / Hurerey / Vnreinigkeit / Lüſt / böſe Begird / vnnnd den Geiz / der ein Götzenn-
dienſt iſt / vmb welcher Willen der Zorn Gottes vber die Kinder deß Vnglaubens
kombe / in welchem auch ihr vor Zeiten gewandelt habt.

Colof. 3.

Sondern den Vngerechten vnd Vngehoſamen / den Gottloſen vnnnd Sün-
dern / den Vnheiligen vnd Vngeiſtlichen / den Vattermördern vnnnd Muttermör-
dern / den Todtſchlägern / Hurern / Knabenschändern / den Menſchendieben / den
Lugnern / den Meynädigen / vnnnd ſo was anders der heylſamen Lehr zuwider /
nach dem Euangelio der Herrlichkeit deß ſeligen Gottes / welches mir vertrauet
iſt. Item / Inn den letzten Zeiten werden etlich vom Glauben aberetten / vnd den
ſrigen Geiſtern anhangen / auch den Lehren der Teuffeln / durch die / ſo inn Geiſt-
nerey Lugenredner ſeynd / vnd Brandmal inn ihren Gewiſſen tragen / vnd verbie-
ten ehlich zuwerden / vnnnd zumelden die Speyß die Gott geſchaffen hat / zunieſſen
mit Danckſagung / den Glaubigen / vnnnd denen ſo die Wahrheit erkandt haben.
Item / So jemand anderſt lehret / vnd nicht zuſälle den heylſamen Worten vnſers
Herren Jeſu Chriſti / vnd der Lehr / von der Gottſeligkeit / der iſt aufgeblaſen / vnd
weyß nichts / ſondern iſt krank an Fragen vnd Zänck der Worten / auß welchen ent-
ſpringe / Daß / Hader / Läſterung / böſer Argwon / Schulgezänck ſolcher Men-
ſchen / die ein zerſtörten Sinn haben / vnd der Wahrheit beraubet ſeynd / die da meyn-
nen / die wahre Gottſeligkeit ſey ein Gewerb vnd Genieß. Inn den letzten Tagen
werden gewuliche Zeiten verhanden ſeyn / dann es werden Menſchen ſeyn / die vil
von ſich ſelber halten / geizig / ſtolz / hoffärtig / Läſterer / den Eltern vngehoſam /
vnd danckbar / vngeiſtlich / vnfreundlich / widerſpennig / Schänder / vnkeuſch / die
kein Lieb zum Guten tragen / wild / Verräther / Freſſer / aufgeblaſen / die mehr lie-
ben den Wolluſt / weder Gott / vnnnd den Schein eines Gottſeligen Wandels ſüh-
ren / aber ſeiner Krafft verlängnen / Von diſen wende dich. Dann wir waren vor
Zeiten auch vnuerſtändig / vngehoſam / ſrüg / Diener der Begirden vnnnd man-
cherley Wolluſten / wir wandelten auch inn Boſheit vnd Teid / vnd waren einan-
der auffſezig.

1. Timoth. 1.

1. Timoth. 4.

1. Timoth. 6.

2. Timoth. 3.

Tit. 3.

Das 2. Capitel der 59. Summa.

Welche Ding beyſammen in einer Summa beſolhen / vnd von Gott erfordert wer-
den / vber dieſelbigen wird auch der Segen vnd die Benedeyung aufgegoſſen.

Selig ſeynd die Armen im Geiſt / dann das Himmelreich iſt ihr. Selig ſeynd
die ſo Leyd tragen / dann ſie ſollen getröſtet werden. Selig ſeynd die Sanfft-
mütigen / dann ſie werden das Erdreich beſitzen. Selig ſeynd die ſo hungere
vnd dürſtet nach der Gerechtigkeit / dann ſie ſollen ſatt werden. Selig ſeynd die
Barmherzigen / dann ſie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig ſeynd die von
Herzen rein ſeynd / dann ſie werden Gott anſchawen. Selig ſeynd die Fridfert-
tigen / dann ſie werden Gottes Kinder heyſſen. Selig ſeynd die vmb der Gerech-
tigkeit willen Verfolgung leyden / dann ihr iſt das Himmelreich. Selig ſeydt ihr /
wann euch die Menſchen ſchmähen vnd verfolgen / vnnnd reden allerley Arges wi-
der euch / ſo ſie daran liegen / vmb meiner Willen / habt frewd vnnnd frolocket / dann
es wird euch im Himmel wol belohnet werden. Item / Kombe her ihr Gebenedey-
ten meines Vatters / beſitzet das Reich / ſo euch von Anbegin der Welt bereyret iſt /
dann ich war hungerig / vnd ihr habt mich geſpeyßt / Ich war dürſtig / vnd ihr habt
mich getränckt / Ich war ein Frembdling / vnd ihr habt mich auffgenommen / Ich
war nackend / vnnnd ihr habt mich bekleidet / Ich war krank / vnnnd ihr habt mich
beymgeſucht / Ich war gefangen / vnd ihr ſeydt zu mir kommen.

Matth. 5.

Matth. 24.

Wat nun jemand ein Ampt / ſo warte er deſſelbigen. Lehret jemand / ſo warte
er ſeiner Lehr. Ermahnet jemand / ſo warte er deß Ermahnens. Gibet jemand / ſo
gebe er einfältiglich. Regieret jemand / ſo ſey er ſorgfältig. Thut jemand Barm-
herzig

Rom. 12.



herzigkeit/ so thü ers mit Lust vnd Frewden. Die Liebe sey vngesältsche/ hasset des Böß/ hanger an dem Guten/ seyde in brüderlicher Lieb gegen einander freundschaftlich/ einer komme dem andern mit Ehrentbierang vor/ seyde nicht trüg inn ewem Sinn nemen/ seyde inbünstig im Geist/ diener dem Herrn. Seyde frölich inn der Hoffnung/ geduldig inn der Trübsal/ haltet an mit Gebett/ nemmet euch der Heiligen Nothdurfft an/ seyde Gastfrey/ redet denen wol/ die euch verfolgen/ benedeyet vnd fluchet niemands/ frewet euch mit den Frölichen/ vnnnd weynet mit den Weynenden. Habt einerley Sinn vndereinander/ haltet nicht hoch von euch selber/ sondern bleibet in der Niderträchtigkeit. Schätzet euch selber nicht für klug/ vergeltet niemand Böses mit Bösem/ fleisset euch der Erbarkeit gegen jederman/ Ist es möglich so haltet/ als vil an euch ist/ Frid mit allen Menschen/ Rächet euch selber nicht/ ihr meine Liebsten/ sondern gebet statt dem Jörn. Dann es stehet geschrieben/ die Rach ist mein/ ich wils vergelten/ spricht der Herr. Hungert deinen Feind/ so speyß ihn/ dürstet ihn/ so eränck ihn/ Laß dich das Böß nicht vberwinden/ sondern vberwind das Böß mit dem Guten.

Deut. 32.

2. Corin. 6.

Lasset vns niemand einige Ergernuß geben/ auff das vnser Ampt nicht verlästert werde/ sondern lasset vns inn allen Dingen beweyßen/ als die Diener Gottes in grosser Geduld/ in Trübsal/ in Nothen/ in Engsten/ in Schlägen/ inn Gefangnissen/ in Aufreuren/ in Arbeyt/ in Wachen/ in Fasten/ in Lauterkeit/ in Willensschafft/ in Langmütigkeit/ in Güte vnd Freundlichkeit/ in dem heiligen Geist/ in vngesältscher Liebe/ im Wort der Wahrheit/ in der Krafft Gottes/ durch die Weisheit der Gerechtigkeit/ zu der Rechten vnd Linken/ durch Ehr vnd Schmach/ durch bösen vnd guten Leumuth/ als die Verführer/ vnnnd doch warhafftig/ als die Bekandten/ vnd doch bekandt/ als die Todten/ vnd doch lebendig/ als die Geringtigten/ vnd doch nicht gar vmbgebracht/ als die Trawrigen/ aber alle Zeit fröhlich/ als die Armen/ aber doch vil reich machen/ als die nichts haben/ vnd doch alles besitzen. Item/ Forthin aber frewet euch ihr Brüder/ seyde vollkommen/ empfaht Trost/ habt einerley Sinn/ vnnnd behaltet den Friden. Die Früchte des Geistes aber seyend/ Liebe/ Frewd/ Frid/ Langmütigkeit/ Güte/ Miltigkeit/ Glaub/ Sanfftmüt/ Mässigkeit/ Lauterkeit.

2. Cor. vlt.
Galath. 5.

Ephes. 4.

So ermahn ich euch nun/ als ein Gefangner im Herren/ das ihr ewem Verwundlich nach würdig wandlet/ darinnen ihr berufft seynd/ mit aller Niderträchtigkeit/ Sanfftmüt vnd Langmütigkeit/ trag einer den andern in der Liebe/ befeisset euch zuhalten die Einigkeit des Geistes/ im Band des Fridens/ (dann es ist ein Leib vnnnd ein Geist/ wie ihr auch beruffen seyde auff einerley Hoffnung ewes Berruffs/ etc. Item/ Seyde aber vnder einander freundschaftlich/ barmherzig/ vnd verghet einer dem andern/ gleich wie Gott euch in Christo vergeben hat. So seyde nun Gottes Nachfolger/ als die liebe Kinder/ vnd wandlet in der Liebe/ gleich wie Christus vns geliebet hat/ vnnnd sich selber für vns dargegeben/ zu einer Gab vnnnd Opfer/ Gott zu einem süßen Geruch. So nun jrgends vnder euch ein Vernehmung inn Christo/ oder ein Trost der Liebe/ oder ein Gemeynschafft des Geistes/ oder ein herzlich Lieb vnd Barmherzigkeit ist/ so erfüllet mein Frewd/ das ihr eins Sinnen seyde/ gleiche Liebe habt/ fridlich vnnnd einträchtig seyde/ auch nichts durch Zorn/

Ephes. 5.

Philip. 2.

Philip. 4.

Colos. 3.

oder eytle Ehr thüt/ etc. Item/ Weyter liebe Brüder/ was warhafftig ist/ was erbar/ was recht/ was rein/ was lieblich/ was wol lautere/ ist erw ein Tugend/ wann ein Lob/ dem dencket nach/ welches ihr auch gelernet vnd empfangen/ gebet vnd gesehen habe an mir/ dasselbig thüt. Seyde ihr nun mit Christo auffstehend/ so suchet was droben ist/ da Christus zu der Rechten Gottes sitzt/ Trachtet nach den obern/ vnd nicht nach irdischen Dingen/ dann ihr seyde gestorben/ vnd ewig Leben ist mit Christo in Gott verborzen. Vnd bald hernach: Derowegen so zücket an/ als die Heiligen vnnnd Geliebten Gottes/ die Glieder der Barmherzigkeit/ der Miltigkeit/ Demut/ Sanfftmütigkeit/ Langmütigkeit gegen allen Menschen.

Hebr. 13.

Die brüderliche Lieb bleib vnder euch. Vergesset nicht Gastfrey zu seyn/ dann dardurch haben etlich/ ohn ihr Wissen/ die Engel zu Herberg auffgenommen. Wer

dencket der Gebundenen/ als die Mitgebundenen/ vnnnd deren die Vbels leyden/ als die sht auch selber im Leib wohnet. Die Eh ist ehlich bey jederman/ vnnnd das Beth der Ehleut vnbesleckt/ die Hurer aber vnnnd die Ehbrecher wirdt Gott richren/ der Wandel sey ohn Geitz/ vnnnd lasset euch vergnügen an dem was gegenwärtig ist. Vermahnet die Ungezognen/ tröstet die Kleinmütigen / traget die Schwachen/ seydt dndmütig gegen jederman / sehet zu das niemand Böses mit Bösem vergeltet / sondern sager alle Zeit dem Guten nach vndereinander/ vnnnd gegen jederman/ seydt allwegen frölich/better ohn vnderlaß / seydt danckbar in allen Dingen / dann das ist der Will Gottes in Christo Jesu an euch/ den Geist löscher nit auß/ die Propheeyungen verachtet nit/bewehret alles/ vnnnd das Gut behaltet/meidet allen bösen Schein. Die Alten vermahn/das sie nüchtern/ dappfer / züchtig / auch im Glauben/ inn der Liebe vnnnd Geduld/ gesund seyen/ die alten Weiber desgleichen/ das sie einen heiligen Wandel führen / nicht lasterhafft / noch dem Wein ergeben seyen/ das sie guts lehren / die jungen Weiber züchtig machen / auch vnderweyßen / ihre Männer vnnnd Kinder lieb zuhaben / nüchtern / keusch / häußlich / fromb / vnnnd ihren Männern vnderthänig zuseyn / damit das Wort Gottes nicht verlässet werde. Vnd bald hernach: *Erinnere sie/ das sie dem Obersten vnnnd dem Gewalt vnderthan/ der Oberkeit gehorsam/ vnnnd zu allen guten Wercken bereyt seyen/ das sie niemand vbel reden / nicht hadern/ sondern sich züchtig vnnnd sanfftmütig gegen allen Menschen erzeigen.*

Das 1. Capitel der 70. Summa.

Das die senigen/ welchen die Predig des Euangeli vertrawt/ es seyen Diener oder Priester/ mit Gebett/ auch solche Leuth darzu sollen bestelle vnnnd erwähler werden / die vnsträfflich / fromb / auffrichtig/ vnnnd vorhin eines wolbewehrten Lebens gewest seyen.

Sprach Jesus zu seinen Jüngern/ die Erndt ist groß / vnnnd der Arbeyter wenig / So bitter nun den Herrn der Erndt/ das er Arbeyter inn seinen Schnitt aufsenden wölle. Vnd als es Tag worden/ beruffte er seine Jünger/ vnnnd erwähler zwölff auß ihnen / die er auch Apostel nennet/ Simon welchen er Petrum hieß/ vnnnd Andream seinen Bruder/ Jacobum vnnnd Johannem/ Philippum vnnnd Bartholomeum/ Mattheum vnnnd Thomam/ Jacobum Alpei Sohn/ Simon genant Zelotes/ Judam Jacobs Sohn/ vnnnd Judam Iscarioten/ welcher der Verräther war. Item/ Darnach sündere er andere sibenzig auß/ vnnnd sandte sie zwey vnnnd zwey vor ihm her/ inn alle Städte vnnnd Dörh/ da er wolt hinkommen/ vnnnd sprach zu ihnen/ Die Erndt ist groß / der Arbeyter aber seynd wenig / bitter den Herren der Erndt/ das er Arbeyter in sein Erndt aufsende. Die erste Red/ lieber Theophile/ hab ich von dem allem gethan/ das Jesus anfieng zuthun vnnnd zulehren/ bis auff diesen Tag/ daran er auffgenommen war / als den Aposteln / so er härt erwähler / durch den heiligen Geist befehlen thät/ ic. Item/ Vnd sie stellten zwey/ Joseph genant Barsabas / mit dem Zunamen Justus / vnnnd Marthiam / betteren vnnnd sprachen: Herr/ du Erkennst aller Herzen / zeig an / welchen du vnder disen zweyen erwähler habest / das er den Anfall dieses Diensts vnnnd Apostelampts empfahe/ daruon Judas abgetreten ist / auff das er hingienge an sein Dith / vnnnd sie wurffen das Loß vber sie / vnnnd das Loß fiel auff Marthiam / vnnnd er ward den eylff Aposteln zugeheylt.

So jemand eines Bischoffampts begert/ der begert ein gut Werck / Es soll aber ein Bischoff vnsträfflich seyn/ ein Mann eines Weibs / nüchtern / mäßig / züchtig / Gassfrey / taugenlich zur Lehr / nicht weinig / nicht bissig / nicht schandlichs Gewins begirig / sondern freundlich / nicht haderig / nicht geizig / der seinem eignen Hauß wol fürstehe/ der gehorsame Kinder hab / mit aller Erbarkeit / so aber einer seinem eignen Hauß nicht weyß fürzustehn / wie wirdt er die Gemeyn Gottes versorgen/ nicht ein Newling / auff das er sich nicht auffblase/ vnnnd dem Lasterer in das Verheyl falle/ Er muß aber auch ein gut Gezeugtnuß haben von denen so draussen seynd / auff das er dem Lasterer nicht inn die Schmach vnnnd Strick falle. Desselben gleichen

1. Thesal. 5.

Tit. 2.

Tit. 3.

Matth. 9.

Luc. 6.

Luc. 10.

Act. 1.

Act. 1.

1. Timoth. 3.

Basilii

Opera

Act. 1.

gleichem sollen auch die Diener dapffer seyn / nicht zweyzüngig / nicht weinlich / nicht schandlichs Gewins begirig / die die Geheymnuß des Glaubens innern Gewissen haben / vnd dieselben sollen erslich versuche / vnd nachmals zu Dornern auffgenommen werden / wann sie vnsträfflich seynd. Deshalben ließ ich dich in Creta / daß du die Ding / so noch manglen / auffrichten möchtest / die Stätt vnd mit den Priestern zu besetzen / wie ich dir befolhen hab. Wan einer ist vnsträfflich ein Mann eines Weibs / der glaubige Kinder hat / nicht beschreyt mit murrem Leben oder Vngehorsam. Dann ein Bischoff soll vnsträfflich seyn / nicht ein Haushalter Gottes / nicht eigenfinnig / nicht zornmüdig / nicht weinig / nicht schlägig / nicht schandlichs Gewins begirig / sondern gassfrey / ein Liebhaber der Erbarkeit / nüchtern / gerecht / heilig / gemäß / vnnnd der die Lehr des Glaubens angenommen / daß er auch mächtig sey zu ermahnen / mit gesunder Lehr / vnnnd die Widersprecher zugestillen.

Das 2. Capitel der 70. Summa.

Daß wir die Wahl nicht ohn Gefahr fürnehmen / noch vnbedächtlich darinnen handeln sollen. Dann es ist gefährlich / wann erwan ein Arger zu selchem Ampt komet / So aber einer an einem Laster begriffen / soll er kündbar gemacht werden / damit du desselben Sünd nicht auch theylhaftig / vnnnd ander Leut durch geärgert werden / sondern vil mehr sich fürchten lernen.

1. Timoth. 5.

Die Hand leg niemand zubald auff / vnd mach dich frembder Sünd nicht theylhaftig. Item / Wider ein Priester solt du kein Klage / außser zweyer / oder dreyer Gezeugen zulassen / Die da sündigen / straff vor allen / außser daß auch die andern Forcht haben.

Das 3. Capitel der 70. Summa.

Die Prediger müssen beruffen seyn / vnd Gewalt empfangen. Matth. 10.

Daß ein Erwählter nicht von ihm selbst zum Predigampt treten / sondern des göttlichen Willens vnd Wolgefallens erwarten / vnd die Predig / wann er besessen Befehl hat / anfahren / auch denen / zu welchen er gesandt ist / predigen solle.

Matth. 15.

Ise zwölffsender Jesus auß / gebott ihnen vnnnd sprach: Auff den Weg in Heyden solt ihr nicht treten / noch in der Samariter Stätt einkehren / sondern geht vil mehr zu den verlohnen Schaffen des Hauf von Israd. Item

Zohan. 8. Act. 11.

Vnd sthe ein Cananeisch Weib gieng auß denselbigen Grenzen / schrey ihm nach vnnnd sprach: Herz du Sohn David erbarm dich mein / dann mein Tochter verlich von dem Teuffel geplaget. Er aber antwortet ihr kein Wort / dartraten seine Jünger zu ihm / baten ihn vnnnd sprachen: Laß sie hinweg / dann sie schrey vns nach. Er aber antwortet vnnnd sagt: Ich bin nicht gesandt / weder allein zu den verlohnen Schaffen des Hauf Israels. Dann ich bin von Gott außgangen vnnnd kommen / vnnnd nicht von mir selber hie / sondern er hat mich gesandt. Vnd sie zornen zerstreut / vmb der Trübsal vnd Bekümmernuß willen / die sich des Evangelij halber begaben / vnd sie zogen biß inn Phenicen / Cyprium vnnnd Antiochien vnd predigten niemand das Wort / dann allein den Juden. Paulus / ein Diener Jesu Christi / berufft zu einem Apostel / abgefondert zu dem Euangeli Gottes. Item

Rom. 1. Rom. 10.

Wie wollen sie aber hören / wann niemand predigt / wie wollen aber sie predigen wo sie nicht gesandt seynd? Paulus ein Apostel Jesu Christi / nach dem Befehl Gottes / vnseres Seligmachers vnd Jesu Christi / vnserer Hoffnung.

1. Timoth. 1.

Das 4. Capitel der 70. Summa.

Daß der jenig / so das Euangelium zu predigen beruffen worden / Gott alsobald gehorchen / vnd keinen Aufschub machen solle.

Luc. 9.

Jesus aber sprach zu einem andern / folg du mir nach / Er aber sagt / Der Vater antwortet ihm: Laß die Todten ihre Todten begraben / du aber gehe hin vnnnd verkündige das Reich Gottes. Da es aber Gott gefiel / der mich von Mutter Leibe hat außgesondert / vnnnd durch sein Gnad beruffen / daß er seinen Sohn offenbare in mir / daß ich ihn durch das Euangelium verkündigen solte / vnder den Heyden

Galath. 1.

fuhr ich als bald zu / fraget weder Fleisch noch Blut darumb / Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen / die vor mir Apostel waren / sondern zog inn Arabiam / vnd kam widerumb gen Damasco.

Das 5. Capitel der 70. Summa.

Das wir kein andere oder frembde Lehr führen sollen.

Verwar / fürwar sag ich euch / welcher nicht durch die Thür in den Schaffstall geht / sondern anderstwo hinein steyget / der ist ein Dieb vnd ein Mörder / wer aber zu der Thür eingeht / der ist ein Hirte der Schaff. Vnd bald hernach: Ich bin die Thür zu den Schaffen / alle so vor mir kommen / seynd Dieb vnd Mörder / aber die Schaff haben sie nicht gehört. Ob aber auch wir / oder ein Engel vom Himmel euch ein anders Euangelium verkündigen thäte / außser dem das wir euch geprediget haben / der sey verflucht / vnd wie wir vor gesagt / also sag ich widerumb / wann euch jemand ein anders Euangelium predigt / außser dem das ihr empfangen habt / der sey verflucht. So einer etwas anders lehrt / vnd den reinen vnd gesunden Reden vnseres Herren Jesu Christi nicht Beyfall thut / auch diser Lehr nit / so der Gottseligkeit gemäß vnd gleichförmig ist / der selbig ist auffgeblasen / vnd weyß nichts.

Johan. 10.

Galath. 1.

1. Timoth. 6.

Das 6. Capitel der 70. Summa.

Das wir alles / so von dem Herren im Euangelio / vnd durch die Apostel gebotten vnd demselben gleichlautend ist / diejenigen so glaubig worden seynd / lehren sollen.

Ehet hin vnd lehret alle Völcker / vnd tauffet sie inn dem Namen des Vaters vnd des Sohns vnd des heiligen Geists / vnd lehret sie alles halten was ich euch gebotten hab. Als sie aber die Statt durchreyssen / gaben sie ihnen zu halten die Ordnung vnd den Beschluß / welcher von den Aposteln vnd Eltisten zu Jerusalem bestetigt war. Dise Ding lehrt vnd vermahn. Du aber red was zu der reinen Lehr gehörig ist.

Matth. 28.

Actos. 16.

1. Timoth. 6. Tit. 2.

Das 7. Capitel der 70. Summa.

Das derjenig / dem das Wort der Lehr des Herren vertrauet vnd befohlen ist / wo er etwas norwendigs vnd Gottgefälligs verschweigen würdt / an dem Blut deren so die Straff leyden / schuldig sey / es gescheh dann vmb des Willen / das die verbottene Sünden begangen / oder die gebottene Werck seynd vnderlassen worden.

Wh euch Schrifftgelehrten / die ihr den Schlüssel der Erkandnuß empfangen / ihr seydt nicht hinein kommen / vnd habt denen gewöhrt die hinein wolten. Da aber Syllas vnd Timotheus von Macedonia kamen / hielt Paulus mit dem Wort an / vnd bezeuget den Juden / das Jesus der Christ wäre / als sie aber darwider strebten / vnd ihn lästerten / schüttet er seine Aleyder auß / vnd sprach zu ihnen / ewer Blut sey vber ewer Haupt / Ich bin rein / vnd gehe jezunder zu den Heyden. Item / Demnach bezeug ich auff disen heutigen Tag / das ich rein bin von ewrem Blut / dann ich hab nichts verhalten / das ich euch nicht allen Rath Gottes verkündigt hätte.

Luc. 11.

Actos. 18.

Matth. 10.

Luc. 10.

Actos. 20.

Das 8. Capitel der 70. Summa.

Das ein jeder den andern / auch inn disen Stucken / so von der Schrifft nicht außtrencklich gebotten / zu dem bessern vermähnen solle.

Seynd etlich verschnitten / die von Mutter Leib also geboren seynd / vnd seynd etlich verschnitten / die von Menschen verschnitten seynd / vnd seynd etlich verschnitten / die sich selber vmb des Himmelreichs willen verschnitten haben / Wer es fassen mag der fass es. Von den Jungkstrawen aber hab ich kein Gebot des Herren / ich sag aber mein Gutbeduncken / als der ich auch vom Herren Barmherzigkeit erlanget hab / gerrew zuseyn / so vermeyn ich nun solches sey gut / vnd der gegenwärtigen Noth willen / dann es ist dem Menschen gut also zuseyn. Bist du an ein Weib gebunden / so such nicht ledig zu werden / bist du aber ledig vom Weib / so such kein Weib / ic.

Matth. 19.

1. Corinth. 7.

Das

Dasß niemand gebüre / ander Leut zwingen / dise gute Werck zuthun / die er selber nicht vollbringet.

Luc. 11.

Wid weh auch euch Schrifftgelehrten / dann ihr beladet die Menschen mit vñ veräglichem Lässen / vñd ihr selbst rühret sie mit einem Finger nicht an.

Dasß ein Vorsteher inn der Lehr / ander Leuten / als ein Mutter vñd Vorbild allen Guten / fürgesetzt seyn / vñd die tugendliche Werck / so sich zuthun gebären / selbst zuuor angreifen vñd vollbringen solle.

Matth. 11.

Rumbt her zu mir alle / die ihr mühselig vñd beladen seyd / vñd ich will euch erquickē / nemet mein Joch auff euch / vñd lernet von mir / dann ich bin sanfft

Johan. 13.

Mühtig / vñd von Herzen demühtig. Nach dem er nun seinen Jüngern die Füß gewaschen / vñd seine Kleider angezogen / vñd sich wider zu Tisch gesetzt hat / sprach er abermals zu ihnen : Wißt ihr was ich euch gethan hab / ihr nemet mich Meister vñd Herr / vñd redet recht / dann ich bins. So nun ich ewer Herr vñd Meister euch die Füß gewaschen hab / solt ihr euch vñder einander die Füß auch waschen / ich hab euch ein Exempel gegeben / auff daß ihr / wie ich euch gethan / dergleichen auch thun sollet. Ich hab euch alles gezeigt / daß ihr also arbeuyten / vñd den Schwestern zuhülff kommen sollet. Seydt meine Nachfolger / gleich wie ich des Vaters Christi. Niemand verachte dein Jugend / sondern sey ein Vorbild der Glaubigen / im Wort / im Wandel / vñd im Glauben / etc.

Actes 20.

1. Corinth. 4.

1. Timoth. 4.

Dasß ein Vorsteher inn der Lehr / nicht seiner rechten Thaten oder guten Werck halber / sorgfältig seyn / sondern fürnehmlich wissen soll / daß sein eigentümlich vñd gebürend Ampt dise Sorg auff ihm trägt / daß die / so ihm vertrauet vñd befolhen worden / durch ihn gebessert werden sollen.

Matth. 5.

Ihr seyd das Salz der Erden / wann aber das Salz sein Krafft verliert / womit wil man salzen ? Es ist zu nichten nutz / dann daß es hinauß geschüttet vñd zertreten werde. Alles was mir der Vater gibt / das Kombe zu mir / vñd wer zu mir Kombe / den wil ich nicht hinauß stossen / dann ich bin vom Himmel Kommen / nicht meinen Willen / sondern den Willen des Vatters der mich gesandt hat zuuollbringen. Das ist aber der Will dessen der mich gesandt hat / daß ein jeder der den Sohn sihet / vñd in ihn glaubt / das ewig Leben habe. Wer ist vnser Hoffnung oder Frewd / oder Kron der Ehren ? Seydt nicht ihrs vor vnserm Herrn Jesu Christo / in seiner Zukunfft ? Ihr seyd vnser Ehr vñd Frewd.

1. Thessal. 2.

Dasß ein Vorsteher in der Lehr / alle Flecken vñd Stätt so ihm vertrauet seyn / durch sich wandlen solle.

Matth. 4.

Wid Jesus zog herum in dem ganzen Galileischen Land / lehrte in den Synagogen / vñd prediget das Euangelium des Reichs / vñd heylet alle Kranckheiten vñd Suchten. Vñd er durchreyset alle Stätt vñd Flecken / predigt vñd verkündigt das Reich Gottes / vñd die zwölff mit ihm.

Luc. 8.

Dasß jederman zum Gehorsam des Euangelij beruffen / vñd mit aller Seruilität das Wort verkündigt / vñd der Warheit Zeugnuß gegeben werden solle / ob sie schon etlich vñderstehn solches zuuerhindern / vñd vns auff mancherley Weis ja biß in den Todt zuuerfolgen.

Matth. 10.

Wennnd was ihr inn das Ohr höret / das solt ihr auff den Dächern predigen / fürchtet euch nicht vor denen so den Leib tödten / die Seel aber nicht tödten mögen / sondern fürchtet euch vil mehr vor dem / der Seel vñd Leib inn der Hölle verderben kan. Item / Die Hochzeit ist bereyt / aber die Geladnen waren darzahn

Matth. 22.

nicht würdig. Demnach so gehet hin auff die Landstrassen / vnd berüffet zur Nochtzeit wen ihr findet. Jesus antwortet ihm / Ich hab öffentlich vor der Welt geredt / vnd allwegen im Tempel vnd in Schulen gelehrt / da alle Juden zusammen kommen / vnd im Verborgnen hab ich nichts geredt. Vnd als sie diese darbrachten / wurden sie für einen Rath gestelle / vnd der Hohepriester fraget sie vnd sprach: Haben wir euch nicht mit Ernst gebotten / daß ihr nicht solt lehren inn diesem Namen / vnd sehet ihr habt Jerusalem mit ewer Lehr erfülle / vnd wolt vber vns das Blut dieses Menschen führen. Item / Der heilig Geist bezeugt in allen stätten vnd spricht / daß das Euangelium der Gnaden Gottes zubezugen. Dann ihr wisset liebe Brüder / von vnserm Eingang zu euch / daß er nicht eytel gewesen / sondern als wir vorhin vil erlidten / vnd inn der Statt Philippis geschmähet waren / wie euch bewust / behielten wir dannoch die Frewdigkeit inn vnserm Gott / zureden das Euangelium vnseres Gottes / mit vil Kämpffern / etc.

Das 14. Capitel der 70. Summa.

Daß wir vmb das Gewächß vnd Zunehmen der jenigen / so vns vertraut seynd / bitten / vnd auch dafür dem Herren Danck sagen sollen.

Ich bitte aber nicht allein für sie / sondern auch für die jenigen / so durch ihr Wort an mich glauben / daß sie alle eins / wie du Vater in mir / vnd ich inn dir / daß auch sie also inn vns eins seyen. Vnd abermals: Vater ich wil / daß die so du mir gegeben hast / seyen wo ich bin. Inn derselbigen Stund sprang Jesus im Geist auff / vnd sprach: Ich dancke dir Vater / ein Herr Himmels vnd der Erden / daß du diese Ding vor den Weisen vnd Klugen verborgen / vnd den Unmündigen geoffenbaret hast / ja Vater / also hat es dir wolgefallen. Am ersten danck ich meinem Gott / durch Jesum Christum / für euch alle / daß ewer Glaub inn der ganzen Welt geprysen wirdt / dann Gott ist mein Zeug / welchem ich diene / in meinem Geist / an dem Euangelio seines Sohns / daß ich ohn vnderlaß in meinem Gebett ewer ingedenck bin. Gott ist mein Zeug / wie mich nach euch allen verlanger von Herzen / in Christo Jesu / vnd vmb dasselbig bitte ich / daß ewer Lieb je länger je mehr reich werd / in allerley Erkandtnuß / vnd in allerley Gemerck / damit ihr probieret was das best sey / auff daß ihr lauter vnd vnanstößig seyde auff den Tag Christi / erfülle mit Früchten der Gerechtigkeit / durch Jesum Christum / zum Preyß vnd Lob Gottes.

Das 15. Capitel der 70. Summa.

Daß wir das jenig / so wir durch die Gnaden Gottes guts wircken / auch ander Leuten / zu der Ehr Gottes / offenbar vnd bekandt machen sollen.

Und die Apostel lehren vmb / vnd erzählten ihm was sie gethan hätten. Wie sie nun hingienge / vnd die Kirchen versamleten / verkündigten sie ihnen / was Gott mit ihnen gewircket hätt. Auff daß ihr aber wisset / wie es vmb mich stehe / vnd was ich schaffe / so wirdt euch das alles Tychicus / mein lieber Bruder vnd getrewer Diener in dem Herren / kundbar machen / welchen ich deshalben zu euch abgefertigt hab / daß ihr wüßtet wie es vmb mich stünde.

Das 16. Capitel der 70. Summa.

Daß ein Vorsteher / nicht allein auff die Gegenwärtigen / sondern auch auff die Abwesenden Achtung geben / vnd alles was zu notwendiger Aufferbawung gehörig ist / verriichten solle.

Und ich hab andere Schaff / die auß diesem Schaffstall nicht seynd / dieselben muß ich auch herbringen / vnd sie werden mein Stimm hören / vnd es wirdt ein Schaffstall vnd ein Hirt seyn. Darumb haben wirs nicht weyter mögen erzeugen / vnd hat vns für gut angesehen / daß wir zu Athen gelassen wurden / vnd

Re haben

haben Timotheum gesandt / vnsern Bruder vnd Diener Gottes / inn dem Euangelio Christi / euch zusärcken vnd zuermahnen vnser Glaubens halber /c.

Das 17. Capitel der 70. Summa.

Das wir die jenigen / so vns vmb Hülff vnd Guchtat anruffen / willig hören vnd gewechen sollen.

Matth. 9.

Actes 9.

Wer dich redet / sihe da trat zu ihm ein Oberster / betret ihn an / vnnnd sprach / Mein Tochter ist schon gestorben / aber kumb vnnnd leg deine Hand vber sie / so wirdt sie leben / vnnnd Jesus stund auff vnnnd folget ihm nach. Dieweil aber Lyda nahend bey Toppen lag / vnd die Jünger hörten / das Petrus das selbst sprach / sandten sie zwen Männer zu ihm / vnd baten ihn / das er sich nicht liesse verdrissen zu ihnen zu kommen. Vnd Petrus stund auff / vnd gieng zu ihnen.

Das 18. Capitel der 70. Summa.

Das die jenigen / so die Lehr der Wahrheit auffgenommen / durch embsige Beschichtung / sollen gestärckt vnd bekräftigt werden.

1. Thessal. 2.

1. Thessal. 3.

Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnaba / Laß vns widerumb ziehen / vnnnd vnser Brüder durch alle Strätt besuchen / darinnen wir das Wort des Herren verkündigt haben / wie sie sich halten. Wir aber liebe Betrüder / nach dem wir ewer ein Weil beraubt gewesen / nach dem Angesicht / vnd nicht nach dem Herzen / haben wir desto mehr geeylet / ewer Angesicht zu sehen / mit ewersem Verlangen / Darumb haben wir wollen zu euch kommen / besondert ich Paulus / ein mal oder zwey / aber der Sathan hat vns verhindert. Vnd bald hernach / Darumb haben wir es nicht weyter mögen erdulden / vnd hat vns gnug gedwungen / das wir allein zu Athen gelassen wurden / vnd haben Timotheum gesandt / vnsern Bruder / vnd Diener Gottes im Euangelio Christi / euch zusärcken / vnnnd zuermahnen ewers Glaubens halber / das sich niemand inn disen vnsern Tribulacionen wegen liesse / dann ihr wisset selber / das wir darzu verordnet seynd /c.

Das 19. Capitel der 70. Summa.

Das dises eines Gottliebenden eigenthümblich Ampt sey / auß vbermäßiger Liebe gegen den jenigen die er lehret / inn allen Strücken / mit hohem Fleiß / auff sie gute Achtung vnnnd Sorg zu haben / ob er schon in der Lehr bis zum Tode verharren muß / es geschehe öffentlich / oder sonst anderstwo.

Johan. 10.

Johan. 21.

Actes 20.

Actes 20.

Actes 20.

1. Thessal. 2.

In guter Dierthut sein Leben für seine Schaff darsetzen. Item Als sie zu Morgen geessen hätten / sprach Jesus zu Simon Petro: Simon Johannis / liebst du mich mehr dann diese? Er antwortet: Ja Herr / du weyst das ich dich lieb habe. Da sprach Jesus zu ihm / So weyde meine Schafflein. Vnd er fragt ihn widerumb: Simon Johannis / liebst du mich? Er antwortet: ja Herr / du weyst das ich dich liebe. Er sprach zu ihm / So weyde meine Schafflein. Vnd er frage ihn zum dritten mal: Simon Johannis / liebst du mich? Vnd Petrus war betrübt / das er zum dritten sagt / liebst du mich? Vn er antwortet ihm / Dieweil du weyst alles / du weyst auch das ich dich lieb hab. Da sprach Jesus zu ihm / So weyde meine Schafflein. Auff einen Sabbath aber / da die Jünger zusammen kamen das Brot zubrechen / redete Paulus zu ihnen / vnnnd wolt des andern Tags außreisen vnnnd verzog das Wort bis zu Witternacht. Vnd bald hernach: Da gieng er auff / vnnnd brach das Brot vnd aß / vnnnd redete vil mit ihnen / bis der Tag außbrach / vnd also zog er auß. Item / Wie ich nichts verhalten hab / das da nützlich ist / das ich euch nicht verkündigt vnd gelehret härt / öffentlich / vnd sonderlich durch alle Jüden / vnd hab bezeugt bey den Jüden vnnnd den Griechen / die Buß zu Goet / vnd den Glauben in vnsern Herren Jesum. Vnd bald hernach: Darumb seydt muthig vnd dencket daran / das ich einen sedlichen drey Jar / bey Tag vnd Nacht / mit euch hern vermahnet hab. Lieben Brüder / ihr seydt vnserer Müh vnnnd Arbeyt wol gedencet / dann wir haben Tag vnnnd Nacht gearbeytet / das wir niemands vber euch beschwerlich wären / vnd das Euangelium Gottes gepredigt.

Das 20. Capitel der 70. Summa.

Das ein Vorsteher inn der Lehr barmherzig seyn solle / fürnemlich gegen denen / die an ihren Seelen mit schweren Sünden beladen vnd geängstigt seynd.

Wie als solches die Pharisier sahen / sprachen sie zu seinen Jüngern / warumb Matth. 9.
 isst ewer Meister mit den Zöllnern vnnnd Sündern? Jesus aber / da er dis
 hört / sprach er zu ihnen / die Gesunden bedörffen des Arztes nicht / sondern
 allein die Krancken / gehet aber hin vnnnd lernet was das sey / Ich wil die Barm-
 herzigkeit vnd nicht das Opfer / dann ich bin nicht kommen die Gerechten zu be-
 ruffen / sondern die Sünder zur Buß. Item / Als er das Volck sahe / thät er sich Matth. 9.
 vber sie erbarmen / daß sie / wie die Schafflein so keinen Hirten haben / zerstreuet
 waren.

Das 21. Capitel der 70. Summa.

Das wir vns auch in Leidsnöden / vber die so vns vertraut seynd / erbarmen / vnd
 sie versorgen sollen.

Wie Ich erbarmet des Volcks / dann es verharret jezunder drey Tag bey mir / vnd
 sie haben nichts zu essen / ich wil sie aber nicht nüchtern von mir lassen / damit
 sie nicht auff dem Weg verschmachten. Vnd ein Aussätziger kam zu ihm / der Matth. 11.
 bat ihn / bog seine Knie vnd sprach: Wann du wilt / so kanst du mich reinigen / Je-
 sus aber thät sich sein erbarmen / strecket seine Hand auß / rühret ihn an vnd sprach:
 Ich wil / sey rein. Inn disen Tagen aber / da sich die Jünger mehrten / erhob sich ein Act. 6.
 Gemümel vnder den Griechen / wider die Hebreer / darumb daß ihre Witwen / inn
 der täglichen Handreychung vberschen wurden / Da berufften die Zwölff die
 Wenig der Jünger zusammen / vnnnd sprachen: Liebe Brüder / sehet nach siben
 Männern vmb / die auß ewer Gezeugtuff eines berhümbten Lebens / auch voll
 des heiligen Geistes vnnnd Weißheit seyen / denen wollen wir dises Geschäfte befel-
 hen / zc.

Das 22. Capitel der 70. Summa.

Das sich ein Vorsteher inn der Lehr / nicht mit schlechten vnd geringen Sachen
 beladen / vnnnd darneben grosse / wichtige vnd notwendige Händel versäumen
 solle.

Wie die Zwölff aber berufften die Wenig der Jünger zusammen / vnd sprachen: Act. 6.
 Es ist nicht billich / daß wir das Wort Gottes versäumen / vnnnd dem Tisch
 aufwarten. Vnd bald hernach: Wir aber wollen im Gebett / vnd inn dem
 Dienst des Worts verharren.

Das 23. Capitel der 70. Summa.

Das wir nicht eytlen Pracht treyben / noch mit dem Wort der Lehr / den Zuhörern
 schmeychlen / auch vnsern eignen Wollust vollbringen / oder andere Totturffe
 zuhandlen / ein Gewerck vnd Handthierung anrichten / sondern vns dermassen
 erzeigen sollen / als ob wir vor dem Angesicht Gottes / zu seiner Ehr vnnnd Glori
 reden thäten.

Wie alle Werck aber thun sie / daß sie von den Leuten gesehen werden / sie erbreyten Matth. 23.
 ihre Denckzettel / vnnnd machen die Saum an ihren Kleydern groß / sie sitzen
 gern oben an / vber Tisch vnd inn den Schulen / vnd haben gern daß sie auff
 dem Marckte begrüß / vnd von den Menschen Meister genennet werden / ihr aber
 solt nicht Rabi genennet werden / dann einer ist ewer Meister / nemlich Christus /
 ihr aber seydt alle Brüder / zc. Mein Lehr ist nicht mein / sondern dessen der mich ge-
 sandt hat / So einer seinen Willen thut / der wirdt von meiner Lehr verheulen / ob Johan. 8.
 sie auß Gott sey / oder ob ich von mir selber rede / Wer von ihm selbs redt / der sucht
 sein eigne Ehr / wer aber die Ehr sucht des jenigen der ihn gesandt hat / diser ist
 warhafft / vnd die Ungerechtigkeit ist nicht in ihm. Wir seynd nicht wie vil / die das 2. Corinth. 2.
 Wort Gottes verfälschen / sondern als auß Lauterkeit / vnnnd als auß Gott / reden
 wir vor Gott inn Christo. Dann vnser Vermahnung ist nicht auß Verführung / 1. Thessal.
 nicht

R r ij nicht

nicht auß Unreinigkeit / noch auß Berug gewesen / sondern wie wir von Gott be-
wehret seynd / das vns das Euangelium vertraut ist zu predigen / also reden wir /
nicht als wolten wir den Menschen gefallen / sondern Gott / der vnserer Herzere
kennt / dann wir nie mit Schmeichelworten vmbgegangen / wie ihr wißt / noch dem
Geiz nachgestellte / Gott ist dessen Zeug / noch die Lehr bey den Menschen geliebt
haben / weder bey euch noch ander Leuten / so wir doch auch wol hoch herten mögen
gehalten seyn / als die Apoffel Christi / 2c.

Das 24. Capitel der 70. Summa.

Das ein Vorsteher inn der Lehr / sich seines Gewalts / zu Schmach der Underthe-
nen nicht mißbrauchen / noch vber sie herrschen / sondern vil mehr diesen seinen
Standt ihm ein Vrsach seyn lassen solle / sich gegen ihnen demütig vnd niedri-
ger ächtzig zu erzeigen.

Matth. 24.

Welcher ist aber nun ein trewer vnd weiser Knecht / den sein Herr vber sein
Gesind hat gesetzt / das er ihnen Speiß geb zu rechter Zeit / Selig ist der
Knecht / wann sein Herr Kommt / vnd findet ihn das er also thut. Warlich
ich sag euch / er wirdt ihn vber all seine Güter setzen. So aber der böß Knecht in sei-
nem Herzen sagen wirdt / Mein Herr Kommt noch lang nicht / vnd fächert seine Güter
Enecht an zuschlagen / isset vnd trincket mit den Truncknen / so wirdt der Herr des
selben Knechts Kommen an dem Tag da er sich nicht verachtet / vnd zu der Stunde
die er nit weyßt / vnd wirdt ihn enzwey haben / vnd ihm seinen Lohn mit den Schleim-
ern geben / da wirdt seyn heulen vnd zänklappern. Ihr nemet mich Aelster vnd
Herr / vnd redet recht / dann ich bins. Wann nun ich ewer Herr vnd Aelster / vnd
die Füß gewaschen hab / so solt ihr euch vndereinander die Füß auch waschen. Es
erhub sich aber ein Zanck vnder ihnen / welcher auß ihnen der größt solt gehalten
werden. Jesus aber sprach zu ihnen: Die König der Völker beherrschen sie / vnd
die Gewaltigen heyst man gnädige Herren / ihr aber nicht also / sondern der Größt
vnder euch soll seyn wie der Kleinst / vnd der Fürnembsst wie der Diener / dann
welcher ist größter / der zu Tisch sitzet / oder der da dienet? Ist ihm nicht also / der zu
Tisch sitzet? Ich aber bin mitten vnder euch / wie ein Diener. Aber von Antiochia
sandte er gen Ephesum / vnd ließ fordern die Ertisten von der Gemeyn / als sie ab-
kamen / sprach er zu ihnen: Ihr wisset von dem ersten Tag an / da ich in Asiam bin
kommen / wie ich alle Zeit bey euch gewesen / vnd dem Herren gedienet hab mit aller
Demut / vnd mit vil Trähern vnd Anfechtungen / die mir durch der Juden Tüch-
widerfahren seyn. Dann ihr geduldet die Torechten gern / diewil ihr weißt seyd
dann ihr leydet / so euch jemand zu Knechten machet / so euch jemand veracht-
et / so euch jemand nimbt / so sich jemand vber euch erhebt / so euch jemand inn das
Angesicht schlägt / das sag ich nach der Vncht / als wären wir diß theyls gemacht
worden / 2c.

Johan. 13.

Luc. 22.

Act. 20.

1. Coluth. 11.

Das 25. Capitel der 70. Summa.

Das ein Vorsteher nit auß Zanck oder Neid / oder Begird zu habern / wider jemand
das Euangelium predigen solle.

Matth. 12. 37.

Sihe / das ist mein Sohn den ich erwählet hab / vnd mein Liebster / an dem
mein Seel ein Wolgefallen hat / Ich wil auff ihn legen meinen Geist / vnd er
soll den Heyden das Gerichte verkündigen / er wirdt nicht zanken noch
schreyen / vnd man wirdt sein Stimm nicht auff der Gassen hören. Welches man
predigen Christum auß Haf / vnd vmb Gezänck willen / etlich aber auß gantz
Weynung / dise auß Liebe / dann sie wissen das ich zur Verantwortung des Euang-
gelij hie lig / jene aber verkündigen Christum auß Zanck / vnd nicht lauter / dann sie
meynen / sie wöllen meinen Vanden ein trübsal zufügen.

Philip. 1.

Das 26. Capitel der 70. Summa.

Das wir vns in der Predig des Euangelij / nit menschlicher Behelff oder Vortil
gebrauchen sollen / auff das die Gnad Gottes dar durch nicht verunthelt werde.

Ich dancke dir Vatter / ein Herr Himmels vnd der Erden / daß du solches vor
den Weisen vnd Klugen verborgen / vnd den Unmündigen geoffenbaret hast.
Dann Christus hat mich nicht gesandt zutausßen / sondern das Euangelium
zupredigen / nicht in Weisheit der Red / damit das Creutz Christi nicht geschmäleret
oder vernichtet wurde. Item / Vnd als ich zu euch kam liebe Brüder / kam ich nicht
in Hochheit der Red vnd Weisheit / euch die Gezeugt nuß Gottes zuverkündigen /
dann ich gab mich nicht auß / vnder euch / daß ich etwas wüßte / dann allein Jesum
Christum den gecreuzigten / vnd ich war bey euch in Schwachheit vnd in Furcht /
vnd in großem Fierce / vnd mein Wort vnd mein Predig stund nicht inn hübschen
Worten menschlicher Weisheit / sonder in Beweisung des Geistes vnd der Krafft /
auff daß ewer Glaub nicht in menschlicher Weisheit / sondern inn der Krafft Got
tes sey.

Das 27. Capitel der 70. Summa.

Das wir nicht gedencken sollen / daß der gute Will vnd Eysen zupredigen / auß eig
ner Krafft vnd Geschicklichkeit herkomme / sondern vnser Vertrawen soll ganz
vnd gar auff Gott gestellet seyn.

In solch Vertrawen aber haben wir durch Christum zu Gott / nicht daß wir
Geschick seyen / auß vns selber etwas zugedencken / als auß vns selber / sondern
all vnser Vermögen vnd Geschicklichkeit ist auß Gott / der vns auch tüchtig
gemacht hat zu Dienern des newen Testaments / ic. Item / Wir haben aber sol
chen Schatz in irdischen Gefässen / auß daß die Krafft so oblige / Gottes / vnd nie
 auß vns sey.

Das 28. Capitel der 70. Summa.

Das der jenig dem das Euangelium zupredigen vertrauet ist / nicht meh: / dann
was zu seinem täglichen vnd notwendigen Gebrauch dienet / besitzen solle.
Er solt weder Gold noch Silber / auch kein Erz an ewren Gürtlen / kein Tä
schen auff den Weg / nicht zwen Röck / kein Schuch / vnd keinen Stab haben /
dann ein Tagelöhner ist seiner Speiß würdig. Ihr solt nichts mit euch auff den
Weg nemen / weder Stab / noch Taschen / noch Brot / noch Silber / auch nit zwen
Röck haben. Ich hab weder Gold noch Silber / noch einiges Kleyd begert / wie ihr
selber wisset. Kein Kriegsmann thut sich in weltliche Geschäfte einflechten / auß daß
er dem obersten Hauptman gefallen möge.

Das 29. Capitel der 70. Summa.

Das sich ein Vorsteher selber mit zeitlicher Geschäfte Sorgen / vmb deren willen /
die auß Krankheit ihrer Seelen / dahin geneigt seynd / nicht beladen solle.
Er sprach aber zu ihm einer auß der Schar: Meister / sag zu meinem Bruder /
daß er mit mir die Erbschafft theyle / Jesus aber sagt zu ihm: Mensch / wer
hat mich vber euch zu einem Richter vnd Aufstheylet gesezet. Kein Kriegsm
ann thut sich in weltliche Händel einflechten / ic.

Das 30. Capitel der 70. Summa.

Das die jenigen / so den Zuhörern zu gefallen / die Freyheit inn Verkündigung des
göttlichen Willens / vnderlassen / vnd allein disen dienen / deren Gunst sie zu er
langen begeren / von der Herrschafft ihres Herren außfallen.
Wie kündt ihr glauben / diweil einer von dem andern Ehr empfächt / vnd
die Ehr so allein von Gott ist / suchet ihr nit. Wann ich den Menschen noch
gefallen thät / so wär ich Christi Diener nicht.

Das 31. Capitel der 70. Summa.

Das ein Lehrer zu dem End vnd Zihl sein Sach richte / daß er alle zu einem voll
kommen Mann / nach der Maß des vollkommenen Alters Christi darstell vnd
auffführe / aber doch einem jedlichen in seinem Stand vnd Orden.
Arumb so seyde vollkommen / gleich wie ewer Vatter im Himmel vollkom
men ist. Ich aber bitte nicht allein für sie / sondern auch für dise / so durch ihr
Wort an mich glauben / daß sie alle eins / wie du Vatter in mir / vnd ich inn
Re ij dir /

S.
Basilii

Opera
Summa

Ephes. 4.
Dass alle Glan-
higen nach der
Wass des voll-
kommen Alters
Christi/der
Vollkommen-
heit nachstree-
ben sollen.

dir/also auch sie in vns eins seyen. Vnd er hat etlich zu Hirten vnd Lehrern gefügt/ damit die Heiligen all zusammen gefügt wurden / durch gemeynen Dienst / zu er-
bawen den Leib Christi / bis das wir alle kommen / zu einerley Glauben vnd zu
Eandtruff des Sohns Gottes / vnd ein vollkommener Mann werden / inn der Zeit
des vollkommenen Alters Christi.

Das 32. Capitel der 70. Summa.

Das wir die jenigen / so sich vns zuwider setzen / inn aller Geduld vnd Sanfftmüt-
vnderweisen / vnd auff ihr Bekehrung warten sollen / bis die Wass vnser Bess-
erung vnd Arbeyt / die wir an sie gewende / gänglich erfüllet ist.

Matth. 12.

Eassen hören. Das zerkerische Rohr wird er nicht gar zerbrechen / vnd den
glühenden Dacht nicht auslöschen / bis er das Verheyl zu dem Eig vinn
führt. Ein Knecht aber des Herren soll nicht zänckisch seyn / sondern freundlich
gegen jederman / geschickt zu lehren / der auch die Bösen gedulden mög / vnd die W-
der spennigen straffe / ob ihnen Gott erwan Buß gebe / die Warheit zu erkennen /
vnd von des Teuffels Banden wider vmbzukehren.

2. Timoth. 5.
Die Lehr soll
mit aller Ges-
duld vñ sanffte-
mut geschehen
vnd sargnom-
men werden.

Das 33. Capitel der 70. Summa.

Das wir den jenigen / so auß Furcht vnd Schrecken / einen Prediger des Wortes
genwärtig vnd öffentlich nicht gedulden mögen / weichen / vnd zänckisch was-
bey ihnen mit nichten anhalten sollen.

Luc. 8.

Und es hat ihn die ganze Wenig der Gadarener / das er von ihnen nicht
vnd kehret widerumb hinder sich.

Das 34. Capitel der 70. Summa.

Das wir von denen / die Vndankbarkeit halber die Predig des Euangelij nicht
vnd aufnemen / abtreten / vnd ihrer Gütlichkeit inn disen Stücken / die zu uns
wendigem Gebrauch dieses Lebens gehören / keines wegs genießen sollen.

Matth. 10.

Und so euch jemand nicht aufnimbt / noch ewre Wort höret / so geht von dem
selbigen Haus oder Stadt / vnd schüttlet den Staub von ewren Füßen. Wo
Lut. 10.

ihz aber inn ein Stadt kombt / da sie euch nicht aufnemen / da geht herauf
auff ihre Gassen / vñnd sprchet: Auch den Staub / der sich an vns gehenge hat
schlagen wir ab auff euch. Doch solt ihr wissen / das euch das Reich Gottes nahend
gewesen ist. Da aber Syllas vñnd Timotheus auß Macedonia kamen / hiel Paulus
mit dem Wort an / vñnd bezeuget den Juden / das Jesus der Christ was / das
sie ihm aber widerstreben / vnd ihn lästerten / schüttelt er seine Kleider auß / vñnd
sprach zu ihnen / Ewer Blut sey vber ewer Haupt / von nun an gehe ich rein zu den
Heyden.

Act. 18.
* Im neuen
Testament
steht / vnd der
Christ erang
Paulum / zu
belangen den
Juden / 16.

Das 35. Capitel der 70. Summa.

Das wir nach angewendentem möglichem Fleiß / von den Vngheorsamen abzuwenden
sollen.

Matth. 23.

O Jerusalem / Jerusalem / die du die Propheten tödest / vnd die so zu dir gesandt
seynd / steinigest / Wie oft hab ich deine Kinder versambeln wollen / gleich mit
ein Gluckhenn ihre Hüner vnder ihre Flügel samblet / vñnd ihr habt nicht ge-
wolt / sihe / ewer Haus wirdt euch wüß gelassen werden. Dieweil ihr aber das Wort
von euch stoffet / vnd euch des ewigen Lebens unwürdig schätzt / so wenden wir vns
zu den Heyden / dann also hat vns der Herr gebotten / Ich hab dich den Heyden
zum Liecht gesetzt / das du das Neyl seyest / bis an das End der Erden. Ein he-
nzerischen Menschen meid / wann er ein mal oder zwey vermahnet ist / vñnd wüß das
ein solcher verkehret ist / vñnd sündigt / als der sich selber verurtheilt hat.

Act. 33.
Act. 13.

Tit. 3.
Paulus wende
sich von den
vngheorsamen
Juden zu den
Heyden.

Das 36. Capitel der 70. Summa.

Das wir gegen jederman / in allen Dingen die Wort des Herren rein vnd lauter
halten / vnd nichts auß Gunst / fürnehmen oder handeln sollen.

ICH bezeug vor Gott vnd dem Herrn Jesu Christo / vnd seinen aufferwöhlten Engeln / das du solches ohn Iräuel vñ gäbes Verheyhalten sollest / vnd nichts chüest auß Günst.

Das 37. Capitel der 70. Summa.

Das ein Vorsteher in der Lehr / mit grosser Fürsichtigkeit / Sorg vñ Erforschung / nach dem Zihl / das er Gott zu Wolgefallen dienen wölle / alles thun vnd reden / darneben auch von denē / die seiner Lieb vnd Trew befolhen seynd / probiert werdē / vnd ein gutes Gezeugēnuß haben solle.

ICH wisse von dem ersten Tag an / da ich inn Asiam kommen bin / wie ich alle Zeit bey euch war / vnd dem Herrn diener / mit aller Demut / auch mit vil Trā / hern vnd Versuchungen / 2c. Vnd bald hernach. Ich hab von Keinem / weder Gold noch Silber / noch Kleyder begeret / das wüß ihz selber wol / dann dise meine Händ / haben mir vnd denen / die bey mir gewesen seyn / zur Notturfft gedienet. Ir vnd Gott seyde meine Gezeugen / wie heilig / gerecht / vñ vñsträfflich ich bey euch den Glaubigen gewandelt hab / das ihz selber wisse.

Das 1. Capitel der 71. Summa.

Was in ein Summa zusammen / von den Bischöffen vnd Eltisten / auß der Schrifft gezogen ist.

WER eines Bischoffampfts begeret / der begeret ein guts Werk. Ein Bischoff aber soll vñsträfflich seyn / vnd was weiter hernach folgt. Item / Eltern solt du nit hart anfahren / sonder als einen Vatter vermahnē: Die Jüngern als die Brüder / die alten Weiber / als die Mütter / die Jungen als die Schwestern / in aller Keuschheit. Die Lüß der Jugend fleuch / sag aber nach der Gerechtigkeit / dem Glauben / der Lieb / vnd dem Friden / mit sampt denen / die den Herrn auß reynem Herzen anruffen / die thozächten vnd ungeschickten fragen aber / wirff hinwect / vnd wiß / das sie Zanck vnd Hader geben: Ein Knecht des Herrn aber / soll nicht streiten / sonder sanftmütig seyn gegen jederman / 2c. Item / Du aber has erfolge mein Glauben / mein Lehr / mein Vnderweisung / mein Fürsag / mein Geduld mein Verfolgung / vnd mein Trübsal / 2c. Derhalben hab ich dich in Creta gelassen / damit du das senig / so mangelhafftig ist / entsehest / vñ in den Stärten Priester verodnest / wie ich dir befolhen hab / so einer vñsträfflich ist / 2c. Vnd was weiter folgt.

Das 2. Capitel der 71. Summa.

Von den Mithelffern vñnd Dienern.

VND sie erwöhlten Stephanum / einen Mann voll Glaubens / vnd des heiligen Geists / vnd Philippum / vnd Prochorum / vnd Nicanorem / vnd andere / die sie für die Apostel darstellten. Vnd als sie das Gebett vollbrachten / legten sie ihnen die Händ auß. Desgleichen sollen auch die Diener ernsthafte seyn / nicht zweyzüngig / nicht weinsüchtig / nit schändlichs Gewins begirig / die auch das Geheymnuß des Glaubens in reynem Gewissen haben / 2c.

Das 1. Capitel der 72. Summa.

Das die Zuhörer / als in der Schrifft geübt vnd wol erfahren / das senig / so die Lehrer reden vnd fürtragen / bewehren / vnd alles was mit der Schrifft stimbt / annehmen / was aber darwider ist / verwerffen / vnd die / so in falscher Lehr verharren / gänzlich verneyden vnd fliehen sollen.

WEH dem Menschen / durch welchen Ergernuß kombt / vnd wann dich dein Aug ärgert / so reiß es heraus. Also auch dein Hand vnd Füß / 2c. Fürwahr / fürwahr ich sag euch / wer nicht durch die Thür in den Schaffstäl eingeht / sondern anderstwo hinein steigt / der ist ein Dieb vnd Mörder: Vnd bald hernach. Einem frembden aber folgen sie nicht / sondern fliehen von ihm / dann sie kennen der frembden Stimm nicht. Wann wir oder ein Engel von Himmel / ein anders Evangelium prediget / außser dem / das gepredigt ist / so sey er verflucht. Die Propheten

Re iij ceyungen

ceyungen verachtet nicht/probieret alles/vnd das Gut behaltet/meydet allen bösen Schein/2c.

Das 2. Capitel der 72. Summa.

Das die jenigen/so in heiliger Schrift ein gute Verstandnuß vnd Erfahrung haben/bey den Früchten des Geists/das Wahrzeichen/vnd die Figur der Heiligen erkennen/vnnd dieselbigen aufnehmen/die jenigen aber/bey welchen das Widerspiel befunden wirdt/fahren lassen sollen.

Matth. 7.
Philip. 2.

Hütet euch vor den falschen Propheten/die zu euch kommen in Schaffschürzen/indern/inwendig aber seynd sie reißende Wölff. An ihren Früchten solt ihr sie erkennen. Ihr Brüder/seyd meine Nachfolger/vnd habt Acht auff die/so also wandlen/wie ihr an vns ein Vorbild sehet.

Das 3. Capitel der 72. Summa.

Das wir die jenigen/so das Wort der Wahrheit recht führen/als den Herren selbst zu der Ehr vnd Glori dessen/der sie gesandt hat/nemblich vnsern Herrn Jesu Christi/hören vnd aufnehmen sollen.

Matth. 10.
Luc. 10.
Galat. 4.

Wer euch auffnimbt/der nimbt mich auff/vnnd wer den auffnimbt/der wirdt mich senden werd/der nimbt mich auff. Item/Wer euch höret/der höret mich. Mein Versuchung im Fleisch/habt ihr nicht ring gescheyt/nach verachtet/sondern mich als einen Engel Gottes/sa als Jesum Christum selber aufgenommenen.

Das 4. Capitel der 72. Summa.

Das die jenigen/so den Lehrern/die vom Herren zu ihnen gesandt werden/ungehorsamb seyn/nicht den Lehrern/sonder dem/der sie gesandt hat/Schmach vnd Vnehr zuzügen/vnd ein schweres Urtheil/dann die von Sodom vnd Gomorra auff sich laden.

Matth. 10.

Hütet euch nicht auffnimbt/nach ewere Wort höret/von der selbigen Stadt oder Haus gehet hinweck/vnd thüt den Staub von ewren Füßen abschüttelt.

Luc. 10.

Sürwahr ich sag euch/es wirdt dem Land der Sodomiter vnd Gomiter/am Tag des Gerichts trüglicher/dann diser Statt ergehn. Wer euch verachtet/der verachtet mich. Demnach wer vns verachtet/der verachtet keinen Menschen/sondern Gott/der auch seinen H. Geist in vns gegeben hat.

Das 5. Capitel der 72. Summa.

Das wir die Lehr von den Gebotten des Herren/als ein Lehr/die vns zu dem ewigen Leben/vnd Reich der Himmel befördert/aufnehmen/vnd der selbigen willig gehorchen sollen/als ob es schon mit Müß vnd Arbeyt zugeht.

Joh. 5.

Fürwahr/fürwahr sag ich euch: Wer mein Wort höret/vnnd dem glaubt/der wirdt nicht sterben/sondern geht auß dem Tod in das Leben. Vnd als sie das Euangeli

Act. 14.

um der selbigen Statt gepredigt/vnd vil Leut gelehrt hätten/habē sie wider vns über den Lystam vnd Iconium/vnd Antiochiam/vnd die Seelē der Jünger betüchtiget/vnd sie vermähnet/im Glauben zu ueerharren/vnd das wir durch vil Trüßel in das Reich Gottes eingehn müssen.

Das 6. Capitel der 72. Summa.

Das die Straff vnnd Züchtigung/als ein Arzney/dardurch die Krankheit der Seelen aufgetilget/vnnd die Gesundheit widerbracht wirdt/anzunehmen sey. Darauß dann kundbar ist/das die jenigen/so den Menschen zu Gefallen milde vnd sanftmütig seynd/auch die Sünder nicht straffen/sie gang vnd gang in das Verderben führen/vnd ihrem warhafften Leben/als die Seind auffsetzige Weis nachstellen.

Matth. 18.

Wann dein Bruder wider dich sündigt/so gehe hin/vnnd straff ihn zwischen dir/vnd ihm allein: Höret er dich/so hast du deinen Bruder gewonnen. Das

1. Cor. 5.

ihz euch im Geist versamblet/mit sampt der Krafft vnsern Herren Jesu Christi

Christi / dawie er dem Sathan zur Verderbnuß des Fleischs vbergeben / vnnnd der Geist am Tag des Herrn selig werde. Daß euch der Brieff villeicht auch ein Stund lang betrübet hat / frew ich mich jezunder / nicht darumb daß ihr betrübet / sondern daß ihr zur Rew betrübet worden seydt: Dann ihr seydet götlich betrübet worden / also daß ihr von vns keinen Schaden jemals empfangen habe / dann die Trawigheit nach Gott / wirckt zur Seligkeit ein Rew / die niemand gerewt. Von diser Drucksch wegen / straff sie hart / auff daß sie gesund im Glauben seyen.]

Das 1. Capitel der 73. Summa.

Daß sich der Mann nicht von seinem Weib / noch das Weib von ihrem Mann / inn dem Ehestand scheyden solle: Es sey dann Sach / daß eins auß ihnen im Ehebuch ergriffen / oder von dem wahren Gottsdienst abgehalten werde.

Es ist aber gesagt: Wer sich von seinem Weib scheydet / der geb ihr eine Scheydschrieff: Ich aber sag euch / wer sich von seinem Weib scheydet (es sey dann vmb des Ehebruchs willen) der machet / daß sie die Ehe bricht: Vnnnd wer ein abgescheydne zu der Ehe nimbt / der bricht auch die Ehe. So einer zu mir Kommt / vnd nicht hasset Vatter vnd Mutter / Weib vnnnd Kinder / Brüder vnnnd Schwester / sauch sein eigens Leben / der Kan nicht mein Jünger seyn. Ich aber sage euch / daß ein jeder / der sich von seinem Weib scheydet (es sey dann vmb der Hurerey willen) vnnnd ein andere nimbt / die Ehe bricht: Vnnnd wer ein gescheydne nimbt / bricht / auch die Ehe. Den Eheleuten aber gebeut ich nicht / sonder der Herr / daß sich das Weib von dem Mann nit scheyden lasse: So sie aber gescheyden wirdt / daß sie außser dem Eheleichenstand bleib / oder sich mit dem Mann widerumb verfühne / oder daß der Mann das Weib nicht von sich lasse.

Das 2. Capitel der 73. Summa.

Daß der Mann / so von seinem Weib gescheyden ist / kein andere nemmen / vnd das Weib / so von dem Mann gescheyden / sich auch zu keinem andern verheyraten solle.

Ich aber sag euch / daß ein jeder / der sich von seinem Weib scheydet (es sey dann vmb des Ehebruchs willen) vnd ein andere nimbt / die Ehe bricht / vnd wer ein gescheydne nimbt / bricht auch die Ehe.

Das 3. Capitel der 73. Summa.

Daß die Männer ihre Weiber lieben sollen / mit der Lieb / damit Christus sein Kirchen geliebet hat.

Der Männer / liebet ewere Weiber / wie Christus die Gemeyn geliebet / vnd sich selber für sie dargegeben hat / auff daß er sie heiliget vnnnd reyniget / durch das Wasserbad im Wort. Vnd bald hernach. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben / als ihre eigne Leiber / etc. Vnd was weiters folgt / etc.

Das 4. Capitel der 73. Summa.

Daß die Weiber ihren eignen Männern / wie die Gemeyn dem Herrn Christo vnderthänig seyn / vnd den Willen Gottes vollbringen sollen.

Je Weiber seynd vnderthan ihren Männern / als dem Herren / dann der Mann ist des Weibs Haupte / gleich wie Christus das Haupte der Kirchen / vnnnd selbst seines Leibs Heyland ist: Wie nun die Gemeyn Christo ist vnderthan / also seyn auch die Weiber ihren Männern inn allen Dingen vnderthänig. Daß sie die Junge Weiber züchtig machen / damit sie ihre Männer vnnnd Kinder lieben / auch sie erbar / keusch / häußlich / gütig / ihren Männern gehorsamb seyen / daß Gottes Wort nicht geschmähet werde.

Das 5. Capitel der 73. Summa.

Daß sich die Weiber nicht schön vnd köstlich zieren / sonder allen Fleiß / Sorg / Müß / vnd Arbeyt / auff gute Werck wenden / vnd dieselbigen für den warhafften vnd Christlichen Geschmuck halten sollen.

Dessels

S.
Basilii

Opera
Summa

1. Timot. 2.

Dasselben gleichen auch die Weiber/das sie sich inn erbarem Gewand mit Scham vnd Zucht zieren/nicht mit Haarlöcken oder Gold/oder Perlen/oder kösslichen Kleydern/sondern wie es den Weibern/so die Gottseligen durch gute Werck beweysen/wol ansteht.

Das 6. Capitel der 73. Summa.

Das die Weiber inn der Kirchen schweigen/aber anheim/inn dem Haus ernstlich seyn/vnd dem wolgefälligen Willen Gottes fleissig nachforschen sollen.

1. Cor. 14.

Lassen werden/das sie reden/sonder sie seyn vnderthänig: Wöllen sie etwas lernen/so fragen sie anheim ihre Männer darumb. Es stehet den Weibern vbel an/vnder der Gemeyn zu reden. Ein Weib lerne in der Still mit aller Vnderthänigkeit: Einem Weib aber gestate ich nicht/das sie lerne/auch nicht das sie des

1. Timot. 2.

Mans Herz sey/sondern sich still halte: Dann Adam ist am ersten erschaffen/dann nach Eua/vnd Adam war nicht verführt/das Weib aber ward betrogen/vnd that die Vbertretung einzuführen: Sie wirdt aber selig werden durch Kindergebären/so sie bleibt im Glauben/vnd in der Liebe/vnd in der Heiligung mit der Zucht.

Das 1. Capitel der 74. Summa.

Das ein Wittib/die noch stark von Leib ist/ein ernsthaftes vnd sorgfältiges Leben führen/auch ingedenck seyn solle/der Worten vnd Gezeugnuß des Apostels/der von Dorcade einführen thut.

Actoi. 9.

Voppen aber war ein Jüngerin/mit Namen Tabitha/welches vordemtischet/heyst Dorcas/die war voll der guten Werck vnd Allmosen/die sie that. Vnd bald hernach: Vnnd es stunden alle Wittfrawen vmb ihn/die weyneten vnd zeigten ihm die Röck vnnnd Kleyder/welche Dorcas gemacht hat/denn sie bey ihnen war/1c. Laß kein Wittib vnder sechzig Jaren erwöhlet werden/vnd die

1. Timot. 5.

eines Manns Weib gewesen sey/vnnd ein Gezeugnuß hab der guten Werck/so sie Kinder wol auffgezogen hat/so sie gastfrey ist gewesen/so sie der Heiligen Fühg waschen/so sie den Trübseligen Handreyhung gethan/so sie allen guten Wercken nachkommen ist.

Das 2. Capitel der 74. Summa.

Das ein Wittib/so in guten Wercken vom Apostel angezogen/vnd zu dem rechten wahren Wittibstand gehörig/berühmt ist/im betten/siechen vnnnd fasten/Tag vnd Nacht verharren solle.

Luc. 2.

Was war ein Prophetin Anna/ein Tochter Phannuel/vom Geschlechte der Sacerdoten/die war wolberaget/vnnd hat gelebt sibzen Jar mit ihrem Mann/vnnd ihrer Jungfrawschafft an/vnd dise Wittib war bey vier vnd achtzig Jaren alt/die kam nimmer vom Tempel/dienet Gott mit Fasten vnd Betten/Tag vnd Nacht. Welche aber ein rechte Wittib vnnd einsam ist/die hat ihre Hoffung auff

1. Timot. 5.

Gott gestellt/vnd bleibt im Gebett vnd ernstlichem Flehen Tag vnd Nacht.

Das 1. Capitel der 75. Summa.

Das die Knecht ihren Herren nach dem Fleisch zu der Ehr Gottes/mit aller Gemüth willigkeit Gehorsam leyten sollen/In disen Stucke/dardurch das Gebott Gottes nicht auffgelöst wirdt.

Ephes. 6.

Ihr Knecht seyde gehorsam ewren leiblichen Herren/mit Forcht vnd Zittern in Einfalt ewres Herzens/als Christo/nicht allein mit Augen Dienst/als die Menschen zugefallen/sonder als die Knecht Christi/das ihr den Willen Gottes thut von Herzen/mit Gutwilligkeit/als die ihr den Herren/vnnd nicht den Menschen dienet/vnnd wisset/das ein jedlicher guts thut/das er solches von dem Herrn empfahet wirdt/er sey Knecht oder Freyer. Die Knecht/so vnder dem Joch seynd/die sollen ihre Herren aller Ehren werth halten/auffdas nit der Name Gottes vnd die Lehr verlästert werde: Welche aber glaubige Herrn haben/die sollen sie nicht verachten/darumb das sie Brüder seynd/sondern ihnen vil mehr dienlich

1. Timot. 5.

seyn.

seynd/dieweil sie glaubig vnd geliebt/vnnd der Wolthat theylhafftig seynd. Die Knechte vermahn/dass sie ihren Herrn vnderthänig/in allen Dingen gefällig/nie widerbellend/vnd nicht betrüglich seyn/sondern alle gute Trew erzeigen/auff dass sie die Lehr vnseres Heylands zieren in allen Stücken.

Das 2. Capitel der 75. Summa.

Dass die Herrn des warhafften Herrn ingedenck seyn/vnnd was ihnen von ihren Knechten geschicht/denselben gleichfalls widerumb nach ihrem Vermögen in der Forcht Gottes/vnd aller Sanfftmitigkeit/nach dem Ebenbild vnseres Herrn Christi erzeigen sollen.

Wals Jesus wuste/dass ihm der Vatter alles in seine Hand gegeben hat/vnnd dass er von Gott aufgangen war/vnnd widerumb zu Gott gehn würde/stünd er auff von dem Abendessen/legt seine Kleyder von sich/nam ein Schürzeuch/vnd gürtet sich/darnach goß er Wasser in ein Becken/vnd sieng an den Jüngern die Füß zu waschen/vnd mit dem Schürzeuch/dass er vmb sich gegürtet hat/zurückken: Vnd bald hernach. Ihr nennet mich Meister vnd Herr/vnd thut wol daran/daß ich bins: Wann nun ich ewer Herr vnd Meister/euch die Füß gewaschen hab/so sollt ihr euch vnder einander/die Füß auch waschē: Ich hab euch ein Beyspil gelassen/dass/wie ich euch gethan/ihre auch also thun sollt. Vnnd ihr Herrn thut auch dasselbig gegen inen/vnd vnderlasset das tröwen/vnd wisset/dass auch ewer Herr im Himmel/vnd vor Gott kein Ansehen der Person ist. Johan. 13. Ephes. 6.

Das 1. Capitel der 76. Summa.

Dass die Kinder ihre Eltern verehren/vnd denselbigē in allen Stücken/dardurch das Gebott Gottes nicht verhindert wirdt/gehorchen sollen.

Wsein Mutter sprach zu ihm/Sohn/warumb hast du vnns also gethan/Fühe dein Vatter vnd ich/haben dich mit Schmerzen gesucht: Vnd bald hernach. Vnd er gieng mit ihnen hinab/vnd kam gen Nazareth/vnd war ihnen vnderthänig. Ihr Kinder seydt ewren Eltern gehorsam in dem Herrn/dann das ist Billich. Ehr/dein Vatter/vnd dein Mutter(daß das ist das erst Gebott/das ein Verheyßung hat) auffdass es dir wolgehe/vnd lang lebest auff Erden/ıc. Luc. 2. Ephes. 6.

Das 2. Capitel der 76. Summa.

Dass die Eltern ihre Kinder/in der Zucht vnnd Vermahnung an den Herrn/mit Sanfftmut vnd Langmütigkeit auffziehen/vnd so vil summer möglich/ihnen zu Zorn vnd Trawigkeit kein Vrsach geben sollen.

Wihre Väter/reyget ewere Kinder nicht zu Zorn/sondern ziehet sie auff in der Zucht vnd Vermahnung an den Herrn. Ihr Väter zornet oder zanket nicht mit ewren Kindern/auffdass sie nicht Kleinmütig werden. Ephes. 6. Coloss. 3.

Das 1. Capitel der 77. Summa.

Dass die Junckfrawen von aller Sorgfältigkeit gegenwärtiger Zeit/frey vnnd ledig sehn sollen/damit sie ohn allen Aufschweyß/Gott dem Herren nach dem Gemüt vnnd Leib/vmb der Hoffnung des Himmelreichs willen danckbar seyn mögen.

Wseynd Verschnittne/die sich selber vmb des Himmelreichs willen verschnitten haben: Wer es fassen kan/der fasse es. Ich wil aber/dass ihr ohn Sorg seydt/Wer ohn ein Weib ist/der sorge was dem Herrn zugehört/wie er dem Herrn gefalle: Wer sich aber in die Ehe verpflcht/der sorget/was die Welt angehört/wie er dem Weib gefalle: Ein Weib vnd ein Junckfraw ist zertheyle: Ein vnuerheyrate sorget was dem Herren angehört/dass sie heilig sey/beyde am Leib/vnnd auch am Geist/die aber zu der Ehe greiffet/sorget was die Welt angehört/wie sie dem Mann gefalle. Solches aber sag ich euch zu gutem/mit dass ich euch ein Strick an den Hals werffe/sonder dass es euch wol anstchet/dass ihr dem Herrn steyff vnd vnabgezogen anhanget. Matth. 19. 1. Cor. 7.

Das

Das die Kriegfleut niemand Schläg/Gewalt/falsche Anlag oder Lasterung zufügen sollen.

Luc. 3.

WDes fragten ihn auch die Kriegsknecht vnd sprachen: Was sollen aber wir thun? Er sagt zu ihnen/ ihr solt niemand Gewalt oder Unrecht thun/ vnd euch an ewer Befoldung vergnügen lassen.

Das 1. Capitel der 79. Summa.

Das die Fürsten vnd Obrikeiten Richter seyn sollen/der Gerechtigkeit Gutes. **S**ann die Obersten seynd nicht denen/ die guts thun/ sondern den Bösen zum Schrecken gesetzt: Wilt du aber den Gewalt nicht fürchten/ so thu guts/ so wirst du Lob darvon haben: Dann die Obrikeit ist ein Diener Gottes/ der zum guten. Thust du aber böß/ so fürcht dir/ daß sie eräge das Schwerer nicht vergeblich/ sie ist Gottes Diener/ ein Richter zur Straff vber den/ der bößes thut.

Rom. 13.

Das 2. Capitel der 79. Summa.

Das wir dem obersten Gewalt/ wofür wir an dem götlichen Gebot nicht verbiindert werden/ vnderthänig seyn/ vnd Gehorsam leyten sollen.

Rom. 13.

EJede Seel/ sey der Obrikeit vnd dem Gewalt vnderthan/ dann es ist kein Gewalt/ er köm dann von Gott/ vnd was vberal für ein Gewalt/ der ist von Gott geordnet. Demnach/ wer sich dem Gewalt zuwider setzt/ der widerspricht Gottes Ordnung: Die aber widerstreben/ werden ein Vertheil vber sich empfangen/ dann die Obersten seynd nit denen die guts thun/ sondern den Bösen zum Schrecken fürgesetzt. Man soll Gott mehr gehorsam seyn/ dann den Mensch. Vermahn sie/ daß sie den Fürstenthumben vnd Gewalten vnderthänig/ den Obrikeiten gehorsam/ vnd zu allen guten Wercken bereyt seyen.

Hebr. 5.
Tit. 1.

Das 1. Capitel der 80. Summa.

Was die Lehr Gottes für Christen erfordere/ vnd wie sie seyn sollen/ nemlich die Jünger Christi/ die allein ihr Leben nach dem/ was sie von dem Herren Christus sehen oder hören/ anrichten vnd gestalten.

Matth. 11.
Johan. 13.

NEmt mein Joch auff euch/ vnd lernet von mir. Ihr nennet mich Meister/ vnd Herr/ vnd saget recht/ dann ich bins. Wann nun ich ewer Herr vnd Meister/ euch die Füß gewaschen hab/ so sollet auch ihr euch vndereinander die Füß waschen/ Ein Beyspil hab ich euch gegeben/ auff daß/ wie ich euch gethan hab/ ihr auch also thut.

Das 2. Capitel der 80. Summa.

Item/ Als die Schaff Christi/ so allein die Stim ihres eignen Hirten hören/ vnd demselbigen nachfolgen.

Johan. 10.

NEine Schaff hören mein Stim/ vnd ich ken sie/ vnd sie folgen mir nach/ vnd was oben. Einem Fremdben aber folgen sie nicht/ sonder stichen vns/ dann der frembden Stim kennen sie nicht.

Das 3. Capitel der 80. Summa.

Item/ Als die Zweyg vnd Geschos Christi/ die ihm eingewurzelt seyn/ vnd ihm Frucht bringen/ auch alles das senig/ was ihm eigenthumblich zusicht/ vnd gebürt/ thun vnd halten.

Johan. 15.

Ich bin der Weinstock/ vnd ihr die Reben.

Das 4. Capitel der 80. Summa.

Item/ Als Glieder Christi/ inn allem Werck der götlichen Gebott oder Gaben des H. Geists/ nach der Würdigkeit des Hauptes/ welches Christus ist/ vollendet/ außbereyt.

1. Cor. 13.
Eph. 4.

Wisset ihr nicht/ daß ewere Leiber/ Glieder des Herrn Christi seynd/ welche vns aber rechtgeschaffen seyn in der Lieb/ vnd wachsen in allen Stücken an dem/ der das Haupt ist/ Christus/ auß welchen der ganz Leib zu seinem Gefüge/ vñ ein Glid am andern hangt/ durch alle gleich/ dar durch eins dem andern

Handreichung thut/nach der snerlichen Wirkung des Geists/die er nach der Was
in einem jedlichen Glied wircket vnd macht/das der Leib wächst/zu seiner selbs Er
bawung vnd das alles in der Liebe.

Das 5. Capitel der 80. Summa.

Item/Als ein Braut Christi/so die Keinigkeit behält/in dem/das sie einig vnd al
lein/den Willen des Bräutigams thut.

Wertrawt/auffdas ihr euch selber/als ein Keusche Junckfraw/Christo dem Johan. 3.
2. Cor. 11.
Herrn darstellten.

Das 6. Capitel der 80. Summa.

Item/Als ein Tempel Gottes/reyn/heilig/vnnd mit allen Tugenden/so zu dem
wahren Gottesdienst gehörig seynd/erfüller vnd gezieret.

Sich jemand liebet/der wirdt mein Wort halten/vnnd mein Vatter wirdt Johan. 14.
2. Cor. 6.
Sohn auch lieben/vnd wir werden zu ihm Kommen/vnd Wohnung bey ihm ma
chen. Ihr seydt der Tempel des lebendigen Gottes. Dann die Schrifft sagt:
Ich wil in ihnen wohnen vnd wandlen/vnd ich werd ihr Gott seyn.

Das 7. Capitel der 80. Summa.

Item/Als ein vnbeslecktes Opffer/das nicht Bresthafft/sondern an allen Theylen
vnd Gliedmassen/reyn vnd gesund sey.

Ich vermahn euch/liebe Brüder/durch die Barmherzigkeit Gottes/das ihr Rom. 12.
Ewre Leiber zu einem Opffer darsteller/das da lebendig/heilig/vnnd Gott
wolgefällig sey/welches ewer vernünfftiger Gottesdienst ist.

Das 8. Capitel der 80. Summa.

Item/Als die Kinder Gottes/serner zu dem Ebenbild Gottes/nach der Was
den Menschen gegeben vnd mitgetheylet.

Inder/ich bin noch ein Kleine Zeit bey euch. Ihr meine Kinder/die ich segun Johan. 17.
Galat. 4.
Der zum andern mal gebür/bis Christus in euch formiert wirdt.

Das 9. Capitel der 80. Summa.

Item/Als ein Liecht in der Welt/damit sie die Ungerechtigkeit nicht annehmen/
das auch gemelte Christen die jenige/so zu ihnen nahen/in Erkantnuß der War
heit erleuchten/auffdas sie werden/was sie sollen/oder die Menschen darumb
straffen/das sie also seynd.

Ihr seydt das Liecht der Welt. Vnder welche ihr leuchtet/als die grosse Liech Matth. 5.
Philip. 2.
ter in der Welt.

Das 10. Capitel der 80. Summa.

Item/Als ein Salz der Erden/auffdas die jenigen/so mit ihnen Gemeynschafft
haben/im Geist zu der Vnuerücklichkeit vernewert werden.

Ihr seydt das Salz der Erden. Matth. 5.

Das 11. Capitel der 80. Summa.

Item/Als ein Wort des Lebens/das durch die Abtödtung gegenwärtiger Ding/
die Hoffnung des wahren Lebens bekräftiget.

Wider welchen ihr leuchtet/als die grosse Liechter inn der Welt/die das Wort Philip. 2.
des Lebens haben/zu meiner Lehr/auff den Tag Christi.

Das 12. Capitel der 80. Summa.

Was die Lehr des Euangelij für Prediger haben wolle:Nemblich als Apostel vnd
Diener Christi/vnnd getrewe Verwalter der Geheymnuß Gottes/die allein des
Herrn Gebort/vnablässlich im Wort/vnd in der That erfüllen vnd vollstrecken.

Ihe/ich send euch als die Schaff/mitten vnder die Wölff. Item/Gehet hin/ Matth. 10. 28.
1. Cor. 4.
vnd lehret alle Völcker. Darfür halte vns nun sederman/nemblich für Die
ner Christi/vnnd Haushalter der Geheymnussen Gottes: Nun sucht man
nicht meh: an den Haushaltern/dann das sie getrew erfunden werden.

Es Das

Item/Als die Heroden/oder Aufrüffer des Himmelreichs/den jenigen zuwerthigen/der die Verischafft des Tods/in der Sünden hat.

Matth. 10.
Timot. 2.

Sich nun vor Gott vnd dem Herrn Jesu Christo/der da künfftig ist zu richten/die Lebendigen vnd die Todten/in seiner Erscheinung/vnd in seiner Reich/predig das Wort Gottes.

Item/Als ein Vorbild vnd Regel der Gottseligkeit/das gut vnd rechte/so in allem ist/zubestettigen/das vnrecht aber bey allen Ungehorsamen im gemeynen straffen.

Philipp. 3.

Ich vergif/was dahinden ist/vnd streck mich zu dem/das vornen ist/vnd jag nach dem fürgesetzten Zihl/nach dem Keynod der obern Berufung Gottes inn Jesu Christo: Wie vil nun vnser vollkommen seynd/die lasset vns also gesinnet seyn/vnd sollet ihr etwas weiter gesinnet seyn/das lasset euch Gott offenbaren: Doch wann wir dahin kommen seynd/so lasset vns einher treten/nach einer ley Regel/vnd gleich gesinnet seyn. Sey ein Vorbild den Glaubigen im Wort/im Wandel/in der Lieb/im Glauben/vnd in der Keuschheit. Besteiß dich Gott zu zeigen einen bewehrten Arbeyter/der sich nicht darff schämen/vnd der das Wort der Wahrheit recht handle.

2. Timot. 2.

Item/Als ein Aug im Leib/das das Gut vom Bösen vnderscheidet/auch die Glieder Christi/wie sie zusammen gehören/in einander richten kan.

Matth. 6.

Das Aug ist ein Liecht des Leibs: Wann nun dein Aug einfältig ist/so wird dein ganzer Leib liecht seyn/2c.

Item/Als die Hirten der Schaff Christi/die für sie auch das Leben/wo es die Not erfordert/lassen wurden/auff das sie ihnen das Euangelium Gottes mittheilen möchten.

Johan. 10.
Act. 20.

Ein guter Hirt/setzt sein Leben für die Schaff. So gebe nun Achtung auff euch selber/vnnd auff die ganze Herd/darüber euch der H. Geist zu Bischoff hat die Kirchen Gottes zu weyden/gesetzt hat.

Item/Als die Arzt/die mit vil Barmherzigkeit/auf Kunst vnd Wissenschaft/der Lehr Christi/die Kranckheiten der Seelen heylen/auch die Gesundheit vnd verharliche Beständigkeit in Christo einführen.

Matth. 9.
Rom. 15.

Die Gesunden bedürffen des Arztes nicht/sondern die Krancken. Wie aber als die Starcken/sollen die Schwachheit des vnuermögliehen tragen.

Als die Väter vnd Säugmüttern ihrer eignen Kinder/die auß imbrünstiger Lieb in Christo/denselben nit allein das Euangelium Gottes/sondern auch ihre eignen Seelen/mitzutheylen begeren.

Johan. 13.
1. Cor. 4.
1. Thessal. 2.

Weine Kinder/ich bin noch ein kleine Zeit bey euch. Dann ich hab euch durch das Euangelium/in Jesu Christo geborn. Gleich wie ein Säugam seiner Mutter pfleget/also hab wir herzlich Begird an euch gehabt/geneygt euch mitzutheylen/nicht allein das Euangelium Gottes/sonder auch vnser Leben/darmit das wir euch vber die Massen haben lieb gewonnen.

Item/Als die Mitarbeyter Gottes/allein in solchen Wercken/die Gott angenem vnd gefällig seynd/welche sich auch ganz vnd gar für die Kirchen dargeben vnd auffopfern.

WA seyen Gottes Mitarbeyter / szt aber seyde das Ackerwerck / vnnnd das Gebaw Gottes. 1. Cor. 3.

Das 20. Capitel der 80. Summa.

Item Als die Pflanzger der Zweyg Gottes / welche nichts frembds von dem Weinstock / der Christus ist / auch nichts vnfruchbars / darein oder darauff imbrẽ / sondern die eigne vnnnd fruchbare Geschos / mit allem Fleiß / je länger je besser vnnnd fruchtreicher machen.

Ich bin ein wahrer Weinstock / vnnnd mein Vatter ein Bawman / ein sedliches Geschos an mir / das nicht Frucht bringe / wirdt er abschneiden / vnd ein jedes / das Frucht bringe / reynigen / auff das er mehr Frucht bringe. Ich hab gepflanzt / vnd Apollo gegossen: Gott aber hat das Gedeihen geben. Johan. 15.
1. Cor. 3.

Das 21. Capitel der 80. Summa.

Item Als die Verwalter des Tempels Gottes / die eines jeden Seel vor zubereyten / das sie auff das Fundament der Apostel vnd Propheten rechtmässig gesetzt vnd erbawen werde.

Ich von Gottes Genaden / die mir gegeben ist / hab den Grund gelegt / als ein zweiser Bawmeister: Ein anderer aber bawet darauff: Ein jeder aber sehe zu / wie er darauff bawet. Einen andern Grund mag zwar niemand legen / außser dem / der gelegt ist / welcher ist Jesus Christus. So seydt ihr nun nicht mehr Gäst vnd Fremdling / sondern Mitbürger der Heiligen / vnd Hausgenossen Gottes erzbawet auff den Grund der Apostel vnnnd Propheten / da Jesus Christus der Eckstein ist / durch welchen ein jeder Baw / der recht zusammen gefügt ist / zu einem heiligen Tempel in dem Herrn wachsen thut: Durch welche auch ihr miterbawen werdet / zu einer Wohnung Gottes im Geist. 1. Cor. 3.
Ephes. 2.

Das 22. Capitel der 80. Summa.

Was ist die Eigenschaft eines Christen: Der Glaub / so durch die Lieb thätig ist. Was ist die Eigenschaft des Glaubens: Ein vnzweyffelhafte Vergrüfung / das alle Wort Gottes warhafft vnd vnbtüglich seyen / die mit keiner vernünfftigen Schlusred / sie sey durch natürliche Notwendigkeit eingegeführt / oder sonst auff die Lehr der Gottseligkeit / durch was Schein es immer wölle / gerichtet / mögen vmbgestossen werden. Was ist die Eigenschaft des Glaubigen: In einer solchen Wissenschaft / disen kräftigen Worten zustimmen / vnd Beyfahl geben / vnd sich nicht vnderstehn / etwas darnon hinweck zuwerffen / oder weiters hinan zubenden: Dann wann alles / so nicht auß Glauben geschicht / Sünd ist / wie der Apostel sagt / der Glaub aber auß dem Gehör: vnd das Gehör / durch Gottes Wort kombt / so muß alles das jenig / so außser der heiligen / vnd von Gott eingegeben Schrift / nicht auß Glauben geschicht / sünd seyn. Was ist die Eigenschaft der Lieb gegen Gott: Seine Gebott halten / nach dem fürgesetzten Zihl seiner Herrlichkeit. Was ist die Eigenschaft der Lieb gegen dem Nächsten: Nicht sein eigne Wolsahrt suchẽ / sonder des jenigẽ / der geliebt wirdt / zu der Angbarkeit des Leibs vnd der Seelen. Was ist die Eigenschaft dessen / der auß Wasser geboren ist: Wie Christus der Sünden einmal gestorben ist / das auch der selbig absterbe / vnd sich zu sündigen nicht bewegen lasse / Nach dem / wie geschriben stehet / wir alle in Christum Jesum getaufft / seynd in seinem Tod getaufft / so seyen wir nun mit ihm begraben / durch den Tauff inn den Tod: Auch sollen wir wissen / das vnser alter Mensch zugleich mit ihm gecreuzigt ist / damit der sündlich Leib außgetülget werde / vnd wir forthin der Sünden nicht mehr dienen. Was ist die Eigenschaft dessen / der auß dem Geist geborn ist: Das er werde / nach gegebenem Was das jenig / darauff er geborn ist / wie geschriben stehet: Was auß Fleisch geborn ist / das ist Fleisch / vnnnd was auß Geist geborn ist / das ist Geist. Was ist die Eigenschaft dessen / der von oben herab geborn ist: Das er den alten Menschen außziehe / mit allen seinen Wercken Rom. 10.
Rom. 6.
Johan. 3.

S.
Basilii

Opera
Basilii

Ephef. 4.
Galat. 3.

1. Cor. 11.

Fruchte vnd
Eigenschafft/
darey ein
Christ soll er
kann werden.
Matth. 24.

vnd Begierden / vnd entgegen den neuen anzeihe/der zur Erkenntnuß/nach dem
Ebenbild dessen/der ihn erschaffen hat/vernewert wirdt: Als geschriben stehet/so
vil ihr in Christum getaufft seynd/die haben Christum angezogen. Was ist die Ei-
genschafft eines Christen: Keyn vnnnd vnbesleckt seyn/von aller Vnlautekeit des
Fleisches vnnnd des Geistes/in dem Blut Christi/darneben auch die Heiligkeit
der Forcht vnd Liebe des Herrn Christi vollbringen/vnd kein Mackel/Kumpel/oder
was dergleichen ist/an ihm haben/sondern heilig vnd vnuermackelt seyn/auch alle
den Leib Christi essen/vnd sein Blut trincken: Dann wer vnwidrig isser/vnd trin-
cket/der newst ihm selber das Vetheyl. Was ist die Eigenschafft deren/so das Wort
essen/vnnnd den Kelch Gottes trincken: Ohn vnderlaß an den jenigen gedenten/
der für vns gestorben/vnnnd auferstanden ist. Was ist die Eigenschafft deren die
solche Gedächtnuß halten: Ihnen selbst nicht mehr leben/sondern dem der für sie
gestorben vnd auferstanden ist. Was ist die Eigenschafft eines Christen: Das sein
Gerechtigkeit in allen Stucken vberflüssiger sey/dann der Schriftgeschriben vnnnd
Phariseeer/nach der Maß der Lehr/vns im Euangelio des Herren fürgeschriben.
Was ist die Eigenschafft eines Christen: Das wir vns vndereinander lieben/wie
Christus vns geliebet hat. Was ist die Eigenschafft eines Christen: Den Herrn für
vnd für vor seinen Augen haben. Was ist die Eigenschafft eines Christen: Alle Tag
vnd alle Stund wachen/vnd in der Vollkommenheit/dem Herrn zu gesallm
merdar gerüst vnd bereyt stehn/darnebe auch wissen/das der Herr in diser Stund/
da er sich seiner Zukunfft nicht versicht/Kommen wirdt.



Basilij Magni/ summarischer Re- den/weitere Auffführung vnnnd Erklärung. Vorred.

Acto. 20.

Vermahnung
zur Buß/vnd
Bekehrung vs
Sünden.

Dieweil wir durch die Genad Gottes / in dem
Namen vnsern Herren Jesu Christi zusamen kommen seyn/
vnnnd ein gleiches fürgestecktes Zihl des gottseligen Lebens
vorhanden / ihr auch gleicher Gestalt/euch begirig erzeiget
etwas deren Ding zuerlernen/so die Seligkeit antreffen vnd
mir die Not auff dem Hals ligt/euch die Gerechtigkeit Gottes
zuverkündigen/seytemal ich Tag vnd Nacht/des heiligen
Apostels ingedenck bin/der da spricht/drey ganzer Jar lang/hab ich nie außge-
hört/einem jedwedern auß euch/bey Tag vnd Nacht/mit Trähern zuuermahnung
die gegenwärtig Zeit auch ganz bequem/vnd dises Ort still/rhüwrig/vnd von al-
lem Getümmel frey vnd ledig ist: So wollen wir vnder einander bitten/das wir zu
rechter vnd gelegner Zeit vnsern Mitknechten/die gemessene Speiß fürsetzen
aber nach empfangnem Wort/als ein gutes Land/vollkomme vnnnd manigfaltig
Fruchte der Gerechtigkeit/wie geschriben stehet/bringen mögen.
So vermahn ich nun euch/durch die Liebe des Herrn Jesu Christi/der sich sel-
ber für vns gegeben hat/das wir doch für vnserer Seelen Sorg tragen/von wegen
der Eitelkeit des verschinen Lebens trawrig seyn / vnd vmb die künfftige Güter
zu der Ehr Gottes/vnd Christi seines Gesalbten/auch des heiligen Geistes ritze-
lich streiten/damit wir nicht/wann wir in dergleichen Trägheit vnd Schlaffheit
verharren/vnd die gegenwärtig Zeit/durch Vnachtsamkeit immerdar verlicen
vnd auff den morgigen/den Anfang vnserer Werck spare/endlich von dem/der